1. Blatt. Nr. 232. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 23. August 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1,20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 3 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bismarckstr. 27, in Buer Nienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

90 Mark statt 80 000

Riesenbetrug an einem Berliner Geheimrat.

Ein Hochstapler-Ehepaar.

× Berlin, 23. Aug. (Drahtb.)

Vor dem Schöffengericht Charlottenburg hatten sich am Freitag der 26jährige Kaufmann Rolf Platho und seine Frau wegen eines skrupellosen Betrugsmanövers an dem Oberregierungsrat Weiß zu verantworten. Platho, der aus guter Familie stammt, kam als 20jähriger Mensch nach Berlin und wurde mit 60 Mark Monatsgehalt bei einer Bank angestellt. Trotzdem zog er mit seiner Frau nach Birkenwerder in die Villa des Geheimen Regierungsrates. Diesem täuschte er vor, er sei in die Lage, durch seine Beziehungen zu einer Großbank Gelder mit 48 Prozent jährlich verzinsen zu können. Arglos vertraute der Geheimrat nach und nach dem Platho sein gesamtes Vermögen in Höhe von ungefähr 70 000 Mark an. Um keinen Verdacht zu erwecken, zahlte dieser ab und zu kleinere Summen als Zinsen zurück. Im übrigen lebte das Ehepaar in Saus und Braus und unternahm kostspielige Autoreisen. Als Geheimrat Weiß im vorigen Jahre starb, verstand es Platho, der Witwe auch noch ihren letzten Rest von 10 000 Mark abzulocken, die den gleichen Weg gingen. Erst als die Bank versehentlich einen Kontoauszug sit an Platho an Frau Weiß schickte, demzufolge statt 80 000 Mark sich nur noch 90 Mark auf der Bank befanden, kam der Betrug heraus. Gegen Platho schweben noch verschiedene andere Anzeigen wegen Darlehensschwindels.

*

Platho wurde wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Frau wurde von der Anklage der Beihilfe freigesprochen. Mit Rücksicht auf die ungewöhnlich verächtliche Handlungsweise des Angeklagten billigte das Gericht Platho Bewährungsfrist nicht zu.

Es ist still geworden um „Anastasia". Wie gerüchtweise verlautet, soll sich Frau Tschaikowsky, die angebliche Großfürstin Anastasia, zur Zeit in Frankreich aufhalten. Ihr Verschwinden aus Amerika wurde vor acht Tagen gemeldet.

Nach 33 Jahren im Polareis aufgefunden.

Das Lager des Polarforschers Andree wird von einer norwegischen Expedition gefunden. — Mit dem Freiballon im Jahre 1897 zu Grunde gegangen.

Sensation im Nördlichen Eismeer

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Von einer wissenschaftlichen Expedition, die sich nur aus Norwegern zusammensetzt, wurde auf der „Grillis-Land" genannten Weißen Insel zwischen Franz-Josephs-Land und Nordost-Spitzbergen die Leiche des schwedischen Ingenieurs Andree gefunden. Ueber die Auffindung wird gemeldet:

Der schwedische Geologe Dr. Horn hat auf der Südwestseite von Kvitsteya, etwa 150 Kilometer von der Küste entfernt, das Lager von Andree gefunden. Zunächst stieß man auf ein Boot, zwei Meter davon entfernt lag Andree im Eise eingefroren. Man fand bei ihm sein Tagebuch und andere Papiere, die auf den Namen Andree lauteten. Nicht weit davon lag die Leiche eines anderen Teilnehmers der Expedition. Die Leichen und alles übrige wurden an Bord von Dr. Horns Schiff „Bratvag" genommen, das Mitte September in Norwegen erwartet wird.

Im Jahre 1897

hatte sich Andree mit seinem Freunde Fränkel daran gemacht, einen Luftballon für die Ueberfliegung des Nordpols zu konstruieren. Sie hatten schon damals erkannt, daß es bedeutend leichter sei, den Weg zum Nordpol durch eine Luftreise zurückzulegen, als mit Hundeschlitten den Marsch durch die Eiswüste zu machen. Ihr Unternehmen fand auch an vielen Stellen die größte Beachtung, so daß es Andree nicht schwer fiel, genügend Geld aufzubringen, um sich gewissenhaft auf die schwierige Expedition vorzubereiten.

Endlich war alles so weit gediehen, daß die beiden Forscher am 11. Juli 1897 im Freiballon die Reise antreten konnten. An Bord befanden sich mehrere

Brieftauben,

die Nachricht bringen sollten. Die Luftexpedition wollte über Alaska oder die Behringstraße nach dem Nordpol fliegen. Alles wartete gespannt auf die ersten Nachrichten. Schon am 15. Juli traf auf einem norwegischen Robbenfänger die erste völlig erschöpfte Taube ein. Die Botschaft, die sie brachte, hatte Andree am 13. Juli aufgegeben; sie besagte, daß an Bord alles wohl sei und daß dieses die dritte Taubenpost sei. Dies gab der ganzen Welt, die damals den kühnen Flug mit größtem Interesse verfolgte zu denken; denn jeder wußte, daß nur sechs Tauben als Nachrichtenüberbringer in dem Freiballon vorhanden waren. Wenn von drei Tieren nur eines eintraf, war mit der Ankunft weiterer Tauben kaum zu rechnen, zumal sich der Ballon immer weiter in die Arktis vorschob und der Weg für die Tauben immer größer und beschwerlicher wurde.

Was allgemein befürchtet wurde, traf leider ein: die Taube, die am 13. Juli den Ballon verlassen hatte, war das letzte Lebenszeichen der Expedition.

Erst viele Jahre später kam eine Nachricht aus dem hohen Norden, daß man fünf von den zwölf Bojen des Andree'schen Ballons auf den Lofoten und an der Ostküste Islands aufgefischt habe. Briefe, die sie enthielten, meldeten, daß der Ballon bei herrlichem Wetter über Packeis nordwärts fliege, die Insassen wohl und voller Hoffnung seien. Wieder vergingen Jahre, bis der amerikanische Forscher Rae von einem Eskimostamm im Chesterfield-Inlet hörte, daß seinerzeit

drei Männer vom Himmel gekommen

seien, über deren Verbleib aber nichts weiter mitgeteilt werden konnte. Nun versuchten die nächsten, die den Nordpol bezwingen wollten, auf ihren Reisen in die Arktis etwas über den Verbleib zu erfahren, wobei der schwedische Forscher Knut Rasmussen festgestellt haben wollte, daß die kühnen Forscher von einem Eskimostamm getötet worden seien.

Jetzt hat sich endlich herausgestellt, daß kein Wort davon wahr ist, denn durch die Auffindung der Leiche Andrees ist alles aufgeklärt, da der schwedische Geologe Dr. Horn alles genau mitteilt, wie oben angeführt. Auch das Logbuch und einige Ausrüstungsgegenstände, die die Aufschrift „Andrees Polarexpedition 1896 97" trugen, wurden aufgefunden. Die Leiche Andrees war völlig bekleidet und gut erhalten. In den Taschen fand man Andrees Tagebuch und neben anderen Gegenständen auch einen Pedometer.

Das Lager war augenscheinlich von Eisbären heimgesucht worden, befand sich aber im Großen und Ganzen in gutem Zustande.

Leider kann man heute noch nichts über den ganzen Verlauf des Fluges sagen, da erst

die Tagebücher

berichten werden, wie es den Forschern ergangen ist. Nach dem Fundort der Leiche ist anzunehmen, daß der Ballon rund um den Nordpol getrieben wurde, um dann auf der Viktoria-Insel abzustürzen. Das Expeditionsschiff „Bratvag" des Dr. Horn wird die Leichen und Papiere in die Heimat befördern, wo alles genau geprüft wird. Die Auffindung der Leichen erfolgte bereits am 6. August, die Nachricht ist erst am Freitag durch das Fischerboot „Terningen" nach Tromsö gekommen, weil das Expeditionsschiff über keine Funkausstattung verfügt.

*

Die Nachricht von der Auffindung der Leiche des Polarforschers Andree hat in ganz Skandinavien größtes Aufsehen erregt. Die Zeitungen teilen die Sensation in Extra-Ausgaben mit, da an ihrer Wahrheit nicht zu zweifeln ist. Mit Spannung sieht man dem Eintreffen des Expeditionsschiffes in den heimatlichen Gewässern entgegen.

Flugzeugkatastrophe in der Tschechei.

Bei einem Gewitter streift das Flugzeug einen Schuppen und stürzt brennend ab.

Zehn Todesopfer.

⊙ Prag, 22. Aug. (Drahtb.)

Am Freitag nachmittag vier Uhr ereignete sich in der Tschechei ein schweres Flugzeugunglück, das zehn Todesopfer forderte. Das mit 13 Passagieren besetzte Fordflugzeug der tschechischen staatlichen Aerolinie, das nach Preßburg unterwegs war, stürzte in der Nähe von Iglau zwischen dem Hauptbahnhof und einer Ziegelei ab und begrub sämtliche Insassen unter den Trümmern, die in Flammen aufgingen. Vier Personen waren sofort tot. Neun Personen wurden so schwer verletzt, daß sechs von ihnen schon auf dem Transport zum Krankenhaus starben, zwei von den drei übrigen Schwerverletzten ringen mit dem Tode.

Das Flugzeug geriet bei Iglau in eine Gewitterzone. Infolge des unsichtbaren Wetters wollte der Führer eine Notlandung vornehmen und flog sehr niedrig. Dabei streifte der eine Flugzeugflügel das Dach eines Holzschuppens einer Ziegelei. Das Flugzeug überschlug sich, wobei der Benzintank explodierte. Der Apparat war erst vor drei Monaten für zwei Millionen Kronen von der Aerolinie aufgekauft worden. Es handelt sich um ein Flugzeug vom Typ O. K. Ford.

Wie ergänzend gemeldet wird, befinden sich unter den Toten der reichsdeutsche Ingenieur Bernhard Einmann aus Dresden, ferner ein Direktor Kraus aus Leitmeritz, zwei Mittelschülerinnen und ein Direktor aus Dänemark. Ein Teil des Flugzeuges bohrte sich in die Erde, der andere ist vollkommen ausgebrannt.

Umfangreiche Kommunistenverhaftungen. In der letzten Zeit haben die Kommunisten in Warschau eine lebhafte Werbung entfaltet und für den 1. September große Kundgebungen vorbereitet. Die politische Polizei hat 124 Kommunisten verhaftet.

Eröffnung der Funkausstellung.

Die Pionier- und Kulturarbeit dieser neuzeitlichen Technik.



Technische Neuheiten auf der Ausstellung:

Oben links: Kugel- und Stabröhre. Daneben: Tonabnehmer für Sprechapparats und Lautsprecheranschluß. Unten links: Spiegeltrommel eines Fernsehsenders. Daneben: Kombinierte Empfangs- und Lautsprecheranlage für ausländische Stationen.

Der Universalschlüssel.

× Berlin, 22. Aug. (Drahtb.)

Die Große Deutsche Funkausstellung 1930, die zum ersten Male mit der Phonoschau Berlin 1930 vereinigt ist, wurde am Freitag vor einem nahezu 2000 Personen umfassenden Kreis von Ehrengästen aus allen Kreisen der Wissenschaft und Industrie, der Politik, Diplomatie und Presse um zehn Uhr vormittags feierlich eröffnet. Die zum Viereck zusammengeschlossenen sechs Hallen bieten sich außerordentlich eindrucksvoll dem Auge des Besuchers dar. Zum ersten Male präsentiert sich das Gesamtbild der Ausstellung durch die neu geschaffene Funkturmgartenanlagen in einem städtebaulich interessanten und gefälligen Bild.

Nach musikalischen Darbietungen eröffnete der Rundfunkkommissar des Reichspostministeriums,

Staatssekretär a. D. Dr. Bredow,

die Reihe der Ansprachen. Er führte aus: Der Rundfunk steht in Deutschland im achten Jahre seiner Entwicklung, und zum siebten Male legt die deutsche Funkindustrie Rechenschaft über ihre Entwicklungsarbeit ab. Vergleicht man das, was 1923 war mit dem, was wir heute vor uns haben, so sehen wir eine Entwicklung, wie sie in ihrem Umfange und in ihrer Tiefenwirkung im gleichen Zeitraum kaum dagewesen sein dürfte. Der Rundfunk, erst ein zaghafter Versuch, hat für die durch Grenzen, Klassen und Weltanschauungen zerrissene Menschheit eine Plattform geschaffen, auf der sie sich zum gemeinsamen Erleben zusammenfindet. Für alle Gebiete des Wissens und der Kunst ist der Rundfunk zum Universalschlüssel geworden, der jedem zur Verfügung steht. Die Funkindustrie hat mit Erfolg von Jahr zu Jahr ihre Erzeugnisse verbessert und dazu noch verbilligt. Sie hat aus dem technischen Wunder in überraschend kurzer Zeit einen Gebrauchsgegenstand für die Familie gemacht und dadurch allen Bevölkerungsschichten die Beteiligung am Rundfunk ermöglicht. Die technische Entwicklung der letzten Jahre hat zu einer engen Verbindung der Funk- und Phonoindustrie, die bislang getrennte Wege marschiert

Dietrichs Finanzprogramm.

Erleichterungen im Etat, die sich schon auswirken. — Abstriche durch die schwierige Wirtschaftslage. — Weshalb Kapitalflucht?

Vertrauen als Lebensfrage.

AZ. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtb.)

Reichsfinanzminister Dietrich sprach am Freitag abend zu den Pressevertretern über die Finanz- und Wirtschaftslage des Reiches. Der Minister betonte, die Kassenlage des Reiches sei befriedigend und es dürfe angenommen werden, daß wir ohne Schwierigkeiten über die nächsten Monate hinwegkommen werden dank der neuerschlossenen Einnahmen. Von dem Ueberbrückungskredit der Banken an das Reich in Höhe von 350 Millionen seien fünf Raten zu je 50 Millionen bezahlt, so daß nur noch zwei Raten von je 50 Millionen im September und Oktober zu tilgen seien. Der Bankenkredit in Höhe von 200 Millionen sei wesentlich heruntergemindert, die schwebende Schuld sei um 500 Millionen reduziert. Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben werde sorgfältig verfolgt. Bei den Steuervoranschlägen seien durch die schlechte Wirtschaftslage freilich Ausfälle zu erwarten.

Man werde diese Einbuße des Reiches auf etwa 300 Millionen schätzen können,

eine Summe, durch die das Gleichgewicht im Etat nicht über den Haufen geworfen werden könne. Dabei habe er in sein Kalkül höhere Summen für die Arbeitslosenversicherung bereits einbezogen. Ueberraschungen von dieser Seite seien also nicht mehr zu befürchten. Der neue Reichstag werde also eine Reihe von Monaten Zeit finden, um die unabwendbaren Reformen zu beschließen. Die großen Vorlagen, die jetzt vorbereitet und demnächst bekanntgegeben würden, könnten gründlich verarbeitet werden.

Der Reichsfinanzminister streifte sodann die Lage der Reichspost und der Reichseisenbahn, wobei er auf die verhältnismäßig ungünstige Lage der Bahnverwaltung hinwies. In anderen Ländern sei jedoch das Gleiche zu verzeichnen. Trotzdem hätten beide Verwaltungen zu einem großen Teil jetzt zur Behebung der Arbeitslosigkeit beitragen können. Das Zusatzprogramm werde sich auf verschiedenen Gebieten ungünstig auswirken müssen. Der Minister machte sodann des näheren Angaben über das zusätzliche Wohnungsbauprogramm, dessen Inhalt wir bereits kürzlich in allen Einzelheiten veröffentlicht haben.

Darun führte der Minister aus:

Die große Frage ist, wie wir endlich aus dem großen Elend der Arbeitslosigkeit, die zu einer Dauererscheinung zu werden droht, herauskommen werden.

Hier wirken viele Faktoren mit, die wir nicht in unserer Hand haben. Ein dauernder Preisrückgang auf dem Weltmarkt kann nicht ohne Rückwirkung auf die deutschen Preise, Löhne und Gehälter sein. Diese Probleme zu lösen ist eine entscheidende Aufgabe. Mit dieser Frage werden sich auch die kommenden einschneidenden Maßnahmen der Regierung zu befassen haben. Jede vernünftige Reform muß die Aufgabe haben, die Produktion zu entfalten. Die weitere Brotlosmachung abhängiger Existenzen muß nach Möglichkeit verhindert werden.

Eine Lebensfrage ist, ob wir das nötige Vertrauen zu uns und unserem Staate haben.

Es wird gegenwärtig viel von Kapitalflucht geredet. Was macht das Ausland mit unserem Geld? Es leiht es wieder in Deutschland aus, natürlich mit entsprechendem Aufschlag. Man sieht also, daß das Ausland noch mehr Vertrauen zu uns hat, wie wir selber. Es dürfte der Mühe wert sein, einmal zu überlegen, ob es vorteilhafter ist, das Geld zu niedrigem Zinsfuß im Ausland anzulegen anstatt dafür deutsche Pfandbriefe oder andere Anleihen zu kaufen, die etwa mit acht Prozent verzinst werden. Mit einem Appell auch zur finanziellen Pflichterfüllung schloß der Minister.

sind, geführt. Der verhinderte Reichspostminister hat mich ermächtigt, den Ausstellern die besten Wünsche der Reichsregierung für ein gutes Gelingen der Ausstellung zu überbringen. Hierauf erklärte Bredow die Ausstellung im Namen des Reichspostministers für eröffnet.

Von starkem Beifall begrüßt nahm nunmehr

Professor Albert Einstein

das Wort zu einer Ansprache, in der er ausführte: Wenn ihr den Rundfunk hört, so denkt auch daran, wie



Die Führer des deutschen Rundfunkwesens.

Staatssekretär Bredow, Reichskommissar für das Funkwesen — Dr. Magnus, Direktor der Reichsrundfunkgesellschaft.

die Menschen in den Besitz dieses wunderbaren Werkzeuges der Mitteilung gekommen sind. Der Urquell aller technischen Errungenschaften ist die göttliche Neugier und der Spieltrieb des tastenden und grübelnden Forschers und nicht minder die konstruktive Phantasie des technischen Erfinders. Denkt auch daran, daß die Techniker es sind, die erst wahre Demokratie möglich machen. Denn sie erleichtern nicht nur des Menschen Tagewerk, sondern sie machen die Werke der feinsten Denker und Künstler, deren Genuß noch vor kurzem ein Privileg bevorzugter Klassen war, der Gesamtheit zugänglich und erwecken so die Völker aus schläfriger Stumpfheit. Was speziell den Rundfunk anlangt, so hat er eine einzigartige Funktion zu erfüllen im Sinne der Völkerversöhnung. Er wird so dazu beitragen, das Gefühl gegenseitiger Fremdheit auszutilgen, das so leicht in Mißtrauen und Feindseligkeit umschlägt. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Verbandes der Funkindustrie, Dr. Erwin Michel, der namens der Ausstellungsleitung sprach, würdigte die Große Deutsche Funkausstellung als hervorragendstes Mittel für eine aufschlußreiche Marktorientierung. Die deutsche Funkindustrie habe außerordentliche Bemühungen aufgewandt, um im Hinblick auf die Not der Zeit die Erzeugnisse im Preise der gesunkenen Kaufkraft des Volkes anzupassen und trotzdem ihre technische Leistung zu erhöhen.

Kabeltelegramm an Edison anläßlich der Eröffnung der Funkausstellung.

⊙ **Berlin**, 22. Aug. (Drahtb.)

Der Direktor des Ausstellungsamtes der Stadt Berlin, Dr. Schick, hat anläßlich der Eröffnung der Deutschen Funkausstellung dem Erfinder des Phonographen, Edison, folgendes Kabeltelegramm gesandt:

Anläßlich der Eröffnung der „Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1930", die erstmalig mit der „Phono-Schau Berlin 1930" vereinigt wurde, gedenken die in der Ausstellungsleitung zusammengefaßten Wirtschafts- und Kulturkreise Ihrer segensreichen Pionierarbeit auf dem Gebiete der Technik. Möchte Ihre große Leistung immer mehr sämtlichen Völkern der Erde zum Segen gereichen und helfend aller Welt den Glauben zu geben, an die unüberwindbare Macht des menschlichen Geistes.

Große Verschwörung

in Nanking aufgedeckt. – Stadtviertel sollten in die Luft gesprengt werden. – Viel Munition beschlagnahmt.

Zahlreiche Verhaftungen.

⊙ **London**, 22. Aug. (Drahtb.)

Die Polizei in Nanking hat eine groß angelegte Verschwörung gegen die Nankinger Regierung aufgedeckt. Das Ziel der Attentäter war, die Büros der Regierung und das Polizeihauptquartier in die Luft zu sprengen. Die Polizei kam der Verschwörung durch eine Anzahl von Gerüchten auf die Spur und veranlaßte darauf eine Durchsuchung sämtlicher Häuser in einem ganzen Bezirk. Zwanzig Studenten, Soldaten und Angestellte des Telegraphenamtes wurden zunächst verhaftet. Später nahm die Polizei eine Anzahl weiterer Personen fest, die als Führer der Verschwörung galten, unter ihnen ein Mädchen, das Spionagedienste in den Regierungsämtern geleistet haben soll. Die polizeilichen Nachforschungen haben ferner zu einer Aufdeckung großer Munitionslager und Pläne geführt, in denen die Stadt Nanking in vier Bezirke eingeteilt wird, die ganz systematisch in die Luft gesprengt werden sollten.

Kranzschleifen auf Noldins Grab verboten. Deutsche Besucher des Grabes des für Südtirol gefallenen Vorkämpfers Dr. Noldin in Salurn, die sich darüber wunderten, daß an den Kränzen die Schleifen fehlten, haben erfahren, daß die Witwe Dr. Noldins von der Gemeinde aufgefordert wurde, sämtliche Schleifen von den Kränzen zu entfernen.

Neues aus der Wahlbewegung.

Ablehnendes Schreiben der Staatspartei an Dr. Scholz.

Streit um Worte.

⊙ **Berlin**, 22. Aug. (Drahtb.)

Das Schreiben, in dem der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, die Staatspartei aufforderte, dem gemeinsamen Aufruf der Konservativen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei beizutreten, ist nunmehr veröffentlicht worden. Ebenso liegt bereits die Antwort des Hauptaktionsausschusses der Deutschen Staatspartei vor. Sie besagt:

Die Deutsche Staatspartei hat häufig betont und hält es für selbstverständlich, daß man sich zur Befreiung des deutschen Volkes aus schwerer Not für das begonnene Reformwerk auf finanziellem, wirtschaftlichem, sozialem und staatlichem Gebiete einsetzt. Sie ist deshalb auch einverstanden, daß dies in einem gemeinsamen Aufruf bekanntgegeben wird, wenngleich die Wirkung eines derartigen Aufrufes nicht überschätzt werden darf.

Sie hat lediglich insofern ein Bedenken, als sie grundsätzlich auf dem Standpunkt steht, daß die Person des Reichspräsidenten im Interesse seiner hohen und unparteiischen Stellung und entsprechend seinem erst vor wenigen Tagen ausdrücklich geäußerten eigenen Wunsch nicht als Vorwand in der Wahlbewegung benutzt werden darf. Ferner ist formell noch zu bemerken, daß die Deutsche Staatspartei im letzten Reichstag noch nicht vertreten war und daß deshalb nicht davon gesprochen werden kann, daß sie sich im letzten Reichstage für das Reformwerk eingesetzt habe. Sie schlage deshalb vor, den ersten Satz folgendermaßen zu fassen: „Die unterzeichneten Parteien halten die Durchführung des im letzten Reichstag begonnenen Reformwerkes auf finanziellem, wirtschaftlichem, sozialem und staatlichem Gebiete für das dringendste Gebot der deutschen Innenpolitik. Ebenso bitten wir im letzten Absatz das Wort „Hindenburg-Programm" durch „Programm" zu ersetzen.

Es darf zum Schluß zu Ihrem Schreiben bemerkt werden, daß unser Vertreter aus den Verhandlungen über einen gemeinsamen Aufruf nur deshalb ausgeschieden ist, weil die übrigen Parteien damals mit dem gemeinsamen Aufruf die Ankündigung einer Fraktionsgemeinschaft verbinden wollten. Nachdem der von uns von vornherein als undurchführbar erkannte Plan dieser Fraktionsgemeinschaft an dem Widerspruch anderer Parteien gescheitert ist, hätten keine Bedenken bestanden, an den Verhandlungen wieder teilzunehmen.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichen Hochachtung

(gez.) Arthur Mahraun.

Gefährdete Einigung.

Staatspartei und Hindenburg zu dem gemeinsamen Wahlaufruf.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Ueber dem Aufruf der bürgerlichen Mittelparteien waltet ein unglücklicher Stern. Durch eine, wahrscheinlich beabsichtigte, Indiskretion ist sein Inhalt vorzeitig bekannt geworden. Die Volkspartei war daher gezwungen, den Wortlaut zu veröffentlichen, obwohl die Wirtschaftspartei dagegen protestierte. Als Ausfluß von Führerkämpfen in der Wirtschaftspartei hat jetzt der zweite Vorsitzende Collosser erklärt, daß es sich vorläufig nur um einen Entwurf handele, der erst der Zustimmung der Parteileitung bedürfe. Um einen Entwurf handelt es sich aber zweifellos nicht. Wenn jetzt die Wirtschaftspartei in dieser Form Schwierigkeiten macht, steht zu befürchten, daß die Wirkung des Aufrufes schon in ihren Anfängen zerschlagen wird. Die Wirtschaftspartei hat außerdem der Staatspartei Gelegenheit gegeben, sich mit einer eleganten Handbewegung aus der Affäre zu ziehen. Ein Teil der Staatspartei war für die Unterzeichnung, ein anderer Teil aber ebenso entschieden dagegen. Der Aktionsausschuß hat deshalb sofort den Ausweg beschritten, den ihm die Wirtschaftspartei öffnete, indem er erklärte, er sei grundsätzlich zur Unterzeichnung bereit, lege aber Wert darauf, daß der Name des Reichspräsidenten aus dem Aufruf herausbleibe, weil ja Herr v. Hindenburg selbst gebeten habe, ihn aus den Parteikämpfen herauszulassen. Selbstverständlich hat Hindenburg die Konservative Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Deutsche Volkspartei nicht ermächtigt, seinen Namen in ihrem gemeinsamen Aufruf zu setzen. Das ist eine parteipolitische Angelegenheit, die die genannten Parteien selbst zu verantworten haben. Wenn jetzt jedoch noch einmal neu verhandelt werden soll, dann ist es besser, den geplanten gemeinsamen Wahlaufruf vollkommen unter den Tisch fallen zu lassen, statt ihn zu einem öffentlichen Streitobjekt zu machen.

Manifest der Staatspartei.

Allgemeine Richtlinien.

✕ **Berlin** 22. Aug. (Drahtb.)

Die Deutsche Staatspartei erläßt ein Manifest, das vor allem die Frage der staatspolitischen Erneuerung, sodann das Problem der kulturpolitischen Klärung behandelt und schließlich die Stellung der Partei zur Wirtschaft und Sozialpolitik darlegt.

In Bezug auf die Frage der staatspolitischen Erneuerung führt das Manifest aus, daß mit der Befreiung des Rheinlandes der Weg für eine neue und starke Innen- und Außenpolitik frei geworden sei. Gefordert wird ein neues Wahlrecht, ein von dem unberechtigten Machtwillen einzelner Stände und Klassen befreites Parlament, Beseitigung sinnlos gewordener Ländergrenzen und Länderparlamente, Aufhebung der Staatshoheit der Länder bei voller Anerkennung einer lebendigen Selbstverwaltung, eine Verwaltungsreform, deren Grundlage höchste Sparsamkeit auf allen Gebieten sein soll, Herbeiführung aller Möglichkeiten zu einer Revision der dem deutschen Volke im Youngplan aufgebürdeten Verpflichtungen, eine gesunde Siedlungspolitik.

Zum Problem der kulturpolitischen Klärung fordert das Manifest, daß die Achtung vor den Traditionswerten deutscher Vergangenheit mit dem stolzen Glauben für die Zukunft der Nation verbunden sein muß. Da die deutsche Kultur wesentlich durch die Kräfte des Christentums bestimmt und geformt worden sei, habe der Staat die Aufgabe, die religiösen und sittlichen Kräfte zu pflegen und zu schützen. Abzulehnen sei jeder Gewissenszwang. Die Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche soll durch die Reichsgewalt erfolgen.

In Bezug auf die Stellung zur Wirtschafts- und Sozialpolitik heißt es im Manifest, es gebe keine Ueberwindung der wirtschaftlichen und sozialen Not ohne grundlegende Reform des Staates und ohne Umbau seines Verwaltungs- und Steuersystems. Die Deutsche Staatspartei bejaht das Privateigentum als Grundlage einer gesunden Wirtschaft und als Vorbedingung für den sozialen und kulturellen Aufstieg. Alle sozialistischen Experimente lehnt sie ab, sie hält aber die kapitalistische Wirtschaftsordnung nur für lebensfähig, wenn Besitzlosigkeit zur Ausnahme wird, und die wirtschaftlichen Führer sich der sozialen Verpflichtung bewußt sind, die mit dem Eigentum verbunden ist. Die Staatspartei erstrebt den sozialen Kapitalismus, der sich jedoch der staatspolitischen Forderung der Nation nach dem wahren Volksstaat nicht entgegenstellen darf. Die Staatspartei ist auch um wirksamen Schutz des Mittelstandes bemüht, sie fordert eine gerechte Steuerpolitik und verwirft insbesondere die zu starke Belastung des gewerblichen Mittelstandes durch die Gewerbesteuer. Gefordert wird ferner eine Agrarpolitik, die die deutsche Landwirtschaft in die Lage versetzt, der Konkurrenz des Auslandes erfolgreich Stand zu halten.

Die Preissenkung.

Der Reichswirtschaftsrat muß die Preise der Rohstoffe und Fertigwaren sowie der Lebensmittel mit großer Beschleunigung untersuchen.

Neue Beschlüsse des Kabinetts.

Aufträge der Reichsregierung an den Reichswirtschaftsrat.

⊙ **Berlin**, 22. August. (Amtlich.)

Das Reichskabinett hat in seiner Freitagsitzung unter Vorsitz des Reichskanzlers zu dem Gutachten des vorläufigen Reichswirtschaftsrates über die Frage der Verhütung unwirtschaftlicher Preisbindungen abschließend Stellung genommen und beschlossen, durch den Reichswirtschaftsminister ein Schreiben an den vorläufigen Reichswirtschaftsrat zu richten. Entsprechend dem Wunsche des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, ihm einzelne Fälle zur Prüfung mitzuteilen, bittet die Reichsregierung in dem Schreiben, zunächst einige wichtige Rohstoffe und Halbfertigwaren zu untersuchen, da deren Bedeutung der Reichswirtschaftsrat selbst hervorhebt. Sie bittet, diese und alle weiteren Untersuchungen im Sinne der Vorschrift der Notverordnung durchzuführen, wonach vor Maßnahmen der Reichsregierung die beteiligten Wirtschaftskreise gehört werden sollen.

Im einzelnen werden folgende Untersuchungen erbeten: Unter Hinweis auf die Auffassung des Ausschusses für Siedlungs- und Wohnungswesen, daß einer der Gründe für die Erhöhung der Baukosten in der Preis- und Wirtschaftspolitik der Kartelle und Trusts der Baustoffindustrie zu suchen sei, bittet die Reichsregierung, mit zeitlichem und sachlichem Vorrang die Preisstellungen innerhalb der Baustoffwirtschaft zu behandeln, damit die hier beobachteten Unzuträglichkeiten ungesäumt behoben werden können. Ferner sollen die Preisverhältnisse in der Düngemittelwirtschaft zum Gegenstand eines Gutachtens gemacht werden.

Weiter wird um Nachprüfung der Preisverhältnisse innerhalb der deutschen Kohlenwirtschaft gebeten, wobei dem Ostelbischen Braunkohlensyndikat besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden sei, über dessen Preispolitik vielfache Beschwerden vorlägen. Schließlich bittet die Reichsregierung, zu den Preisstellungen im Gesamtbereich der Eisenwirtschaft gutachtlich Stellung zu nehmen. „Innerhalb der genannten Wirtschaftsgruppe", so heißt es in dem Schreiben, „bestehen neben Preisbindungen in der Stufe der Produktion durchgängig auch solche, die dem nachgeordneten Handel auferlegt werden, und ein wesentlicher Teil der Beschwerden betrifft gerade dieses Gebiet. Es wird deshalb gebeten, auch die Preisbindung von Angehörigen der nächsten Wirtschaftsstufe auf ihre volkswirtschaftliche Zweckmäßigkeit hin zu untersuchen. Ferner sollen bei Treibstoffen und Gummireifen die üblichen Bindungen späterer Stufen nachgeprüft werden.

Was die Markenartikel anlangt, bittet die Reichsregierung über die in dem Gutachten nicht einheitlich beantwortete Frage der Preisbindungen bei Lebens- und Genußmitteln zunächst die beteiligten Wirtschaftskreise anzuhören, und damit Untersuchungen über andere Markenartikel des täglichen Bedarfs zu verbinden, deren Auswahl späterer Verabredung vorbehalten bleiben kann. Bei allen Untersuchungen von Einzelfällen auf dem Gebiete der Bindung weiterer Wirtschaftsstufen scheint es der Reichsregierung geboten, die Frage nochmals zu erörtern, ob nicht doch Vorschriften hinsichtlich solcher Preisbindungen zweckmäßig und möglich sind. Eine generelle Behandlung hält die Regierung besonders hinsichtlich gewisser Preisbindungen gleichen typischen Inhalts für geboten. Die Frage einer allgemeinen Regelung möchte die Reichsregierung auch bei Preisbindungen von Markenartikeln beobachtet wissen. Das Reichswirtschaftsministerium und für seinen Geschäftsbereich das Reichsernährungsministerium werden dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat kurze Sachdarstellungen zugehen lassen, die für die weiteren Arbeiten als Unterlagen dienen können.

Die Reichsregierung legt besonderen Wert darauf, daß der vorläufige Reichswirtschaftsrat die Arbeiten, um die er in diesem Schreiben ersucht wird, mit größtmöglicher Beschleunigung durchführt. Die beteiligten Ressorts sind beauftragt worden, sich für jede mögliche Unterstützung und Förderung dieser Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

Bayern verklagt das Reich.

Es fordert Erhöhung der Lokomotivquote.

✕ **München**, 22. August. (Drahtb.)

Die bayerische Regierung hat beim Deutschen Staatsgerichtshof Klage gegen das Reich auf Erhöhung der Lokomotivquote von 4,91 Prozent auf 10,48 Prozent gestellt. Die Klage Bayerns stützt sich auf die im Eisenbahnvertrag mit dem Reich enthaltenen Bestimmungen über die Vergebung von Aufträgen der Reichsbahn und ist veranlaßt durch die ergebnislosen Verhandlungen der Länder Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden auf Erhöhung ihrer Quoten, was einer Ermäßigung der preußischen Quote um 6,89 Prozent auf 81,5 Prozent gleichgekommen wäre.

Politischer Schlag in Spanien. Nach einer Meldung aus Valenzia wurde auf den ehemaligen Präsidenten der patriotischen Vereinigung, Delgado, auf offener Straße ein Revolveranschlag verübt. Delgado wurde schwer verletzt.

Das enttäuschte England.

Eine Tochter — kein Thronanwärter.

⊙ **London**, 22. Aug. (Drahtb.)

Die Herzogin von York ist am Donnerstag von einer Tochter, ihrer zweiten, entbunden worden.

Ganz England hatte dem freudigen Ereignis in der Familie des zweiten Königssohnes mit großem Interesse entgegengesehen, da man in einem Sohne des Prinzen angesichts der Ehelosigkeit des Prinzen von Wales einen künftigen König erblicken wollte.

Die Regierung schafft Arbeit.

Das Zusatzprogramm der Reichsbahn.

Auch hier Preissenkungen

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Nach der Reichspost tritt jetzt auch die Reichsbahn mit ihrem Programm zur zusätzlichen Arbeitsbeschaffung auf den Plan. Es handelt sich dabei um 350 Millionen neue Aufträge. Die Emission der Reichsbahnschatzanweisungen ist nicht nur voll geglückt; der zur öffentlichen Zeichnung aufgelegte Betrag wurde fast zu 50 Prozent überzeichnet. Damit ist die Reichsbahn in die Lage versetzt worden, die bisherige scharfe Drosselung ihrer sächlichen Aufwendungen einzustellen. Die bisher stark eingeschränkten Leistungen für den Umbau des Oberbaues werden um rund 650 Kilometer dadurch erhöht, daß 100 Millionen für den Oberbau zusätzlich aufgewendet werden. Insgesamt 80 Millionen dienen der Bestellung von Fahrzeugen und maschinellen Anlagen. Mit 50 Millionen werden Neubauten der Vermögensrechnung finanziert. 30 Millionen sind für Auffüllung der Werkstättenlager und Durchführung von Sonderprogrammen vorgesehen. 12 Millionen werden zur Verstärkung der Brückenbauten und Verbesserung der Sicherungsanlagen verwendet.

Die Bedingungen, unter denen die Reichsbahn ihre Aufträge vergibt, sind die gleichen wie bei der Reichspost, auch hier ist die Voraussetzung eine Senkung der Preise. Der erzieherische Wert einer solchen Maßregel ist kaum zu bestreiten. Jedenfalls erklären die Linoleumwerke, die vorher jedes Entgegenkommen abgelehnt hatten, jetzt, daß sie mit einem Preisnachlaß einverstanden seien, und auch das Zementkartell wehrt sich energisch gegen die Behauptung, daß es Preisabstriche abgelehnt hätte.

Auch das Arbeitsministerium hat die Absicht, ein Bauprogramm von 40 000 Kleinwohnungen in kurzer Frist zur Ausführung zu bringen, wofür die Mittel aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge genommen werden sollen. Dadurch ist für hunderttausend Bauarbeiter Arbeit gesichert. Wie man die Auswirkung dieses Programms in Arbeitskräften berechnen will, darüber läßt sich natürlich streiten. Die Oppositionspresse verhöhnt die Regierung, daß mit einem Betrage von 200 Millionen 125 000 Bauarbeiter beschäftigt werden könnten. Dabei ist aber einmal zu bedenken, daß es sich nur um ein Zusatzprogramm handelt, zum anderen aber auch, daß die Aufträge nicht für ein ganzes Jahr abgestellt sind, sondern daß sie der Bauindustrie nur helfen wollen, über die schlimmsten Monate hinwegzukommen. Insgesamt will die Reichsregierung rund eine Milliarde in dieses Arbeitsbeschaffungsprogramm hineinstecken, also einen Betrag, der einigen Hunderttausenden Arbeit und Brot geben kann. Die Beträge stecken zum Teil auch in dem Ostprogramm, so daß für eine besondere Berücksichtigung des Ostens auch in diesem Zusammenhang gesorgt ist.

Tote bei Wahlzusammenstößen.

Schwere Ausschreitungen in Bunzlau.

A.B. **Bunzlau**, 23. Aug. (Eig. Drahtb.)

Hier hielten am Freitag abend die Nationalsozialisten eine Wahlversammlung ab. Vor dem Versammlungslokal kam es zu Zusammenstößen zwischen der Menge und der Polizei. Die Feuerwehr griff zunächst mit Wasserstrahlen ein, doch ging dadurch die Menge erst zum Angriff über. Nachdem ein Kriminalassistent durch einen Steinwurf schwer verletzt worden war, gaben die Polizisten eine Salve ab, durch die zwei Personen getötet worden sind. Eine andere Version spricht gar von drei Toten, doch konnte diese Behauptung in dem allgemeinen Durcheinander noch nicht nachgeprüft werden.

Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei.

✕ **Essen**, 22. Aug. (Drahtb.)

Der Vorsitzende der Deutschnationalen Fraktion im Essener Stadtparlament, Diplomingenieur Ziemer, hat an den Vorsitzenden des Kreisvereins Essen der DNVP. ein Schreiben gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß er keine Möglichkeit mehr sehe, in der DNVP. von heute politisch mitzuarbeiten und sich als ihr verantwortlicher Vertreter zu betätigen, da er der Politik Hugenbergs nicht aus innerster Ueberzeugung zustimmen könne. Er erkläre daher seinen Austritt. Zugleich mit Ziemer ist auch der Essener Stadtverordnete Faust aus der DNVP. ausgetreten.

Selbstmord eines Wahlkandidaten in Kamen.

✕ **Kamen**, 22. Aug. (Drahtb.)

Der Vorsitzende der Kamener Stadtverordnetenfraktion der Wirtschaftspartei, Syndikus W. Eckardt, der für die Reichstagswahlen als Kandidat im Wahlkreise Westfalen-Süd aufgestellt war, wurde in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Nach den ärztlichen Feststellungen liegt unzweifelhaft Selbstmord vor. Ueber die Motive ist nichts bekannt.

Neue polnische Provokation.

Wieder eine Grenzverletzung durch ein polnisches Militärflugzeug.

Ein Protest mehr.

⊙ **Berlin**, 22. Aug. Drahtb.)

Am Donnerstag abend bald nach 15 Uhr hat ein polnisches Militärflugzeug, dessen Hoheitszeichen einwandfrei zu erkennen waren, in 700 Meter Höhe Flatow überflogen. Es kam aus der Richtung Schwentau, ging mit abgedrosselten Motoren über dem Bahnhof tief herunter, wandte sich dann dem Landratsamt zu und schlug schließlich die Richtung der Ostbahn ein, um dann direkt auf die polnische Grenze zuzusteuern.

Das deutsche Auswärtige Amt wird wieder in nachdrücklichster Weise gegen diese Grenzüberfliegung in Warschau protestieren. Bekanntlich sind Deutschland bei den Verhandlungen mit Polen wegen der Grenzüberfliegungen bestimmte Zusicherungen in dem Sinne gemacht worden, daß Vorkehrungen getroffen worden sind, die diese Grenzverletzungen unmöglich machen sollen. Bis jetzt scheint sich jedoch das polnische Militär um diese Zusagen nicht zu kümmern. Sollte das in Zukunft nicht anders werden, wäre es angebracht, nach litauischem Beispiel zu verfahren. Die Litauer haben bei einer polnischen Grenzverletzung dieser Tage kurzerhand auf das Flugzeug geschossen. Das nutzt mehr als monatelange „gedarnischte" Proteste.

Auch die bayerische Ostgrenze überflogen.

✕ **Berlin**, 22. Aug. (Drahtb.)

Ein tschechisches Militärflugzeug überflog, aus der Richtung Eisenstein kommend, die Grenze und ging bei Riitsteig soweit herunter, daß es zunächst so aussah, als wollte es sich einen Notlandeplatz suchen. Das Flugzeug flog dann aber in niedriger Höhe die ganze Umgebung bis zur Grenze auf und ab, wobei es anscheinend photographische Aufnahmen herzustellen versuchte. Erst nach längerer Zeit kehrte es über die Grenze nach der Tschechei zurück.

Französisches Flugzeugmanöver über deutschem Gebiet.

⊙ **Kehl**, 22. Aug. (Drahtb.)

Wie nunmehr bestätigt wird, wurde am Mittwoch ein französisches Flugzeuggeschwader, bestehend aus sechs Flugzeugen, beobachtet, das über der Stadt Kehl seine Uebungen abhielt und dann weiter in Richtung Appenweier badisches Gebiet überflog.

Ör

Stadtte

Aus de
Vergünstigung
Kr
Die neuen
Die Ruhrknapp
scheine und bei de
handlung an Knap
kasse keine 50 Pfg.

In Hannover
des Satzungs-Ausl
In dieser Sitzung
verordnung de
die Krankenversiche
standes, daß aus
deutig hervorgin
hebung von 50 Pf
anspruchnahme der
Versicherten auch
sicherung gelte un
systems bei der Kn
den Stimmen der
nahme von Fam
50 Pfg. zu erhebe
Knappschafts
Behandlung und A
erhalten. Von der
jede Verordnung
nicht entbinden, d
und dem bisherige
ordnung die Inva
anteil von 10 Pro
Ab Montag,
Ruhrknappschaft die

Noch ein
im Gels
Während die A
der Grenzstraße,
straße eingefahrt
man soeben von
Anlage bei weite
Stadionbau. Die
Sport- und Spiele
in der kommenden
handelt sich um die
röhren-Werken geb
Grenzstraße,
straße eingefaßt
auf die Wilhel
ist dieses Gelände
gärten und Laube
Zeit blieben diese
die Besitzer jeden
gabe befürchten mu
getreten.
Zur Schalkerstra
Zeit Bauschutt abg
platz von Scha
beraubt. Wenn n
es gäbe keinen An
„grobe" Lüge. Hi
vom frühen Morg
ein Amateurfu
übrigen freien B
Grasnarbe, die be
Windvögel bildet.
Aus diesem Ge
Sportplatz, soll nu
werden. Die Plä
spielfeld, einen
Tennisplätzen
Aschenlaufbah
umgeben sein. Die
genau wie bei de
größten Teil durch
führt. Das Haup
105 Metern und ei
Ein zwei Meter ho
Grasnarbe erhalten
Spielfeld umgeben
schauermenge von
Wenn es die Bedü
soll der Zuschauerr
werden. Hinter
Weit- und Hoch
Es versteht sich
modernsten Gesich
wird. Der Sportpl
wird diese Neuanl
in unserer Stadt
Sonnenplätzen für
Lichtblick in unsere
die Verantwortlich
können gewiß sein.
ten dankbare Freu

Ueberfall a
Mit Hund
Die an der Ecke
Verkaufsbude war
Schauplatz eines r
der Nähe stehende
holt äußerte „De
Quere kommt,
es auf die in der
gesehen. Als um
Mensch in der Nä
beiden Burschen zu
Frau Essen. Als
werden konnte, wu
Frau eine Zigaret
Räuber ein Glas
dies auf die Erde,
ergriff er ein große
Glas und versuc
zu werfen. Die V
worauf von allen
Leute herbeieilten.
schnell noch ein an
und warf dies nac
Das Glas zerschell
Bogen flogen die
Der
zunächst gehörig ve
beamten, der zufäll
der ihn zur Wache
daß er in seinen T
Er weigerte sich, sei
er keinerlei Ausswe
handelt es sich um
wurde noch abend
Schalke eingeliefert
als er sah, daß de
war, die Flucht un
Täter war zwar a
seiner Tat voll und

Örtliches.

23. August 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Aus der Ruhrknappschaft.

Vergünstigungen bei der Ausgabe von Krankenscheinen.

Die neuen Bestimmungen ab Montag.

Die Ruhrknappschaft erhebt für Familienkrankenscheine und bei der Gewährung freier ärztlicher Behandlung an Knappschaftsinvaliden aus der Pensionskasse keine 50 Pfg. für den Krankenschein.

*

In Hannover fand eine außerordentliche Sitzung des Satzungs-Ausschusses der Reichsknappschaft statt. In dieser Sitzung nahm der Ausschuß zu der Notverordnung der Regierung Brüning über die Krankenversicherung Stellung. Angesichts des Umstandes, daß aus der Notverordnung nicht eindeutig hervorging, ob die Bestimmung über die Erhebung von 50 Pfg. für den Krankenschein bei Inanspruchnahme der Krankenhilfe durch Angehörige der Versicherten auch für die Knappschafts-Krankenversicherung gelte und angesichts des besonderen Arztsystems bei der Knappschaft beschloß der Ausschuß mit den Stimmen der Versicherten-Vertreter, für die Entnahme von Familienkrankenscheinen keine 50 Pfg. zu erheben, desgleichen auch nicht von den Knappschaftsinvaliden, die freie ärztliche Behandlung und Arznei aus der Pensionsversicherung erhalten. Von der Kostentragung bis zu 50 Pfg. für jede Verordnung konnte der Ausschuß die Invaliden nicht entbinden, da nach dem Reichsknappschaftsgesetz und dem bisherigen § 182a der Reichsversicherungsordnung die Invaliden auch den bisherigen Kostenanteil von 10 Prozent zu tragen hatten.

Ab Montag, den 25. August, gelten bei der Ruhrknappschaft die erhöhten Bestimmungen.

Noch ein neuer Sportplatz im Gelsenkirchener Zentrum.

Während die Arbeiten an dem Sportplatz, der von der Grenzstraße, Liboriusstraße und der Steinmetzstraße eingesäumt wird, rüstig fortschreiten, erfährt man soeben von Plänen zu einem neuen, die jene Anlage bei weitem an Ausdehnung übertreffenden Stadionbau. Die Ausschreibungen für diese neue Sport- und Spielanlage werden voraussichtlich schon in der kommenden Woche veröffentlicht werden. Es handelt sich um die Bebauung des den Mannesmannröhren-Werken gehörenden Geländes, das von der Grenzstraße, Herzogstraße und Grillostraße eingefaßt wird und in einem spitzen Winkel auf die Wilhelminenstraße zuläuft. Bis jetzt ist dieses Gelände zum größten Teil mit Schrebergärten und Lauben besetzt. Aber schon in der letzten Zeit blieben diese zum Teil ohne jegliche Pflege, da die Besitzer jeden Augenblick die unfreiwillige Aufgabe befürchten mußten. Die Kündigung ist nun eingetreten.

Zur Schalkerstraße hin hat man schon vor einiger Zeit Bauschutt abgeladen. Auch der alte Sportplatz von Schalke 04 liegt da, jeder Umzäunung beraubt. Wenn man heute viel schreibt und sagt, es gäbe keinen Amateurfußball mehr, so ist das eine „grobe" Lüge. Hier auf dem alten Aschenplatz blüht vom frühen Morgen bis tief in den Abend hinein ein Amateurfußball in Reinkultur. Den übrigen freien Boden des Geländes bedeckt eine Grasnarbe, die heute den Startplatz für viele schöne Windvögel bildet.

Aus diesem Gelände, ohne den alten Schalke 04-Sportplatz, soll nun ein vorbildliches Stadion gemacht werden. Die Pläne sprechen von einem Hauptspielfeld, einem Uebungsfeld und mehreren Tennisplätzen. Das Hauptfeld wird von einer Aschenlaufbahn und einem Zuschauerwall umgeben sein. Die Arbeiten werden auch dieses Mal, genau wie bei dem erstgenannten Sportplatz, zum größten Teil durch städtische Fürsorgearbeiter ausgeführt. Das Hauptfußballfeld soll eine Länge von 105 Metern und eine Breite von 70 Metern erhalten. Ein zwei Meter hoher Wall, der nach außen hin eine Grasnarbe erhalten wird, wird die Laufbahn und das Spielfeld umgeben. Der Hauptplatz soll eine Zuschauermenge von 10 000 Personen bequem fassen. Wenn es die Bedürfnisse erforderlich erscheinen lassen, soll der Zuschauerraum entsprechend weiter ausgebaut werden. Hinter den beiden Toren ist Raum für Weit- und Hochsprunganlagen vorgesehen.

Es versteht sich von selbst, daß alles nach den modernsten Gesichtspunkten ausgearbeitet werden wird. Der sportlich interessierte Teil Gelsenkirchens wird diese Neuanlage sehr begrüßen, denn es fehlt in unserer Stadt noch immer an Sportplätzen, an Sonnenplätzen für die Jugend. Es ist ein kleiner Lichtblick in unserer, wirtschaftlich so ernsten Zeit und die Verantwortlichen für diese Sportplatzanlage können gewiß sein, daß alle ihre Mühen und Arbeiten dankbare Freunde finden werden. —ke.

Ueberfall auf eine Verkaufsbude.

Mit hundert Mark in der Tasche.

Die an der Ecke Teutstraße-Rotthauserstraße stehende Verkaufsbude war gestern abend gegen 9 Uhr der Schauplatz eines räuberischen Ueberfalles. Zwei in der Nähe stehende Burschen, von denen einer wiederholt äußerte „Der Erste, der mir in die Quere kommt, muß dran glauben!", hatten es auf die in der Bude allein anwesende Frau abgesehen. Als um die angegebene Zeit zufällig kein Mensch in der Nähe war, begab sich der eine der beiden Burschen zu der Bude und verlangte von der Frau Essen. Als ihm dieses natürlich nicht gegeben werden konnte, wurde er aufgeregt, worauf ihm die Frau eine Zigarette anbot. Darauf ergriff der Räuber ein Glas mit Rollmöpsen und warf dies auf die Erde, wo es klirrend zerbrach. Dann ergriff er ein großes mit Bonbons gefülltes Glas und versuchte dies der Frau an den Kopf zu werfen. Die Ueberfallene schrie laut um Hilfe, worauf von allen Seiten aus den Nachbarhäusern Leute herbeieilten. Der Täter flüchtete, ergriff aber schnell noch ein anderes großes Glas mit Bonbons und warf dies nach den ihn verfolgenden Personen. Das Glas zerschellte auf der Straße und in weitem Bogen flogen die Bonbons auf das Pflaster.

Der Bursche wurde gefaßt,

zunächst gehörig verprügelt und dann einem Polizeibeamten, der zufällig am Tatorte weilte, übergeben, der ihn zur Wache brachte. Dort stellte sich heraus, daß er in seinen Taschen insgesamt 100 Mark hatte. Er weigerte sich, seinen Namen anzugeben, auch hatte er keinerlei Ausweispapiere bei sich. Vermutlich handelt es sich um einen erwerbslosen Burschen. Er wurde noch abends in das Polizeigefängnis in Schalke eingeliefert. — Der zweite Genosse ergriff, als er sah, daß der räuberische Ueberfall mißlungen war, die Flucht und ist unerkannt entkommen. Der Täter war zwar angetrunken, er schien sich aber doch seiner Tat voll und ganz bewußt zu sein. (rt)

Zehn Jahre Wohnungsbau.

Die Bautätigkeit in Gelsenkirchen und Buer seit 1920.

Auf dem deutschen, insbesondere auf dem rheinisch-westfälischen Baumarkt herrschen seit Monaten außerordentlich ungünstige Verhältnisse, weil durch die angespannte Finanzlage der Industriestädte nur sehr wenig Bauprojekte in der Durchführung begriffen sind, bzw. begonnene und vor der Vollendung stehende Bauten bereits stillgelegt werden mußten. Nicht viel besser geht es der Industrie, die aus finanziellen Gründen keine nennenswerten Industriebauprojekte durchführen kann. Auch die Baugenossenschaften und Baugesellschaften haben ihren sonst in großem Umfange betriebenen Wohnungsbau im letzten halben Jahre stark einschränken müssen. Die Folge der starken Einschränkung der Bautätigkeit ist natürlich auch, daß unter den Bauarbeitern ein außerordentlich großer Beschäftigungsmangel herrscht.

Eine Aenderung dieser trostlosen Lage wird z. Zt. von dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung erwartet, das beachtliche Mittel für den Kleinwohnungsbau vorsieht, der gerade in den dichtbevölkerten Industriestädten so notwendig ist. Nach den Absichten der Reichsregierung sollen rund 100 Millionen Mark für etwa 30 000 Kleinwohnungen zur Verfügung gestellt werden.

*

Der Baumarkt, der auch in der Stadt Gelsenkirchen seit Monaten durchaus kein erfreuliches Bild bietet, hat in den vergangenen Jahren eine rege Tätigkeit zu verzeichnen gehabt. Private und öffentliche Bautätigkeit, die während des Krieges fast völlig lahmgelegt waren, wurden in der Nachkriegszeit stark belebt. Einmal galt es der überaus großen Wohnungsnot durch Errichtung von Klein- und Siedlungswohnungen stark zu steuern und zum andern wurden große Geschäftshäuser, öffentliche Bauten und größere Industrieanlagen, die notwendig geworden waren, in großer Zahl errichtet.

Das Hauptaugenmerk wurde aber auf den eigentlichen Wohnungsbau gelenkt. Das beweisen die vielen Bauten, die in den Jahren von 1920—1929 in allen Stadtteilen der früheren Stadtbezirke Gelsenkirchen und Buer erstellt worden sind.

Während im Jahre 1920 in Gelsenkirchen 86 reine Wohnhäuser fertiggestellt wurden, betrug die Zahl der in Buer errichteten Wohngebäude 41. In den beiden folgenden Jahren (1921 und 1922) ist in beiden Stadtteilen, insbesondere aber im Stadtteil Buer, eine Steigerung der Wohnungsbauten zu verzeichnen; sie brachten dem Stadtteil Gelsenkirchen 214 und dem Stadtteil Buer nicht weniger als 264 Wohngebäude. Eine noch größere Bautätigkeit weisen aber die Jahre 1923 und 1924 auf. In diesen beiden Jahren wurden in Gelsenkirchen 339 und in Buer 309 Wohngebäude erstellt. Die beiden folgenden Jahre (1925 und 1926) bringen einen Rückgang der Wohnungsbautätigkeit. Die Gesamtzahl der fertiggestellten Wohngebäude beträgt in beiden Jahren für Gelsenkirchen 295 und für Buer 256. Ein noch stärkerer Rückgang des Wohnungsbaues tritt im Jahre 1927 ein. Hier beträgt die Zahl der errichteten Wohngebäude für Gelsenkirchen nur noch 166 und für Buer 151. Das Jahr 1928 zeigt gegenüber dem Vorjahre wiederum ein leises Ansteigen der Wohnungsbauziffern. In diesem Jahre betrug die Zahl der bezugsfähigen Wohngebäude in Gelsenkirchen 183 und in Buer 185. Dagegen steht das Jahr 1929 mit 164 erstellten Wohnungsbauten für Gelsenkirchen und 125 für Buer wieder im Zeichen des Rückganges der Wohnungsbautätigkeit.

Die Anzahl der im gleichen Zeitraum in Gelsenkirchen und Buer hergestellten Wohnungen geht aus nachstehender Uebersicht hervor, wobei zu bemerken ist, daß es sich bei den einzelnen Wohnungen in der Hauptsache um solche von 3, 4 und 5 Räumen handelt, die in der Mehrzahl von gemeinnützigen Baugesellschaften und Baugenossenschaften fertiggestellt worden sind.

Wohnungen

	Gelsenkirchen	Buer	Zusammen
1920	257	57	314
1921	330	152	482
1922	207	273	480
1923	666	214	880
1924	220	343	563
1925	346	235	581
1926	492	269	761
1927	691	358	1049
1928	809	396	1205
1929	529	462	991

Wie aus der Darstellung hervorgeht, sind in Gelsenkirchen und Buer im Laufe von 10 Jahren nicht weniger als 2819 reine Wohngebäude errichtet worden, die die stattliche Zahl von 7306 Wohnungen enthalten. Die Zahl des insgesamt hergestellten Wohnraumes erhöht sich aber noch dadurch, daß die zahlreich errichteten öffentlichen Bauten und Geschäftshäuser Wohnungen enthalten, die in der hier gegebenen Darstellung nicht berücksichtigt worden sind.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt ein anschauliches Bild über die in einem Zeitraum von 10 Jahren in den einzelnen Stadtteilen der früheren und jetzigen Stadt Gelsenkirchen errichteten reinen Wohngebäude.

Es wurden errichtet:

	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929
Schalke	6	9	19	57	24	11	10	33	31	70
Heßler	62	14	8	18	7	39	28	22	31	9
Bismarck	3	20	29	108	6	81	60	42	30	25
Bulmke	13	15	1	12	9	5	14	5	36	22
Hüllen	—	2	2	5	—	—	—	4	2	3
Ueckendorf	2	—	1	67	34	13	11	20	8	2
Neustadt	—	80	—	25	—	—	5	2	3	—
Altstadt	—	4	10	5	1	5	10	24	39	18
Rotthausen	—	—	—	—	2	2	1	14	9	15
insgesamt:	86	144	70	297	83	156	139	166	183	164

	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929
Buer-Mitte	39	146		183		97		47		92
Erle	2	91		10		27		88		23
Resse	—	17		4		39		5		3
Beckhausen	—	3		8		21		4		2
Hassel	—	2		55		52		5		1
Scholven	—	5		49		20		2		4
insgesamt:	41	264		309		256		151	185	125
Zusammen:	127	478		689		551		317	368	289

Frohe Kunde für späte Zecher.

Es gibt in Gelsenkirchen gegenwärtig keine Polizeistunde.

Die fehlende Polizeiverordnung

Wir können uns eigentlich nicht darüber beklagen, daß es bei uns in Preußen zu wenig Gesetze und Verordnungen gibt, und im allgemeinen gibt's auch genügend Stellen, die darüber wachen, daß die Lücken in den ausgespannten Gesetzesnetzen möglichst klein sind und möglichst schnell verstopft werden. Hin und wieder kommt es aber doch einmal zu einem Fehler, deren Auswirkungen recht amüsant sind, der aber — die „späten Zecher" werden das bedauern — meist erst zu spät erkannt wird.

Am 30. April erfolgte bekanntlich die Aufhebung des im Jahre 1923 beschlossenen Notgesetzes für die Schankwirtschaften, und als dann beim Inkrafttreten des neuen Gaststättengesetzes am 1. Juli dieses Jahres ein wesentlicher Fehler unterlief, gab es ganz einfach keine Polizeistunde mehr, — und diese Zeit hätten die späten Zecher weidlich ausnutzen können. Aber sie wußten nicht, daß die Zeit eine so günstige war und merkwürdiger Weise entging die Tatsache allem Anscheine nach auch den Wirten in unserer Stadt. Die Zwischenzeit hätte übrigens eines beweisen können, nämlich, daß die Polizeistunde sich in der Praxis ganz allein und von selbst regelt. Jetzt gab es keine Beschränkung und man hielt aus rein wirtschaftlichen Gründen an den alten, unglückigen Bestimmungen fest.

Wenn wir in Gelsenkirchen in diesem Falle mal nicht so auf dem Posten waren, so kann man das den Berlinern nicht vorwerfen. Irgend ein Gaststättenbesitzer entdeckte die Lücke und hielt sein Lokal über die Polizeistunde hinaus auf. Die Polizei versuchte einzuschreiten, erhielt aber vom Lokalinhaber eine recht peinliche Aufklärung darüber, weshalb und wieso es keine Polizeistunde mehr gebe. Eine ältere Polizeiverordnung, die die Polizeistunde festsetzte und im Notgesetze verankert lag, war durch die Aufhebung des Notgesetzes automatisch mit unwirksam geworden. Und in dem neuen Gesetze ist die Neuregelung der Polizeistunde nur durch folgenden Satz festgelegt worden:

„Die obersten Landesbehörden und die von ihr bestimmten Stellen haben Bestimmungen über die Festsetzung und Handhabung der Polizeistunde zu erlassen."

Wenn nun die „obersten Landesbehörden oder die von ihr bestimmten Stellen" auf dem Posten gewesen wären, dann hätte es keinen Wirrwarr geben können und mit dem Inkrafttreten des neuen Schankstättengesetzes würde auch die Neuregelung der Polizeistunde erfolgt sein. Aber da das nicht der Fall war, gab's in Berlin ein heilloses Durcheinander .... Aber mit möglichster Schnelle hat man sich in Berlin vorgenommen, das Versäumnis nachzuholen.

Das ist ja nun wahrscheinlich in Berlin auch möglich gewesen, und den Vorteil der polizeistundenlosen Zeit wird inzwischen wahrscheinlich durch eine Verordnung beendet worden sein.

Aber bei uns — hier wird die oberste Landesbehörde durch das Oberpräsidium präsentiert — ist das noch nicht der Fall. Die Bearbeitung der Polizeistunden-Neuregelung ist keine ganz einfache Sache und geschieht deshalb durch einen Dezernenten. Wenn es sich in Berlin um ein Versäumnis handelte, so gibt's in Westfalen für die Verzögerung, die für die fehlende Polizeistunde verantwortlich ist, denn doch eine triftigere Entschuldigung: das Oberpräsidium mußte sich zunächst mit dem Oberpräsidium der Rheinprovinz in Verbindung setzen, um eine gewisse Einheitlichkeit in der Handhabung zu erreichen. Die diesbezüglichen Verhandlungen zogen sich recht lange hin und scheinen erst in den letzten Tagen so weit gefördert zu sein, daß in der nächsten Zeit mit dem Erscheinen einer Verordnung, die die Polizeistunde regelt, gerechnet werden kann. Von anderer Seite aber ließ man durchblicken, daß der für die Neuregelung der Polizeistunde zuständige Dezernent augenblicklich seinen Urlaub verbringt und aus diesem Grunde eine Regelung noch nicht stattfinden konnte.

Bei der Regierung freut man sich übrigens darüber, daß die polizeistundenlose Zeit so hübsch und ohne jeden ernsten Zwischenfall verlaufen ist, daß es kaum zu Beanstandungen geführt hat, daß man in der Bevölkerung nichts von der verordnungslosen Zeit gewußt hat.

Sei alles wie es wolle:

wir haben heute keine Polizeistunde,

weil mit der Kassierung des Notgesetzes auch die betreffenden Verordnungen kassiert wurden.

Und jetzt, wo man überall „Bescheid weiß" wäre es wirklich an der Zeit, wenn das Oberpräsidium möglichst schnell mit den entsprechenden Verordnungen herauskommen würde, um den Wirrwarr nicht allzu schlimm werden zu lassen. D

Zum Leichenfund am Emscher-Kanal. Zu dem Leichenfund am Emscher-Kanal, über den wir in unserer Freitagausgabe berichteten, ist mitzuteilen, daß es sich nicht etwa um ein Verbrechen handelt. Die Frau hat ihrem Leben wegen der schlechten ehelichen und wirtschaftlichen Verhältnisse ein Ende gemacht. Wie festgestellt wurde, hat sie schon früher Selbstmordabsichten geäußert.

Versuchter Selbstmord. Der Arbeiter B. aus der Matthiasstraße versuchte am Freitag dadurch, daß er in seiner Wohnung den Gashahn aufdrehte, seinem Leben ein Ende zu machen. Durch die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche gelang es, den infolge seiner mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse zu diesem Schritt Getriebenen wieder ins Leben zurückzurufen.

Das Wasser schwoll ... Einen Wasserrohrbruch mittlerer Güte gab es am Freitag morgen auf der Bochumerstraße, Ecke Josefstraße. Der Wasserstrom hielt sich aber in mäßigen Grenzen und ging nicht über den Rand des Bürgersteigs hinaus. Nachdem den Anwohnern freundlichst geraten worden war, ihren Wasservorrat für einige Stunden sicherzustellen, machte man sich an die Reparatur der beschädigten Stelle. Gegen Mittag war der Schaden schon behoben. (ke)

Noch glimpflich abgelaufen. Am Donnerstag morgen gegen 7.30 Uhr wollte auf der Bochumerstraße, an der Peterstraßen-Ecke, ein Motorradfahrer in eine Seitengasse einfahren. Unglücklicherweise kam das Motorrad, wohl infolge der Glätte des Bodens, ins Schleudern und sein Fahrer stürzte im hohen Bogen auf das Straßenpflaster. Wie durch ein Wunder wurde er nicht verletzt, auch die Maschine kam nicht zu Schaden. (f)

Tödlicher Motorradunfall. Ein Monteur, beschäftigt auf den Verein. Kesselwerken, fuhr in Krah eine Baustelle. Auf dem Nachhauseweg von Krah nach Raurel stieß er in Ickern mit einem Auto zusammen. Der Anprall war so stark, daß er im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen ist. (2)

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 20. August wurde ein Einbruch in einer Wirtschaft in der Schalkerstraße verübt. Es wurden aus dem Wirtschaftsraum gestohlen: 2000 Zigaretten, Marke Ravenklau und Attikah, 40 Tafeln Schokolade, Marke Sarotti, Lowesia und Rückert, 6 RM. Wechselgeld und eine Sparbüchse mit unbekanntem Inhalt.

Mansarden-Schleichdieb. In den Abendstunden des 21. August wurde durch einen Schleichdieb in der Wildenbruchstraße ein größerer Diebstahl ausgeführt. Der Täter hat zunächst sämtliche Mansardenzimmer geöffnet und aus einem Zimmer mehrere fast neue Herrenanzüge, zwei Ueberzieher und sechs Oberhemden entwendet. Zum Fortschaffen des Diebesgutes ist ein brauner Handkoffer aus Vulkanfibre, 80 mal 40 mal 25 Zentimeter groß, benutzt worden. Vor Ankauf des Diebesgutes wird gewarnt. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 1 bis 12, entgegen. Der Geschädigte hat für die Wiederherbeischaffung der gestohlenen Kleidungsstücke eine nennenswerte Belohnung ausgesetzt.

Heute:

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Rotthausen)

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Persönliches.

Der Hausmeister am städtischen Lyzeum nebst Studienanstalt und Frauenschule, Friedrich Staatz, kann heute auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Gelsenkirchen zurückblicken. An seinem Ehrentage wird der Jubilar von der Stadtverwaltung in der üblichen Weise geehrt.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Wie man sich empfehlen kann ...

Eine Industriefirma in Katernberg wurde eines Tages von einer bekannten Gelsenkirchener Firma angerufen, deren Inhaber dem Unternehmer Franz H. besondere Empfehlungen aussprach und anheim stellte, diesen sorglos zu beliefern. Für die Katernberger Firma war der Anruf genügend und als H. kurz darauf selbst vorsprach und eine autogene Schweißanlage für über 250 Mark in Bestellung gab, wurde die Anlage bedingungslos geliefert. Hinterher machte die Firma bei H. auch noch eine Reparaturarbeit und als kein Geld zu bekommen war, kam heraus, daß H. wenige Tage nach der Bestellung den Offenbarungseid geleistet hatte. Die Gelsenkirchener Firma hatte den fernmündlichen Anruf auch nicht getan und so blieb der Verdacht, daß H. selbst angerufen haben mußte. Er bestreitet jedoch das Telephongespräch und wollte auch von der Gelsenkirchener Firma keine Empfehlung verlangt noch bekommen haben. Durch die Beweisaufnahme konnte er überführt werden und bekam wegen Betruges 50 Geldstrafe.

*

Doppelt bezahlte Bestellung.

Ein Händler hatte bei dem Schmied K. eine Jalousie für 54 Mark bestellt. Als er diese mit einer Rechnung geliefert bekam, las er auf der Rechnung, daß die Zahlung nur an die Firma zu leisten sei. Kurz darauf aber erschien K. und zerstreute des Händlers Bedenken, indem er behauptete, er habe bei der Firma ein Inkasso und Konto. An der Jalousie war eine bestellte Firmenaufschrift nicht angebracht und um seine Vertrauensstellung dem Händler zu beweisen, setzte K. eigenmächtig einen Betrag von 8 Mark von der Rechnung ab. Jetzt erst zahlte der Händler K. den Betrag und dieser verschwand für längere Zeit. Der Händler hatte das Nachsehen; denn die Firma verlangte abermalige Bezahlung. Als alter Strafrechtspraktikant bekam K. nunmehr wegen Betruges einen Monat Gefängnis.

*

Nur eine Nacht war es so schön ...

G. hatte von einer Katernberger Firma auf dem Bochumer Großmarkt einen Stand in Verwaltung übertragen bekommen. Vertragsgemäß war er verpflichtet, die eingenommene Tageskasse jeden Abend abzuliefern. Nur am 25. April war in Bochum ein Schützenfest, an dem G. auch teilnehmen wollte. Ohne die Tageseinnahme abgeliefert zu haben, machte er sich auf den Weg und brachte eine feuchtfröhliche Nacht hinter sich. Mit einer Stunde Verspätung gelangte er schwer angetrunken an seinem Stande auf dem Markte an. Er wurde fristlos entlassen und wußte über den Verbleib von 160 Mark keine Auskunft zu geben. Ob man ihm das Geld gestohlen oder ob er alles verloren hatte, wußte er auch nicht zu sagen. Er muß bald einen Rausch gehabt haben und hatte sich damit der Unterschlagung schuldig gemacht, die ihm eine Geldstrafe von 30 Mark einbrachte.

*

Unterschlagung.

Ein Firmenvertreter hatte die Ansicht, den Händler B. für eine moderne Patentwaage zu interessieren. Er beließ dem B. eine Waage zu Vorführungszwecken und wartete nun die Erfolge ab. Als er kurze Zeit später die Waage abholen wollte, mußte er die Feststellung machen, daß B. die Waage bereits einem Metzgermeister verkauft hatte. Dieser hatte sich aber gesichert und von B. eine Bescheinigung geben lassen, daß die Waage Eigentum von B. sei. Außerdem hatte B. dem Metzgermeister noch eine Garantie von fünf Jahren auf die Waage gegeben. Nach diesen Feststellungen waren alle Entlastungsversuche unnütz und B. bekam wegen Unterschlagung 50 Mark Geldstrafe.

Kirche – Schule – Haus.

Bergmannsmission, Bohwinkelstraße 79. Morgen nachmittag 5 Uhr: Vortrag von G. Klimkeit, Thema: „Das Freudenfest". Mittwoch, nachmittags 3 Uhr: Kinderversammlung; 6 Uhr: Bibelstunde; 7.30 Uhr: Gesangstunde. Donnerstag, nachmittags 5 Uhr: Frauenstunde. Freitag, nachmittags 5 Uhr: Uebstunde des Posaunenchors; 6.30 Uhr: Gebetsstunde. — Bergleute und Hüttenarbeiter, sowie Freunde und Gönner unserer Arbeit sind mit ihren Familien zu diesen regelmäßigen Stunden herzlich eingeladen.

Umgestaltung des „Rosenhügels".

Die evangelische Kirchengemeinde Schalke läßt es sich angelegen sein, die alte Schalker Grabstätte, den „Rosenhügel", in besonderer Weise auszugestalten. Schon seit Monaten sind die Arbeiten im Gange, die darauf hinauslaufen, die Feldereinteilung neu festzulegen und die Wege neu zu befestigen und neu zu bedecken. Auf dem älteren Teile des Friedhofes vom Haupteingang bis zur Kapelle sind diese Arbeiten

Qualitäts-Möbel liefert seit 60 Jahren besonders preiswert

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

Beachten Sie unsere Schaufenster

G. Block

Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche
Gelsenkirchen, Schalker Straße 75
Ecke Liborlusstr. / Haltestelle der Straßenbahn Linie 1

Nebenstehendes Zeichen gewährleistet durch Großeinkauf von ca. 35 ersten Möbelhäusern Deutschlands denkbar größte Vorteile.

schon seit einiger Zeit bis zu einem gewissen Abschluß gebracht worden. Die Felder sind neu angelegt worden, dazu sind die Gräber in gutem Zustande und außerdem werden die Wege den modernen Ansprüchen entsprechend angelegt. Nunmehr ist an die Bearbeitung des Teiles herangegangen worden, der eine Fortsetzung des vorstehend beschriebenen Teiles bildet. Hier sind die Arbeiten von ziemlich erheblichem Umfange, es dürfte noch eine geraume Zeit vergehen, bevor die Befestigungsarbeiten und die Arbeiten an dem Wege beendet sind. - Im allgemeinen darf man wohl sagen, daß sich die evangelische Kirchengemeinde eifrig bemüht, den „Rosenhügel" in einen würdigen Zustand zu bringen. — Allerdings wäre noch eine Bitte offen, die sich in der Hauptsache an die Besitzer der Grabstätten richtet: Es wäre zu wünschen, wenn die einzelnen Grabstätten in einem ebensolchen würdigen Zustand gesetzt würden, wie die Wege. Dann wäre die Arbeit der Kirchengemeinde in bester Weise gelohnt.

Auch die Zufahrtswege zum „Rosenhügel" sind wesentlich verbessert worden. In der letzten Zeit haben ja viele Besucher des Friedhofes den Weg über die Luisenstraße genommen, weil der Umweg am Bahndof Schalke-Nord zu beschwerlich war. Wenn in einigen Wochen der Umbau des Bahnhofes Schalke-Nord beendet ist dann dürfte auch wohl damit gleichzeitig die Bitte ausgesprochen werden, den ersten Teil der Freiligrathstraße wieder in einen guten Zustand zu bringen. #

Stadtteil Buer

Eine Hochzeitsgesellschaft verunglückt.

Fünf Verletzte.

Auf der Dorstenerstraße in Buer ereignete sich heute gegen 19 Uhr ein schwerer Unfall. Das Auto eines Unternehmers aus Buer, das sich mit einer Hochzeitsgesellschaft auf der Fahrt nach Dorsten befand, geriet ins Schleudern und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Durch den heftigen Zusammenprall wurden die Insassen in den Straßengraben geschleudert und trugen zum Teil schwere Verletzungen davon. Bei den Schwerverletzten handelt es sich um Frl. Lina Grothaus aus Gladbeck, Frl. Lina Tissar aus Buer und Karl Thiel aus Buer, die sämtlich dem Marienhospital zugeführt werden mußten. Zwei weitere Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Das Auto wurde schwer beschädigt. Eine Untersuchung wurde sofort aufgenommen.

Apothekendienst. In der kommenden Woche versehen in den Stadtteilen Buer und Horst folgende Apotheken den Sonntags- und Nachtdienst: Buer-Mitte: Rathaus-Apotheke, Erle: Sonntagsdienst: Löwenapotheke, Nachtdienst: Alte Apotheke, Horst: Elefantenapotheke. Ruf der städtischen Unfall- und Rettungswache 306 25.

Kindergausflug der heimattreuen Ost- und Westpreußen Buer Mitte. Am Sonntag veranstaltet der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen Buer-Mitte beim Wirt Becks (Mergelkuhle) ein großes Kinderfest. Man hat allerlei Vorbereitungen getroffen, um den Kindern einen recht frohen Nachmittag zu bereiten. Um 13 Uhr versammeln sich die Eltern, die mit ihren Kindern an dem Fest teilnehmen wollen, bei Kalbewey. 13,30 Uhr erfolgt dann der Abmarsch nach dem Festlokal. Kaffeetassen sind mitzubringen.

Fahrradmarder an der Arbeit. Einem Bergmann aus Bottrop wurde am Donnerstag ein Fahrrad, das er gegen 17 Uhr vor dem Krankenhause in Erle aufgestellt hatte, entwendet. Das Rad, das einen Wert von 70 Mark hat, trägt die Marke Siegfried. — Einem an der Vogelsangstraße in Horst wohnhaften M. Z. wurde am Mittwoch in der Zeit von 13 bis 15 Uhr ein Fahrrad im Werte von etwa 40 Mark von seinem Hofe entwendet. Das Rad trägt die Marke Bastert und die Nummer 42 872. — Am Donnerstag wurde eine Person aus Marl dabei abgefaßt, als sie im Begriffe war, an der Hagenstraße in Buer ein Damenfahrrad zu stehlen.

Diebe an der Arbeit. Einem an der Schalkerstraße wohnhaften J. L. wurde am Mittwoch in den Abendstunden sein Hut von einem Garderobenständer eines hiesigen Kaffees gestohlen. Der Hut hat einen Wert von 7,50 Mark und trägt die Firmenbezeichnung „Triumph". — Ein Kaufmann aus Gladbeck befand sich am Donnerstag in einer Wirtschaft in Hassel. Er wurde dann von einigen Personen zum Kegeln eingeladen und zog er sich beim Kegeln den Rock aus. Während dieser Zeit wurde ihm aus seiner Rocktasche eine Brieftasche mit 40 Mark Bargeld entwendet.

In den Tod gegangen! Donnerstag gegen 10 Uhr verließ die 26 Jahre alte Ehefrau L. aus der Auguststraße mit ihrem 1½jährigen Mädchen ihre Wohnung. Beide wurden nun heute früh als Leiche aus dem Rhein-Herne-Kanal gelandet. In einem vorgefundenen Schreiben sagt die Frau, daß sie infolge Schwermut und trüber Eheverhältnisse ins Wasser gehen wolle.

Acht Arbeitslose zerstören eine Wohnungseinrichtung. Vorgestern abend ereignete sich ein Ueberfall in der Wohnung des Invaliden Michael Mehlert, Ostfalenstraße 54. Acht Arbeitslose drangen plötzlich in die Wohnung des Invaliden ein und begannen dort die Fenster einzuschlagen und die Möbel zu zerstören. Die Frau des Invaliden setzte sich jedoch den Eindringlingen gegenüber heftig zur Wehr. In ihrer Angst ergriff sie ein Tischmesser und stach den Arbeitslosen Tutter in den Unterarm. Bald erschien auch das Ueberfallkommando und räumte unter den unverschämten Kerlen auf. Der Verletzte wurde mit einem Wagen der städtischen Rettungs- und Unfallwache in das Marienhospital geschafft. Lebensgefahr besteht nicht. Die anderen Uebeltäter nahm die Polizei in sichere Gewahrsam.

Oh, die Eifersucht... In der Nacht zum Donnerstag kam in Buer-Mitte ein kleines Abenteuer vor, das fast an Casanova erinnern könnte. Als ein Fräulein B. aus der Dillbrinkstraße sich vor ihrer Wohnung von vier Herren, die sie begleitet hatten, verabschiedete, sah man eine verdächtige Gestalt umherschleichen. Plötzlich konnte man noch mehrere Spukgestalten entdecken, und ehe sich das junge Mädchen versah, warf einer der Burschen ihr einen Eimer an den Kopf. Die Getroffene wankte und stürzte ohnmächtig zu Boden. Sie war in der Nähe des Auges getroffen worden und die Wunde blutete heftig. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Eifersuchtstat.

Messerstecherei in Scholven. Am Freitag abend gegen 10 Uhr kam es auf der Feldbauerstraße im Ortsteile Scholven zwischen einigen angetrunkenen jungen Burschen zu einer Schlägerei, in der auch das Messer eine Rolle spielte. Einer der Beteiligten wurde durch einen Lungenstich schwer verletzt und mußte in das Marienhospital gebracht werden. Die übrigen Beteiligten konnten von der Polizei ermittelt und festgenommen werden. Die näheren Umstände, die zu der Messerstecherei führten, wurden noch nicht ermittelt.

Stadtteil Horst

Jugend-Werbewoche in Horst.

Am Donnerstag wurde das Spiel der 2. Jugend von Horst gegen die gleiche von Rotthausen ausgetragen. Die Horster gewannen mit 3:0. — Das Programm für den Sonntag: 10 Uhr morgens: 4. Jugend gegen 4. Jugend von Schalke 04, 2. und 3. Jugend ebenfalls gegen Schalke 04. 1 Uhr Ligareserve und 2,30 Uhr die 1. Handballmannschaft gegen die gleichen von Wanne 1911. 3,30 Uhr auf dem Platz von Schalke 04 2. Handballjugend gegen Schalke 04. um 5 Uhr 1. Jugend gegen Schalke 04 in Horst. Um 4 Uhr Festzug durch die Straßen von Horst. Zu der Feier sind die Behörden der Stadt, des Stadtverbandes für Leibesübungen und des WSV. geladen. (al)

Der Bettler als Dieb. In einem Hause an der Hochstraße sprach gestern ein älterer Mann vor und bat um eine milde Gabe, die ihm auch gegeben wurde, worauf sich der Mann entfernte. Nach einiger Zeit wurde eine fast neue Herrenhose vermißt, die vorher am Ständer im Hausflur hing. Hose und Bettler wurden jedoch nicht mehr gesehen.

Wegen verbotswidrigen Befahrens des Bürgersteiges an der Hohackestraße wurde ein junger Bursche zur Anzeige gebracht. Er besaß die Frechheit, den Bürgersteig noch weiter mit seinem Fahrrade zu benutzen, trotzdem ein Polizeibeamter zehn Meter abseits stand. Dem einschreitenden Polizeibeamten gegenüber benahm er sich auch noch ungehörig und glaubte, im Recht zu sein. Er wird wohl eines anderen belehrt werden. — Ein anderer Radfahrer mußte zur Bestrafung notiert werden, weil er eine erwachsene Person auf dem Fahrrade mit sich führte. Auch diese häufig beobachtete Unsitte kann nicht genug gerügt werden.

Aus den Vereinen. M.-G.-V. „Sanssouci" Heßler-Horst. Probe morgen 14,30 Uhr; anschließend Versammlung. — Musikverein „Harmonie" (Feuerwehrkapelle). Morgen vormittag 10 Uhr Probe bei Wallner. — Spielabteilung des evang. Knappenvereins Horst-Süd. Morgen nachmittag um 2 Uhr Versammlung bei Wallner mit Rollenverteilung. — Der Kavallerieverein tagt um 17 Uhr bei Wilmes. Nach der Versammlung Familienfeier mit Kaffeetrinken. (Q)

Motorsport 1928 Horst-Emscher. Der Club veranstaltet Sonntag seine Clubmeisterschaften. Abends ab 7 Uhr findet im Lokale Köß auf der Essenerstraße die Siegesfeier statt, zu der alle Motorsportfreunde von Horst und der Umgebung eingeladen sind.

Der Hund als Badepropagandist. Als ein Arbeiter aus Horst-Süd am Dienstag nachmittag mit seinem Rade den Fußweg an der Böschung des Rhein-Herne-Kanals entlangfuhr, lief ihm plötzlich ein großer Hund vor das Rad. Der Radfahrer wurde dadurch umgestoßen und rutschte die Böschung hinab ins Wasser. Da er schwimmen konnte, war es ihm möglich, sich ohne fremde Hilfe zu retten. (k)

Humoristisches.

Kinderlogik. Der bekannte englische Schulrektor Dr. Cyril Norwood erzählt in seinen Erinnerungen eine Geschichte von Kinderlogik, die ihm begegnet ist. Bei einer Schulbesichtigung fragte er einen Jungen: „Wie alt warst Du bei Deinem letzten Geburtstag?" „Sieben Jahre," erwiderte der Schüler. „Und wie alt wirst Du bei Deinem nächsten?" „Neun Jahre, Herr." „Aber, wie ist denn das möglich?" forschte der Rektor. Wenn Du beim letzten Geburtstag siebenwarst, kannst Du beim nächsten Geburtstag nicht schon neun werden!" „Doch," grinste der Junge mit einem spitzbübischen Lächeln, in das die ganze Klasse einfiel, „ich bin nämlich heute acht Jahre!"

Aus dem Vereinsleben.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Männerchor Altstadt. Morgen (Sonntag) vormittag 11 Uhr findet in unserem jetzigen Probelokal (Wirtschaft zum Bauverein, Augustastraße) eine wichtige Zusammenkunft statt. Der erste Vorsitzende ist vom Urlaub zurück, wahrscheinlich auch der Chorleiter. Alle Sänger werden deswegen gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Morgen Sonntag, Ausflug nach Werden ab Gelsenkirchen Hbf. 6,49 Uhr. Von Essen Hbf. beginnt die Wanderung nach Werden. In Werden werden wir auch Gelegenheit zum Baden finden. Für Essen und Trinken muß jeder selbst sorgen. Die Fahrt kostet nach Essen hin und zurück 0,60 Mark. Badezeug ist nicht zu vergessen. Pünktlich um 6,30 Uhr am Bahnhof sein. Wir wandern natürlich auch, wenn es nicht so schönes Wetter ist. Für die Wenigwanderlustigen ist im Heim, Hochstraße 29, ab 4 Uhr Spiel und Unterhaltung. Leitung Smolan. Anschließend Andacht, Herr Warstat. — 6 Uhr monatliche Hauptversammlung.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke. Jungvolk. Heute nachmittag um 3,45 Uhr Antreten am Vereinsheim zum Ausflug nach Werden, Hesbertal. Antreten in Jungvolkkluft. Proviant für beide Tage mitnehmen. — Das Turnen in der Turnhalle, sowie die Männerchor-Uebungsstunde fällt heute nachmittag aus. — Zum Familienausflug. Am Sonntag, den 24. August, Familienausflug nach Werden, zum Jugendlandheim Bornsmühle im Hesbertal. Treffpunkt um 6,30 Uhr am Hauptbahnhof Gelsenkirchen. Um 6,47 Uhr fährt der Zug ab Hbf. nach Werden. In Essen wird umgestiegen. Die Fahrt kostet eine RM. Außerdem steht in Werden am Bahnhof ein Auto, dieses ist nur für diejenigen, die nicht gut laufen können, oder körperlich leidend sind. Die Fahrt kostet 30 Rpf. Für Spiel und Unterhaltung ist Sorge getragen. Wochendienstordnung vom 25. bis 31. August: Gustav Koch und Fritz Pohl ium.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck. Morgen Wanderung durch die Hohe Mark. Die Teilnehmer treffen sich am Bahnhof Bismarck und fahren auf Sonntagsfahrkarte nach Haltern. Der Fahrpreis beträgt 1,60 Mark. Der Heimabend am kommenden Mittwoch steht unter dem Leitwort „Die Heide blüht".

Frauenhilfe I Ueckendorf. Der Ausflug nach Witten-Wengern zur Besichtigung der Diakonissenanstalt und des Frauenheims findet am Mittwoch, den 27. August statt. Die Autobusse fahren morgens 8,30 Uhr vom Gemeindehaus ab. Wer Eisenbahnfahrt vorzieht, muß spätestens 8,45 Uhr am Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid sein. Die die Bahn benutzen, haben den Weg nach Witten bis zum Frauenheim Wengern zu Fuß zurückzulegen, daher empfiehlt es sich für alle, mit dem Autobus zu fahren. Nach der Besichtigung des Diakonissenhauses wird im evangelischen Gemeindehaus Witten zu Mittag gegessen, im Frauenheim soll Kaffee getrunken werden. Die Anmeldungen bei den Bezirksfrauen müssen bis Montag 12 Uhr erfolgen. Vorher einzuzahlen ist Fahrpreis für Autobus 2,20 Mk. oder Bahnfahrt 1,60 Mk., für Mittagessen 1,20 Mk., für Kaffee 0,60 Mk. Wir hoffen auf eine starke Beteiligung.

Der Blaukreuzverein Hüllen feiert am 24. August sein 35. Jahresfest. Festprediger Herr B. Schmidt (Bulmke) 9,30 Uhr in der Lutherkirche in Hüllen. Nachfeier 3 Uhr im Gemeindehause Hedwigstraße 7. Das Programm 50 Rpf. mit Kaffee und Kuchen. Redner Herr B. Schmidt und Bruder Scheiba aus Erle. Zugesagt haben mitzuwirken: der Posaunenchor Gelsenkirchen, der Gemischte Chor Schalke, der Jungmädchenverein Hüllen und der Gitarrenchor Bismarck.

Evang. Jugend- und Männerverein Heßler. Heute nachmittag um 2,45 Uhr sammeln sich die Lagerteilnehmer am Vereinshause zum Abmarsch. Sonntag um 5 Uhr nachmittags ist Vereinsstunde mit freier Unterhaltung (Spielen). — Montag 7,30 Uhr: Turnen in der Grilloschule. — Dienstag 8 Uhr: Posaunenübungsstunde. — Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Aus den Kriegervereinen.

Kuffhäuser-Jugendgruppe des 1. A.K. Sonntag 9,30 Uhr Probe der Spielmannen bei H. Kofuch, Grillostraße 38.

Kuffhäuserjugend, Kriegerbund Bismarck-Ost. Für die am Sonntag, den 24. August, stattfindenden Fußballwettkämpfe sind für die erste Mannschaft folgende Spieler aufgestellt: Koslowski: Greiffer, Mikolaizik: Gollnik, Gollnik, Dörinz; Schäfer, Warzwas, Schilling, Sadlowski, Kickenshöner. Die Spieler treffen sich um 3 Uhr im Lokal Etzler.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Unteroffizier-Vereins. Sonntag nachmittag 6 Uhr Pflichtversammlung bei Eckermann, Ottilienstraße. Diejenigen Jungmannen, die unserer Jugendgruppe beitreten wollen, können sich in dieser Versammlung zur Aufnahme melden. Ausschußsitzung 5,30 Uhr.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerievereins. Samstag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der evangelischen Hohenzollernschule.

Kyffhäuser-Jugendgruppe ehem. 67er. Morgen Sonntag, morgens um 10 Uhr Versammlung bei Otto Simon, Alter Markt.

Theater – Vereine – Veranstaltungen.

Wandergruppe „Waldfreunde" Gelsenkirchen. Sonntag Teilnahme am Marsch-Musikwettstreit des Vereins „Waldesrausch" Gelsenkirchen. Die Mitglieder werden gebeten, am Sonntag morgen 8 Uhr in Wanderkleidung im Vereinslokal anzutreten.

Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gelsenkirchen. Diejenigen Mannschaften, die zum Kolonnentag nach Coesfeld mitfahren, versammeln sich am Sonntag morgen 7,45 Uhr am Bahnhof Bismarck zu dem Zuge 8 Uhr. Uniform, Armbinde. — Nächste Uebung am 7. September, morgens 11 Uhr.

Geschäftliche Mitteilung.

Immer mehr billige Rheinfahrten in den Ferien.

Die „Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt" gibt die Ergänzungen ihres billigen Ferienfahrten-Programms im Anzeigenteil bekannt. Am 26. August und 2. September werden Werktagsfahrten nach Arnheim für 2,80 RM. von Ruhrort, 2,50 RM. von Wesel (Kinder die Hälfte) ausgeführt, an Sonntagen (31. August, 7. September) kostet es 3,80 und 3,— RM. Ein „Schlager" ist die ganz billige Ferienfahrt Dienstags und Donnerstag nach Kanten-Rees für nur 1,— RM. hin und zurück! Die Vergünstigung der freien Rückfahrt für einfachen Fahrpreis, die bisher nur Montags und Freitags galt, ist auf alle Werktage ausgedehnt; sie betrifft die Fahrten ab Duisburg 9,18 Uhr, Ruhrort 9,43 Uhr, Hamborn 10,09 Uhr rheinabwärts bis Emmerich, wobei Kinder die Hälfte zahlen. Die Ferienfahrten rheinaufwärts sind beibehalten für 1,50 RM. Montags und Mittwochs nach Kaiserswerth—Düsseldorf, Dienstags und Donnerstags sogar für 1,50 RM. bis Zons und zurück (Kinder die Hälfte). Dieses weitgehende Entgegenkommen in den Fahrpreisen wird in allen Kreisen lebhaft begrüßt werden.



Der schmale Weg.

Roman von Grete Zimmermann-Waubke.

2

„Und wir hatten selbstverständlich keine Ahnung". Erika Lintheim überlegte, sah dann den Bruder mägend an und schlug zögernd vor: „Du könntest die in Frage kommenden Hotels anrufen — ob Ellen dort Wohnung genommen hat. Mir zuliebe. Georg. Willst du?"

Der junge Direktor, gewöhnt, rasch zu handeln, tat einen Blick auf die Uhr, die er dann umständlich in die Westentasche zurückgleiten ließ, zog die Unterlippe zwischen die Zähne und knurrte dann etwas vor sich hin. Endlich schien er einen Entschluß gefaßt zu haben. „Es ist gleich Mitternacht, Rikelein. Und dann, ehrlich gestanden, ist mir das zuwider. Ich fühle mich nicht verpflichtet, Schicksal zu spielen...."

Erika sann über etwas nach. Dann stand sie auf und sagte: „Ich geh' jetzt schlafen. Morgen ist auch ein Tag, ich weiß, was ich tu."

„Und...?"

„Das wirst du morgen erfahren, früh genug, Georg. Jedenfalls werde ich auch mit Professor Marwein sprechen."

„Na, na, Marwein — du weißt, man munkelt so allerlei. Die Sache mit der Sensberg — mußt du dich da unbedingt einmischen, Rike? Meinerseits steht dir nichts im Wege, ich vertraue dir, das weißt du. Aber die Eltern könnten da doch anderer Meinung sein. Uebrigens, wie ist das mit dem Maler Torlaft?"

„Eine Reisebekanntschaft, Georg, weiter nichts."

Und Erika ging aus dem Zimmer. Ihr Bruder folgte ihr, schloß die Türe, wünschte der Schwester eine gute Nacht und schickte den Hausdiener und die Köchin zu Bett.

In seinem Schlafzimmer schritt er noch eine ganze Weile auf und ab. Ein Jugendtraum war ausgeträumt. Ellen Entzener liebte diesen Jonel Jacobescu, dessen Frau er vor knapp zwei Stunden fast überfahren hätte.

Ob Ellen es wußte, wie dieser Geiger seine Frau behandelte? Tja, der Mann war ein weltbekannter Künstler und er — nur ein simpler Kaufmann.....

Die Nacht verging, ein frischer Wind verjagte die brauenden Nebel und der Morgen erwachte hell und klar über den rostbraunen Wäldern, die sich wie ein Kranz um die Stadt im Tale wanden.

Professor Marwein schlief noch, als der Maler Arne Torlaft aus dem Badezimmer kam und im Erker der Diele den Frühstückstisch gedeckt fand. Er kannte die Gepflogenheiten des Hauses und begrüßte gut aufgelegt die Mamsell.

„Guten Morgen, Fräulein Lodams. Schon Aerger gehabt am frühen Morgen? Sie sehen so brummig drein!"

„Es wird immer schöner", knurrte sie, „die Sensberg kommandiert hier herum, als sei sie schon die Frau Professor. Und nun noch der fremde Besuch — mitten in der Nacht. Hübsch ist sie, jung ist sie. Sagen Sie, Herr Torlaft: kennen Sie die Dame?"

„Ich nicht, aber der Herr Professor scheint sie zu kennen."

„Da haben wirs ja, da haben wirs! Die arme, arme Frau Hanna!"

„Liebste Lodams, keine Indiskretionen, wenn ich bitten darf! Hätte ich gewußt, daß die Dame des Hauses verreist ist, wäre ich bestimmt nicht hergekommen."

„Natürlich", brummte die Mamsell, „natürlich. Die Männer halten immer zusammen!" Sie legte noch zwei Gedecke auf und zog sich grollend zurück. Dann kam Marwein, im verschnürten Hausrock und nach Seife duftend, frisch und gut ausgeschlafen.

„Schon beim Frühstück, Torlaft? Das ist recht! Verrückter Zufall das — heute in der Nacht. Sie müssen nämlich wissen — doch Sie wissen nichts, und das ist gut so. Hat die Loda geplaudert?"

Fräulein Lodams wurde hier im Hause schlechthin Loda genannt. „Geplaudert?" dehnte Torlaft. „Was denn?" Professor Marwein, schlank, groß, blond, ein Sohn der Wasserkante, Ende der Dreißig, vermögend und — für einen Norddeutschen — sehr beweglich, lachte. Es klang ein wenig gezwungen, dieses Lachen, seine gesunden Zähne blitzten dabei, doch seine Augen blieben dunkel und ernst. In ihrem blauen Feuer war ein verhaltener Zorn und Torlaft merkte es nur zu gut.

„Ich weiß schon", sagte er, „die Sensberg".

„Woher denn? Es ist doch ein volles Jahr her, daß Sie hier gewesen sind, bester Torlaft".

Der Maler legte ihm die Hand auf die Schulter. „Ich habs mir schon damals gedacht, Marwein. Nichts für ungut: es lag so in meinem Empfinden".

„Unsinn, es ist nichts an dem ganzen Gerede! Fangen Sie auch noch an — dann werde ich noch ganz konfus. Kurz und gut, es war eine Verrücktheit von mir, aber Charlotte Sensberg denkt viel zu anständig und will mich gar nicht".

„Geht mich nichts an, Marwein. Reden wir von anderen Dingen. Wie geht es der Patientin?"

„Schläft wohl noch. Haben Sie neue Schätze mitgebracht? Wo trieben Sie sich herum? In der Heimat? Oder? Erzählen Sie!"

„Die neuen Studien sind bereits in Berlin und einige davon habe ich gut verkauft...."

„Sie Egoist", unterbrach ihn Marwein lachend, froh, ein neutrales Thema zu haben, „da werde ich mich mit dem begnügen müssen, was übrig bleibt".

„Ich war in Holland, in der Normandie und dann in der Mark; die Richtung habe ich also so ziemlich eingehalten".

In diesem Augenblick klopfte es, die Mamsell kam herein und richtete aus, daß der Gast den Hausherrn zu sprechen wünsche. Marwein erhob sich sofort, entschuldigte sich bei Torlaft und folgte der Loda, die Frau Jacobescu in den kleinen Damensalon geführt hatte.

Florence war sehr ernst, und das verbindliche Lächeln gelang ihr nicht ganz, das sie dem Morgengruß folgen ließ. Der Mullbausch mit den Pflasterstreifen entstellte ihr Gesicht nicht so sehr, wie sie es wohl empfinden mochte. Sie trug ihr blaugraues Reisekleid, das knapp ihre schlanke Gestalt umschloß, hatte wohl sehr sorgfältig Toilette gemacht und nun, da sie sich von Otger Marwein betrachtet fühlte, stieg eine feine Röte in ihre eben noch blassen Wangen.

„Ich habe eine Bitte an Sie, Herr Professor...."

Marwein hob die Hand und unterbrach sie. „Nennen Sie mich getrost Otger, wir waren ja doch sehr befreundet, Florence, Sie haben es eben so wenig vergessen wie ich".

„Das ist wahr, Otger. In diesen letzten Jahren dachte ich oft an Sie".

„Wollten Sie damals wirklich mein Bestes — oder war Jacobescu der Grund zum jähen Bruch unserer Freundschaft?"

Sie drehte das Gesicht zur Seite und blickte zum Fenster hin. „Ach, Jacobescu! Es ist ja doch eine große Enttäuschung. Doch ich wollte Sie bitten, mein Gepäck aus dem Hotel abholen zu lassen. Ich möchte noch heute abreisen".

Otger Marwein ging zum Kamin und lehnte sich an das Gesims. „Sie sollten erst einen Arzt konsultieren, Florence. Wenn es recht ist, rufe ich Doktor Berndinger an, dem ich befreundet bin".

„Nun ja, die Schmarre brennt ein wenig. Aber schlimm ist es wohl nicht. Ich müßte wohl die Ursache preisgeben, und das wäre mir doch recht peinlich".

Der Professor überlegte. „Gut, ich lasse das Gepäck holen. Bleiben Sie noch diesen Tag und ruhen Sie sich gut aus. Berndinger könnte ganz gelegentlich herkommen und er wird Sie bestimmt nicht ausfragen, wie ich ihn kenne. Ist das Gepäck schwer? Einen Haus-

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Der Sport am Sonntag.

In fast allen Sportarten sind die Besten der Disziplin ermittelt, und damit ist der Gipfel der sportlichen Hochsaison überschritten. Immerhin gibt es noch eine ganze Reihe bemerkenswerter Veranstaltungen, deren Ausgang man mit Interesse entgegensieht. Im Mittelpunkt des Sonntags steht nach der Sommerspielpause wieder der

Fußball,

der in allen Landesverbänden wieder mit Würde sein Szepter schwingt. Waren auch schon die beiden letzten Sonntage einigen Freundschaftsspielen gewidmet, so beginnt am Sonntag das Meisterschafts-Orchester mit vollem Einsatz. Auch im Westen des Reiches beginnt der Tanz um die imaginären Punkte. Den Anfang macht hier der Rheinbezirk, der in den beiden Gruppen nicht weniger als zehn Meisterschaftstreffen absolviert. Neben den alten Veteranen greifen in diesem Jahre auch einige Neulinge in den Gang der Ereignisse ein. Aus dem Ruhrbezirk sind Schwarz-Weiß Essen und Schalke 04 auf Reisen. Die Essener erledigen eine Süddeutschlandfahrt und spielen am Sonntag gegen die Stuttgarter Kickers, während Westdeutschlands Meister, Schalke 04, eine Rückspiel-Verpflichtung beim Dresdener SC. hat und in Chemnitz spielt. Internationale Gegner haben Alemannia Aachen und SpVgg. Barmen. Bei den Barmern weilt am Samstag der bestens bekannte Red Star-Olympique Paris, dessen Mannschaft fast nur aus Internationalen besteht. Am Sonntag treten die Pariser dann bei Alemannia Aachen an, die mit diesem Kampfe ihre Sportwoche eröffnet. Ein weiterer Gast aus dem Auslande ist der ASC. Prag, der am Sonntag in Kassel einen Waffengang mit einer Kasseler Stadtmannschaft hat. Auch der

Handballsport

kommt mehr und mehr zur Geltung, da in Süddeutschland schon die ersten Meisterschaftsspiele auf dem Programm stehen. Im Westen bringt man dem Kampfe der Aachener Alemannen gegen den westdeutschen Meister, Sportfreunde Siegen, das meiste Interesse entgegen. Die

Leichtathletik

hat nach ihren letzten Groß-Ereignissen eine kleine Atempause, da nur einige kleinere Veranstaltungen im Reiche zur Abwicklung gelangen, während der übernächste Sonntag dann den Zweifrontenkampf der Deutschen Repräsentanten gegen die Schweiz und Frankreich bringt. Bei den

Schwimmern

stehen die am Samstag und Sonntag in Darmstadt stattfindenden Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft im Mittelpunkt des Interesses, zu denen ein außerordentlich gutes Melde-Ergebnis vorliegt. Von großer Bedeutung ist auch der in Prag zur Ausführung kommende Städtekampf Prag — Berlin. Hierneben sind die gauoffenen Kämpfe in Ahlen i. W. und die verbandsoffenen Wettebewerbe in Wetzlar von untergeordneter Bedeutung.

Die Turner

haben neben ihren Schwimm-Meisterschaften u. a. ihre traditionellen Volksturn-Städtekämpfe zwischen Hamburg — Leipzig — Berlin eingeleitet und zwischen Kiel — Hannover — Berlin andererseits zu einem Fünf-Städtekampf zusammengelegt, der am Sonntag unter Leitung des Berliner Turnverbandes auf dem Berliner Tiergartenplatze steigt. Der

Tennissport

hat am Sonntag zur Hauptsache Schonung. Beachtung verdient lediglich das internationale Turnier in Bad Homburg. Einen Höhepunkt hat der

Radsport,

der in der Zeit vom 23. bis 31. August in Belzien seine Weltmeister feststellt. Die deutsche Vertretung hierzu stützt sich auf die Dauerfahrer Paul Krewer und Erich Möller, die drei Kölner Berufsflieger Engel, Steffes und Osmella, bei den Amateurfliegern auf den deutschen Meister Trauden (Köln) und Dasch (Berlin), bei den Amateur-Straßenfahrern auf Rudolf Risch und Walter Hoffmann (Berlin), bei den Berufs-Straßenfahrern voraussichtlich auf Buse, Stövel und Thierbach und bei den Radballern auf die Mannschaft von Oberrad (Frankfurt). Weiterhin „pedalistisch" betätigt sind Deutsche am Sonntag beim Genfer Criterium. Deutschlands Steher treten außerdem in Berlin, Forst und Nürnberg in Aktion, während in Dortmund Amateure und Berufsfahrer an den Start gehen. — Auch der

Motorsport

wird am Sonntag wieder von sich reden machen. Im Großen Preis von Oesterreich, der 51 Nennungen erhalten hat, sieht deutscherseits neben einer guten BMW.-Mannschaft die NSU.-Fahrer Rüttchen, Ulmen und Bullus am Ablauf. Auf dem Nürburgring kämpfen die besten deutschen Fahrer in einem weiteren Meisterschaftslauf für Motorräder; in Hamborn finden gut besetzte Bahnrennen statt. — Der

Rudersport

hat nur ein recht mageres Programm. Neben einigen regionalen Regatten ist zur Hauptsache die Schüler- und Jugendregatta in Frankfurt a/M. zu erwähnen.

Im Pferdesport

konzentriert sich alles auf die internationale Rennwoche in Baden-Baden. In Westdeutschland haben die Anhänger des Turfs in Mülheim „Das silberne Band", während im Reiche Karlshorst und Dresden und im Auslande in Deauville genügende Rätsel nach den mutmaßlichen Siegern aufgegeben werden.

*

Das Programm des Ruhrbezirks.

Beachtenswerte Gäste in Gelsenkirchen.

Wie die aus der für viele von Spiel zu Spiel gedeckte Gemeinschaften so segensreichen Sperre zur neuen Saison hinüberleitenden vorhergegangenen Spielsonntage, so weist auch der bevorstehende im Ruhrbezirk ein zahlenmäßig starkes Programm auf. Die Qualität der Paarungen ist keine geradezu außerordentliche, immerhin aber weist Gelsenkirchen zwei beachtliche Spiele auf. Das Hauptinteresse werden natürlich die beiden in ihrer zahlenmäßigen Auswertung auch über die Bezirksgrenze hinaus bedeutsamen Spiele **Gelsenkirchen 07 gegen Düsseldorf 99** und **Union Gelsenkirchen gegen Gevelsberg 08** für sich haben. Bei der ersten Paarung ist man versucht, trotz der unstreitig größeren Erfahrung der Gäste aus Berg-Mark den einstmals so spieltüchtigen und wieder im Kommen begriffenen Mannen von der Bismarckstraße die größeren Erfolgsmöglichkeiten einzuräumen, da sie auf heimischem Gelände nur schwer zu distanzieren sind. — Auch in der anderen Kraftprobe stehen die Chancen pari, wenn auch berücksichtigt werden muß, daß den Gelsenkirchenern im Vorteil der gewohnten Umgebung ein nicht zu unterschätzendes Plus erwachsen wird. — Weitere Spiele sind:

Rot-Weiß Essen gegen Tus Bochum.
Wattenscheid 09 gegen Essen 99.
Essen 05 gegen Sportfreunde Essen 07.
Westfalia Herne gegen Meiderich 06.
Bochum-Ehrenfeld gegen Germania Bochum.

Ein Tag der Maschinen.

Meisterschaftslauf auf dem Nürburgring. – Klassefahrer auf der Hamborner Bahn.

Das letzte Rennen auf dem Nürburgring.

Auf der Südschleife des Nürburgrings, der bekannten Rennstrecke des großen Eifelrennens wird am Sonntag der 5. Meisterschaftslauf für Motorräder ohne Seitenwagen und der letzte Meisterschaftslauf für Seitenwagenmaschinen, verbunden mit einem Ausweisfahrer-Rennen ausgetragen werden.

Zum letzten Male treten damit Deutschlands Meisterfahrer in diesem Jahre auf dem Nürburgring am Start, nachdem diese schöne Rennbahn Europas in den vergangenen Monaten schon so manchen erbitterten Kampf gesehen hat.

Aber am Sonntag wird es dort nicht weniger heiß hergehen, denn nach diesem Meisterschaftslauf kommt der letzte und entscheidende Lauf, der endgültig die Sieger der deutschen Motorradmeisterschaft des Jahres 1930 krönen wird, und in den meisten Klassen fällt bereits die letzte Entscheidung. Einzelne Fahrer liegen soweit im Vorsprung, daß sie nach dem Nürburgring-Rennen auf den letzten Lauf fast verzichten können.

In der 250er Klasse finden wir bekannte Fahrer wie Geiß, Friedrich und Müller, alle auf DKW., am Start. In der 350er Klasse starten Deutschlands bekannteste Fahrer dieser Kategorie: Ley (Nürnberg), Dom (Ludwigsburg), Kürten (Düsseldorf), Hiller (Feuerbach) und viele andere, die auf den Rennbahnen bestens bekannt sind.

Die 500er Klasse bringt eine vortreffliche Spitze. Bauhofer, Zündorf und Pätzold sind Namen, die ein heißes Treffen verbürgen, während die 1000er Klasse wohl eine unumstrittene Domäne des Hannoveraners Wiese bleiben wird, der hier mit einem großen Vorsprung führt.

Im Rennen der Seitenwagenmaschinen finden wir dann unsere Fahrer vom Eifelrennen wieder. Da nur zwei Meisterschaftsläufe für Seitenwagenmaschinen ausgetragen werden, erleben wir hier bereits den Endkampf um die Meisterschaft.

Die Hamborner Rennen.

Das erste diesjährige Rennen auf der Hamborner Bahn vor einigen Wochen führte trotz der unsicheren Wetterlage schon 20 000 Zuschauer zusammen. Für Sonntag rechnet man mit einer Rekordbesucherzahl, obwohl die Veranstaltung mit den Meisterschaftsläufen auf dem Nürburgring zusammenfällt. Es verwundert nicht wenig, daß Soenius (Köln) und eine Anzahl anderer Fahrer, die doch sicherlich dazu berufen sind, auf dem Nürburgring ein ernstes Wort mitsprechen zu können, sich am kommenden Sonntag in Hamborn ein Stelldichein geben, sicherlich ein gutes Zeichen für das Ansehen der Hamborner Bahn und des Veranstalters.

Es finden nach der Ausschreibung vier Hauptrennen mit mindestens zwei Vorläufen und einem Endlauf zu je 15 Runden statt. Nur der

„Kampf der Matadoren"

wird im Endlauf über 25 Runden ausgefahren. Als 5. Rennen ist der Austrag etwaiger Herausforderungen unter den Spitzenfahrern vorgesehen. Die Fahrerliste hat mit 15 Nennungen ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Es starten: Hans Soenius (Köln), Walter Buttler (Hamborn), Leo Steinweg (Münster), Otto Weber (Hannover), Harry Herkuleyns (Amsterdam), Eddy Helder (Amsterdam), Kurt Wemhöner (Bielefeld), Harry und Josef Herzogenrath (Köln), Willy Boring (Magdeburg), Otto Kobfink (Stuttgart), Hans Schröder (Köln), Josef Wenzel (Köln), Hermann Weidemann (Hannover) und Wilhelm Epp (Hamborn). Die Internationalität der Rennen wird durch die Teilnahme der Holländer Herkuleyns und Helder gewahrt.

Die Organisation der Rennen liegt wieder in altbewährten Händen. Die Polizeiverwaltung hat zur glatten Abwicklung des großen Verkehrs umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Wie wir erfahren, haben die Inhaber von Vorverkaufskarten zu dem am Samstag von 17 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11.30 bis 13 Uhr stattfindenden Training der Fahrer freien Eintritt.

Tennis

Das „Internationale" in Bad Homburg.

Hilde Krahwinkel siegt weiterhin überzeugend.

Wie der Beginn am Vortage, so erfreute sich auch die Fortsetzung des Internationalen Tennisturniers in Bad Homburg am Freitag einer recht regen Anteilnahme, die noch durch das herrliche Sommerwetter gegenüber dem Donnerstag verstärkt wurde. Als das Ereignis des Freitags ist das überzeugende Spiel von Heitmann gegen den Deutschen Meister Boussus zu registrieren, das beinahe zur überraschenden Distanzierung des Franzosen geführt hätte. Heitmann führte nach dem Gewinn des ersten Satzes mit 6:4 im zweiten Satze bereits mit 5:2 und hatte noch drei Matchbälle für sich. Boussus erkannte aber die Gefahr und steigerte sein im ersten Satz etwas lässiges Spiel nun zu der gewohnten Vollendung, kam zum zweimaligen Satzgewinn und damit zum Siege. Auch Altmeister Froitzheim führte den Beweis seiner Spielstärke mit seinen Siegen über Fisher-Neuseeland und Tüscher-Hanau. Der Australier Willard schlug Dr. Buß in drei Sätzen und auch Kuhlmann hatte Mühe, um über den Düsseldorfer Daller in die weitere Entscheidung zu kommen. Bei den Damen überzeugte in erster Linie wieder Hilde Krahwinkel, die zu sehr sicheren Erfolgen kam. Frl. Buß-Bremen bezwang Frl. Sander-Hannover mit 6:2, 6:3.

Blau-Weiß – Münster 08.

Zu den interessantesten Clubkämpfen, die der hiesige Tennisclub Blau-Weiß in den letzten Jahren zur Austragung bringt, gehört stets die Begegnung mit der Tennisabteilung des SC. Münster 08. Wechselvoll waren die bisherigen Ergebnisse. Am Sonntag wird auf den Plätzen in Münster die Entscheidung fallen, wer in diesem Jahre der Bessere ist. Wie verlautet, soll die Münsteraner Mannschaft für diesen Kampf gutes Nachwuchsspielermaterial zur Verfügung haben, während die „Blau-Weißen" mit ihrer alten Turniermannschaft, bestehend aus den Herren Essen, Kerl, Klein, auf der Heide, Heyde und Müller und den Damen Frl. Ziegler, Frl. Schwinde, Frl. Schmidt, Frau Müller, Frl. Brandau und Frl. Hackenberg in den Kampf ziehen. (rl)

Deutsche Turnerschaft

Turnklub Bismarck. Unsere Anschriften sind folgende: Männeroberturnwart Jos. Eiferling sen., Kleiststraße 47; 1. Sportwart Arthur Korell, Paulstraße 7; Frauenturnwart Fritz Bittner, Adalbertstraße 12; 1. Vorsitzender Wilh. Schirpenbach, Oswaldstraße 51; Geschäftsführer Wildelm Kitzler, Andreasstraße 15; Kassierer Gottl. Jung, Bismarckstraße 157. Die Vereine werden gebeten, diese Anschriften genau zu beachten. Sonntag Monatsversammlung um 6 Uhr im Vereinslokal.

TV. Gelsenkirchen-Heßler. Sonntag finden unsere leichtathletischen Vereinswettkämpfe statt. — Treffpunkt aller Teilnehmer um 8 Uhr Schlachthofschenke, 8,15 Uhr Antreten der Kampfrichter auf dem Jahnplatz. 8,30 Uhr Abmarsch der Teilnehmer von der Schlachthofschenke zum Jahnplatz, Leiter: Tbr. F. Schulte. Nachmittags um 3 Uhr spielt die 3. Mannschaft gegen den Tv. Hemmerde (Unna). — Treffpunkt 2 Uhr Schlachthofschenke. — Abends 8 Uhr ist in der Schlachthofschenke Siegerverkündung und Feier.

Werkschule der Ver. Stahlwerke (Schalker Verein). Handballvorschau: Werksjugend-Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 2. Jugend gegen Turnverein Ueckendorf 1. Jugend, Anwurf 2 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr am Sportheim. WTSV. Gelsenkirchen 1. Jugend gegen Turnverein Ueckendorf 2. Mannschaft. Anwurf 3 Uhr, Treffpunkt 2,15 Uhr am Sportheim. WTSV. Gelsenkirchen 1. Mannschaft gegen Turnverein Stoppenberg 2. Mannschaft. Anwurf 4 Uhr, Treffpunkt 3,15 Uhr am Sportheim.

Handball.

TC. Gelsenkirchen 1874. Handball am Sonntag: vormittags 9 Uhr Ueben auf dem Platz am Bulmker Stadtgarten. Um 10.30 Uhr Spiel der Jugendmannschaft gegen zusammengestellte erste und zweite Mannschaft. Umkleiden Turnhalle Oberrealschule Bulmke. Am Sonntag Tageswanderung Wetter, Volmarstein, Haspe, Dahl. Abfahrt 6.24 Uhr Hauptbahnhof Gelsenkirchen.

TV. Schalke 77. Sonntag sämtliche Mannschaften gegen Schalke 04. Anwurf Jugend 3 Uhr. 2. Mannschaft 4 Uhr. 1. Mannschaft 4,30 Uhr. Treffpunkt je eine halbe Stunde vor Spielbeginn. Kampfplatz Glückauf.

Turn-Club Heßler 84. 1. und 2. Mannschaft gegen Essen-Holsterhausen 1. und 2. Mannschaft. Platz Orange. 2. Mannschaft Anwurf 4 Uhr, 1. Mannschaft Anwurf 5,15 Uhr. Beide Mannschaften treffen sich um 3 Uhr im Vereinslokal. Die bestellten Kampfrichter für TV. Heßler (Vereinswettkämpfe) werden gebeten, Sonntag morgen um 8,15 Uhr auf dem Jahnplatz zu erscheinen.

TV. Jahn Günnigfeld. Sonntag, 14,30 Uhr: Trainingsspiel. 1. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft, und zwar auf dem Sportplatz an der Buchenstraße. Die Spieler treffen sich um 13,30 Uhr im Vereinsheim Volk. — Faustball. Um 4 Uhr Gesellschaftsspiel gegen Herne-Süd. Die Herner verfügen über eine gute fünfer Mannschaft.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Nur noch einige Wochen und die neue Spielserie wird auch bei den Turner-Fußballern im Ruhrgau ihren Anfang nehmen. Aus diesem Grunde sind die meisten Vereine eifrig bemüht, jeden freien Spielsonntag auszunutzen, um ihre Mannschaften gut ausgerüstet in die Punktespiele schicken zu können. Zu erwähnen ist besonders das Zusammentreffen des Deutschen Fußballmeisters, der DT. Kruppsche Tgmd., mit dem WSV.-Vertreter Hagen 1911. Man darf sehr gespannt sein, wie die Turner in diesem Treffen abschneiden werden. Fest steht, daß dieselben ihr großes Können schon unter Beweis gestellt haben, indem sie bereits am Vorsonntag einen spielstarken Verein des WSV. verdient schlagen konnten. In Essen gibt es außerdem noch einige Treffen zwischen DT. und WSV. Wir verweisen im übrigen auf folgende Treffen:

Margaretenhöhe Essen gegen LTSV. Gelsenkirchen. In diesem Spiel treffen sich zwei alte Bekannte aus den vorjährigen Punktespielen, die sich auch in dieser Spielserie sicherlich hartnäckige Kämpfe liefern werden. Beide Mannschaften gehören ohne Zweifel zu den spielstärksten der Bezirksklasse, so daß man gespannt sein darf, wie das Spiel enden wird. Vor heimischem Publikum ist bei den Rothosen sehr schwer zu gewinnen. Anstoß 16 Uhr auf dem Platz am Fibelweg. Weitere Begegnungen sind:

Ballfreunde B.-Borbeck gegen Alemannia Essen.
Turnvereinigung Altendorf gegen Rhenania Essen.
Turnvereinigung Altendorf gegen Tura 86 (WSV.) (2v)

TV. Cronenberg gegen Delog Gelsenkirchen. Delog Gelsenkirchen wird sich nun erstmalig in Essen vorstellen, nachdem sie in heimischen Mauern bereits schon gute Erfolge zu erzielen hatten. Besonders gut besetzt ist die Hintermannschaft der Gelsenkirchener, die den Stürmern der Cronenberger das Toreschießen sehr erschweren sollte. Wir rechnen zwar mit einem Erfolg der Delog-Leute, doch wäre eine Ueberraschung nicht ausgeschlossen. Anstoß 10,30 Uhr auf dem Platz an der Hambergerstraße.

Reichsbahn Essen gegen Dahlbusch Gelsenkirchen. Die Essener Reichsbahner haben sich einen Gegner verschrieben, der mit zu den führenden Vereinen des Ruhrgaues anzusehen ist. Auf sein Abschneiden gegen die spielstarken Reichsbahner darf man aber gespannt sein. Diese haben unbedingt die größere Spielerfahrung aufzuweisen. In technischer Beziehung sind sich die Mannschaften gleichwertig. Anstoß 16 Uhr auf dem Platz an der Seumannstraße.

Sportverein Fortuna Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen Eintracht Günnigfeld in Günnigfeld. Abmarsch 4 Uhr, Anstoß 5 Uhr. 2. Mannschaft gegen Eintracht in Günnigfeld. Abmarsch 12 Uhr, Anstoß 1 Uhr. 2b-Mannschaft gegen Delog 2. Mannschaft auf unserem Platze. Anstoß 5 Uhr. Alte Herren gegen Eintracht. Abmarsch 3 Uhr. Anstoß 4 Uhr. 1. Jugend gegen Eintracht in Günnigfeld. Abmarsch 10,30 Uhr. Anstoß 11,30 Uhr. 2. Jugend gegen Schalker Verein. Abmarsch 9 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt sämtlicher Mannschaften Vereinsheim. Jugendanschrift: Max Weigang, Wattenscheiderstraße 8. Vereinsanschrift: Franz Kowalski jun., Almastraße 110.

Handball

Die Spiele im Ruhrbezirk.

Anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Handballbewegung veranstaltet der Dortmunder Athletikklub ein Handballturnier. Daran nehmen teil: Preußen Hochlarmark, OFB. Alemannia, Gelsenkirchen 07 und die Elf des Veranstalters. Ueber die Paarung der Gegner kann noch nichts gesagt werden, da die Auslosung erst am Sonntag morgen erfolgt. Die Gleichwertigkeit der Mannschaften läßt auf harte Kämpfe in diesem Turnier schließen.

Aber auch außer dieser Veranstaltung ist im Ruhrbezirk ein reger Spielbetrieb zu verzeichnen, trotzdem einige Spiele der Absage zum Opfer fielen, so z. B. Schalke 96 gegen Polizei Buer und Polizei Bochum gegen Homberger Spielvereinigung.

Schalke 04 gegen TV. Schalke 77 (DT.). Mit drei Mannschaften (1. und 2. Stammannschaft und 1. Jgd.) stehen sich obige Gegner auf der Glückauf-Kampfbahn gegenüber. Es wird ein interessanter Kräftevergleich werden, in dem wir den WSV. die größeren Siegeschancen zusprechen.

Preußen Wanne gegen Schwimmsportfreunde Mülheim. Auch hier wird mit drei Mannschaften gekämpft. Der Sieg bleibt in der Gesamtwertung offen.

Rot-Weiß Leithe gegen Wattenscheid 09. Beide gleich spielstarke Mannschaften, von denen Leithe den Vorteil des eigenen Platzes genießt, werden hart um den Sieg kämpfen.

Röhlinghausen gegen Caltrop 02. Die Gäste sind eine unbeständige Mannschaft, der gegenüber der Platzverein leicht im Vorteil sein wird. Röhlinghausen 2. M. gegen Witten 92 in Witten.

Horst-Emscher gegen Wanne 11. Ein Treffen zweier Kampfmannschaften, wo die größere Durchschlagskraft zum Siege verhilft.

Essen-West 81 gegen Polizei Dortmund. Der Ruhrbezirksmeister tritt ersatzgeschwächt an. Es dürfte jedoch zu einem knappen Siege langen.

BV. Altenessen gegen Rellinghausen 08. Spielerisch ist den Gästen ein kleines Plus zuzusprechen, was den Altenessenern aber wieder durch den Vorteil des eigenen Platzes zugute kommt.

Weitere Spiele sind:

Buer 07 gegen Resse 08.
Viktoria Recklinghausen gegen Erle 08.
Sparta Essen gegen Polizei Mülheim.
Union Recklinghausen gegen Preußen Essen.
Polizei Essen gegen Karnap 07.
Eintracht Essen gegen Höntrop.
Meidericher SV. gegen Dortmund 99.

Radsport

Radsportverein „Sturmvogel" Leithe. Sonntag morgen 10 Uhr findet im Vereinsheim Kampmann eine außerordentliche Versammlung statt. Erscheinen ist Pflicht, da der geplante Ausflug auf der Tagesordnung steht. (Ev)

Wasserballsport

Poseidon Köln schlägt Düsseldorf 09 hoch mit 7:0.

Das Düsseldorfer Endrundenspiel zwischen dem vorjährigen Westdeutschen Wasserballmeister, Poseidon Köln, und dem Sieger in der Trostrunde, Düsseldorf 09, brachte den Einheimischen mit 7:0 (2:0) eine überraschend hohe Niederlage. Allerdings wirkten auf Seiten Düsseldorfs einige Ersatzleute mit, die die normale Mannschaftsleistung nie erreichen ließen.

Pferdesport

Auftakt zur Internationalen Rennwoche in Baden-Baden.

Guter Besuch, aber schwache Felder.

Bei herrlichem Sommerwetter wurde am Freitag auf der klassischen Bahn in Iffezheim die traditionelle Baden-Badener Rennwoche eingeleitet. Leider konnte die sportliche Ausbeute nicht ganz befriedigen, da es zumeist nur schwache Felder gab. Auch die Franzosen griffen bereits in die Entscheidungen ein, doch spielte Bootlegger eine mehr als mäßige Rolle. Die Hauptnummer des ersten Tages, das dem Derbjahrgang vorbehaltene Fürstenberg-Rennen über 2100 Meter, sah nur vier Pferde am Ablauf, von denen zwei noch die Farben eines Stalles vertraten. Alba konnte die Erfolgserie fortsetzen und siegte in gewöhnlichem Galopp. Gregor führte vom Start in scharfer Fahrt vor Masalda, Alba und Bootlegger, der nie vom letzten Platz wegkam, so sehr ihn Herve auch trieb. In der Geraden ging Alba innen an die Spitze und hatte das Rennen sofort sicher. Auch seine Stallgefährtin Masalda passierte noch den rettungslos geschlagenen Gregor und belegte angehalten den zweiten Platz. Eingeleitet wurde der Tag mit einem Doppelerfolge des Gestüts Weil, dessen Farben Laute und Lambo zu leichten Siegen trugen.

*

1. Rennen: 1. Laute (M. Schmidt), 2. Hebt Feuer, 3. Dianthus. Ferner: Kybeele. Toto: Sieg 31:10, Platz 14, 16:10, 1½, 1½, M.
2. Rennen: 1. Lambo (Zehmisch), 2. Viaduct, 3. Ramses. (Drei Pferde liefen.) Toto: 18:10, 2, 10.
3. Rennen: 1. Napoleon (Huguenin), 2. Liberator, 3. Machiavel. Ferner: Perfekt. Toto: Sieg 28:10, Platz 12, 11:10, K., H., 5.
4. Rennen: 1. Alba (Munro), 2. Masalda, 3. Gregor. Ferner: Bootlegger. Toto: Sieg 11:10, Platz 11, 29:10, 1½, 7, 1½.
5. Rennen: 1. Feldjäger (Rastenberger), 2. Colleoni, 3. Metrodorus. Ferner: Brutus, Meisterpolier, Teneriffe. Toto: Sieg 25:10, Platz 15, 15:10, 1½, 1¼, 2½.
6. Rennen: 1. Kili (Oertel), 2. Lakai, 3. Lazenburg. Ferner: Beluga, Creme de Menthe, Kabalia. Toto: Sieg 21:10, Platz 14, 24:10, 3, 6, 3.

Deauville.

1. Rennen: 1. Roi Galant (Tremeau), 2. Riche en Blanc, 3. Kour. (Drei Pferde liefen.) Toto: 24:10, 5, 4.
2. Rennen: 1. Valensole (Bonaventure), 2. Tire d'Aile, 3. Poupette. Ferner: Glenara, La Voici. Toto: Sieg 25:10, Platz 17, 33:10, 3, 4, 1.
3. Rennen: 1. Quevras (Kalley), 2. Beaumarchais, 3. Golden Fleet. Ferner: Senne, Netherby, Cistercien, Petit Poucet 2. Toto: Sieg 28:10, Platz 23, 32:10, 2½, 1, 4.
4. Rennen: 1. Triomphale (Hugon), 2. Addy Ohe, 3. Collegien. Ferner: Sans Reve, Mer Rouge. Toto: Sieg 38:10, Platz 21, 29:10, 3, 5, ½.
5. Rennen: 1. Flechette (Luc), 2. Gabon, 3. Ty Louzou. (Drei Pferde liefen.) Toto: 20:10.

Pilotin Marga v. Etzdorff im Kleinflugzeug von Berlin nach Konstantinopel gestartet.



Marga v. Etzdorff,

die Berliner Kunst- und Sportfliegerin, ist mit ihrem Kleinflugzeug zu einer Fahrt über die Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien nach Konstantinopel gestartet, von dort beabsichtigt sie, über Rumänien und Polen nach Berlin zurückzufliegen.

Sport aus der Umgegend.

Sport in und um Buer.

Ein knappes Fußballprogramm.

Das Fußballprogramm unseres „Stadtteiles im Grünen" ist diesmal nicht sehr groß. Der BV. Buer 07 folgt einer Einladung der Münsterschen Reichswehr und spielt in der Regierungsstadt gegen die Mannschaft der Reichswehr. Wenn uns nicht alles trügt, sollte es bei den Bueranern zu einem wenn auch nur knappen Siege langen. — Westfalia Buer ist ebenfalls unterwegs, und zwar haben sich die Westfalen Vottrop 1911 verschrieben. Es ist anzunehmen, daß die Gäste aus Buer einen knappen Sieg unter Dach und Fach bringen werden.

Recht bedeutungsvoll erscheint uns die Auseinandersetzung zwischen Hansa Scholven und Duisburg-Laer. Da die Hanseaten den eigenen Platz zur Verfügung haben, müßte es zu einem knappen Siege langen. Wir würden den Hanseaten aber empfehlen, die Angelegenheit recht vorsichtig zu behandeln, da die Duisburger über einen schnellen und schußfreudigen Sturm verfügen. — Nesse 08 hat sich in Gelsenkirchen 06 einen nicht zu unterschätzenden Gegner verschrieben. Wir halten die Gelsenkirchener für stark genug, um den Gastgebern eine gleichwertige Begegnung zu liefern. Ein Unentschieden könnte sogar im Bereiche der Möglichkeiten liegen. — Beckhausen 05 begnügt sich mit der Reservemannschaft von Gelsenkirchen 06. Die Platzherren haben aber alle Ursache, die Gäste nicht zu unterschätzen. Die letzten Spiele erbrachten den Beweis, daß die Reserve der Heßleraner zu kämpfen versteht.

Im Oristell Erle kommt es zu zwei Spielen. Erle 08 hat am Samstag nachmittag den Lokalrivalen Erle 1909 zum Gegner. Wenn die Mannschaft vom Forsthause in kompletter Aufstellung zur Stelle ist, sollte der Sieg nicht zweifelhaft sein. Am Sonntag trifft Erle 08 auf Preußen Wanne. Hier ist der Tip schon schwieriger zu geben, zumal die Erler schon am Vortage tätig gewesen sind. Immerhin sollte es den Erlern doch gelingen, einen knappen Sieg an sich zu bringen.

In Gladbeck legt man sich Beschränkung auf. Nur die Sportfreunde melden Spieladschlüsse. Am Samstag ist es der VfB. Bottrop, der hier sein Gastspiel absolviert, am Sonntag ist der SV. Hönirop bei den Sportfreunden zu Gaste. In beiden Treffen kommt es zu Begegnungen zweier annähernd gleichwertiger Gegner. So ist eine Voraussage kaum zu geben.

Herbest-Dorsten setzt sich mit Preußen Gladbeck auseinander. Auf eigenem Platze lassen sich die Herbester nicht gern etwas gefallen. Die größere Routine und die bessere technische Durchbildung ist aber bei den Preußen. So kann das Ergebnis nur ein sehr knappes sein.

*

Nesse 08 — Gelsenkirchen 06. Nach Freigabe der städtischen Sportplatzanlage tritt der VfL. vor heimischem Publikum zum ersten Male nach der Sperre wieder auf den Plan. Als Gast ist die bestbekannte 1. Mannschaft von Gelsenkirchen 06 gewonnen worden. Auf den Ausgang des Spieles kann man gespannt sein, da Nesse 08 in einer neuen Aufstellung antritt. Anstoß 4 Uhr auf der Kampfbahn Nesser Mark. Die Reserve fährt zum Freundschaftsspiel nach Buer 07, um dort ein Spiel gegen die Reserve auszutragen. Anstoß 3 Uhr. Abfahrt 2.15 Uhr ab Nesser Stern. Die Alte-Herren-Mannschaft bestreitet ein Spiel auf eigenem Platze gegen die alten Kanonen von BV. Buer 07. Anstoß 10.30 Uhr. 2 Uhr: Nesse 08 1. Handballmannschaft gegen BV. Buer 07 1. Handballmannschaft. — Jugendspiele: Die 1a-Jugend unternimmt einen Sommerausflug nach Osnabrück zum dortigen VfL. Die Osnabrücker Jugend steht seit zwei Jahren in ihrem Bezirk ungeschlagen da und wird sicherlich gegen die äußerst starke Jugend von 08 die erste Niederlage hinnehmen. 3 Uhr: Nesse 08 2. Jgd. gegen Westfalia Buer 2. Jgd., Feld 1.

Spielvereinigung Westfalia e. V. Buer. Am morgigen Sonntag fahren die Ligamannschaft und die Ligareserve zu Freundschaftsspielen nach Bottrop. Gegner sind die gleichen Mannschaften des dortigen SpV. 1911. Die Fahrt nach Bottrop erfolgt gemeinsam ab Vereinsheim Küpper. — Jugendabteilung: Am morgigen Sonntag fahren die 1., 2. u. 3. Jugendmannschaften zu Freundschaftsspielen nach Bottrop. Gegner sind die gleichen Jugendmannschaften vom dortigen Spielverein 1911. Treffpunkt aller Jugendlichen im Vereinsheim Küper, Buer, Königgrätzerstr.

Hansa Scholven. Samstag: Hansa Scholven 1. gegen Vorwärts Borbeck 1. M. in Borbeck. Anstoß 6 Uhr. Abfahrt um 3 Uhr vom Vereinslokal Lux. Sonntag: Hansa Scholven 1. gegen Tus Werne 06 1. Anstoß 3.45 Uhr auf dem Sportplatz an der Feldhauserstraße. Treffpunkt der Mannschaft sowie Platzordner und beorderte Kassierer um 3.15 Uhr im Umkleidelokal auf dem Sportplatz. Hansa Scholven 1b gegen Schwarz-Gelb Gladbeck 1b. Anstoß 5.30 Uhr. Treffpunkt 5 Uhr auf dem Sportplatz. — Jugendabteilung: Die 1a und 1b Jugend gegen die gleichen Jugendmannschaften von Schwarz-Gelb Gladbeck. Anstoß der 1a Jugend um 2.45 Uhr der 1b Jugend um 1.45 Uhr. Beide Spiele auf unserem Platz. Die Spieler treffen sich eine halbe Stunde vor Spielbeginn auf dem Platze. Aufsicht: Zimmermann und Lück sen. (bö)

Viktoria Westerholt fährt mit der 1. Mannschaft zum Spielverein Disteln. Sollte die Mannschaft so eifrig kämpfen, wie am vergangenen Sonntag gegen Buer 07, könnte sie mit einem knappen Siege heimfahren. Abmarsch vom Vereinslokal Kampmann um 14 Uhr. (es)

Sport in Wattenscheid.

Die hiesigen Vereine wollen sich anscheinend recht gründlich auf die kommenden Meisterschaftsspiele vorbereiten. Bereits Samstag nachmittag trifft der Spielverein Höntrop auf dem Platz an der Emilstraße auf die Essener Eintracht, der wir nur wenig Aussicht auf einen Sieg geben können. In Anbetracht des Samstagspieles wird für die Höntroper morgen das Treffen in Gladbeck gegen die Sportfreunde schon etwas schwerer zu gewinnen sein. Die Günnigfelder Union kreuzt die Klinge mit Werden 08. Ob sich die Günnigfelder endlich einmal wieder zusammenreißen werden? Im Stadion Beckmannshof trifft Samstag der Ballspiel-Verein 09 auf Essen 99 und Sonntag heißt der Gegner Dortmund 95. Was soll man über das Abschneiden dieses unberechenbarsten aller Wattenscheider Vertreter sagen? Mal so, mal so — also —, schweigen wir. Ein interessantes und für die Meisterschaftsspiele aufschlußreiches Lokaltreffen liefern sich an der Hüllerstraße der Sportverein 1919 und Rot-Weiß Leithe. Wir erwarten hier den Gastgeber knapp in Front. Der Gauklassenvertreter, Sportverein Centrum-Morgensonne, gibt morgen in Linden bei der Reservemannschaft des MBV. seine Visitenkarte ab. Nach dem Abschneiden gegen den Sportverein 1919 am vergangenen Sonntag zu urteilen, ist ein Sieg durchaus möglich.

Auch das Handballspiel faßt in Wattenscheid immer festeren Fuß. Im Lokalspiel in Leithe treffen sich der Ballspiel-Verein 09 und Rot-Weiß zum Privatspiel. Die junge Höntroper Handballmannschaft hat sich überraschend schnell eingespielt. Wie weit es jedoch gegen Eintracht Essen reichen wird, wollen wir erst einmal abwarten (Wg)

*

Spielverein Höntrop. Samstag: Ligamannschaft gegen Eintracht Essen: Anstoß 5.30 Uhr; Platz an der Emilstraße. — Sonntag: Liga gegen SpFr. Gladbeck: Anstoß 4 Uhr in Gladbeck; Abfahrt 1 Uhr ab Wegmann. Reserve gegen SpFr. Gladbeck: Abfahrt gemeinsam mit der Liga um 1 Uhr. Jugendspiele: 11 Uhr spielt die 1., und 10 Uhr die 2. Jugend gegen Eintracht Essen; Platz an der Emilstraße. 1. Schüler gegen Rot-Weiß Leithe; Anstoß 10 Uhr in Leithe; Treffpunkt 8.30 Uhr Bahnhof Bf.-Westenfeld. 1. Handballmannschaft gegen Eintracht Essen; Anstoß 4 Uhr; Abfahrt 2.30 Uhr ab Vereinsheim. (Wg)

Union Günnigfeld. Liga gegen Werden 08; Anstoß 4.30 Uhr in Günnigfeld. Reserve gegen Hüllen 07; Anstoß 2.30 Uhr; Treffpunkt bei Gondermann um 1 Uhr. Jugendspiele: 1. Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen; Anstoß um 3 Uhr in Günnigfeld. 2. Jugend gegen Sportfreunde Katernberg; Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. (Wg)

Sportverein 1919 Wattenscheid. Liga gegen Rot-Weiß Leithe; Anstoß Samstag abend 6 Uhr an der Hüllerstraße. — Sonntag: Ligamannschaft gegen BV. 1912 Gelsenkirchen; Anstoß 4 Uhr in Gelsenkirchen; Treffpunkt bei Langensiepen um 2 Uhr. Jugendspiele: Schüler gegen BV. 1912 Gelsenkirchen; Anstoß 10 Uhr: Treffpunkt bei Langensiepen 8.15 Uhr. 1. Jugend gegen SpFr. Wattenscheid-Ost; Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Hüllerstraße. (Wg)

BV. 09 Wattenscheid. Samstag: Liga gegen SV. 1899 Essen; Anstoß 6 Uhr im Stadion. — Sonntag: Liga gegen Dormund 95; Anstoß 4 Uhr im Stadion. Reserve gegen SpFr. Katernberg in Katernberg; Anstoß 1.30 Uhr; Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 12 Uhr. Jugendspiele: 1. Jugend gegen BV. Essen 1916; Anstoß 11 Uhr im Stadion. 2. Jugend gegen Essen 16; Anstoß 10 Uhr im Stadion. 1. Handballmannschaft gegen Rot-Weiß Leithe; Treffpunkt 2.30 Uhr bei Weindorf-Pütz. (Wg)

Sportverein Centrum-Morgensonne. 1. Mannschaft in Linden gegen MBV., Reserve; Anstoß 1.30 Uhr; Treffpunkt bei Schmidt um 11.30 Uhr. Die 2. und 3. Mannschaft spielen gegen Bonifacius Krav; Treffpunkt im Vereinsheim Schmidt um 1.30 Uhr. (Wg)

Sport in Wanne-Eickel.

Wanne 1911 gegen SV. Castrop 1911. Die Wanner stehen vor einer schweren Aufgabe, die sie nur zu lösen imstande sind, wenn sie vom Spiel des Vortages nicht zu stark mitgenommen sind. Die Castroper haben in der Gruppe Dortmund ihre Spielstärke unter Beweis gestellt und werden versuchen gegen den früheren Punktegegner einen Sieg heraus zu holen. Anstoß 4.30 Uhr an der Unser-Fritzstraße, vorher die Ligareserven beider Vereine um 3 Uhr. — 1. Handballelf gegen Horst-Emscher dort, 2.30 Uhr. Treffpunkt um 1.30 Uhr. Abfahrt um 1.53 Uhr von Bahnhof Wanne

TV. Eickel gegen Tus Werne. Auch die Turnerbündler versuchen ihre Spielstärke an einem Sonderligisten zu messen. Beide Mannschaften ähneln sich insofern, als sie zu kämpfen verstehen. Sie legen weniger Wert auf technisch schönes Spiel, als auf Erfolge. Der eigene Platz und das heimische Publikum könnten für einen Sieg der Eickeler ausschlaggebend sein. Anstoß um 5 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. — 2. Mannschaft gegen Schwarz-Weiß Herne um 1.45 Uhr. Lehrmannschaft gegen Tus Werne um 3.15 Uhr. Abmarsch von Schulte-Pelkum um 2.30 Uhr.

Wanne 1911 gegen Reichsbahn. Im Lokalspiel haben die Wanner am Samstag einen Klassenniederen zu Gast, gegen welchen sie bestimmt ihr ganzes Können aufbieten müssen, wollen sie nicht mit einer Niederlage Bekanntschaft machen. Anstoß um 6 Uhr.

SpVgg. Röhlinghausen gegen SV. Castrop 02. Die Röhlinghausener versuchen es diesmal mit einem Klassenhöheren, einem Angehörigen der Sonderklasse. Spielen sie diesmal mit demselben Elan wie am letzten Sonntag, so könnten sie ein ehrenvolles Ergebnis erzielen. Ein Unentschieden wäre keine Ueberraschung. Anstoß an der Römerstraße um 4.30 Uhr. — Ligareserve Samstag gegen Rasensport Wanne an der Reimers Turnhalle. Beginn um 5.30 Uhr. Abmarsch 4.30 Uhr von Kreter. — 3. Elf gegen Schalke 04 dort. Anstoß siehe Aushang. — 1. Handballelf gegen Castrop 02, vor dem Spiel der Liga um 3.30 Uhr.

Rasensport Wanne. Aus Anlaß des Aufstiegs zur 2. Bezirksklasse begeht Rasensport am Sonnabend im Lokale Gröning (Brocktötter) seine Aufstiegsfeier und spielt um 5.30 Uhr an der Reimers Turnhalle gegen Sp.Vgg. Röhlinghausen.

Rasensport Wanne gegen BV. Herne Süd. Im Gesellschaftsspiel stehen sich die beiden Punktegegner gegenüber. Die Wanner werden gut tun komplett anzutreten, denn die Herner sind kein zu unterschätzender Gegner. Anstoß 5 Uhr, vorher spielen die beiden Ligareserven um 3.30 Uhr. Die dritten Mannschaften beider Vereine spielen um 2 Uhr. Sämtliche Mannschaften treffen sich um 12.45 Uhr am Bahnhof zur gemeinsamen Abfahrt um 1 Uhr.

Fortuna Wanne gegen BV. Eintracht Katernberg. Die Fortunen, die in den Punktespielen schon eine beträchtliche Spielstärke aufwiesen, werden nichts unversucht lassen, auch dem Angehörigen der Gelsenkirchener Gruppe eine Niederlage beizubringen. Anstoß um 4.30 Uhr. Vorher spielen die 2. Mannschaften.

SpVg. Holsterhausen gegen Constantin Herne. Anläßlich ihres 8jährigen Bestehens haben die Holsterhausener einen Klubkampf mit dem Neuling im WSV. abgeschlossen. Die Spielstärke der Holsterhausener dürfte für einen sicheren Sieg, Anstoß 4 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften. Die alten Herren spielen um 12.30 Uhr, die 1. Jugend spielt um 11 Uhr und die 1. Schüler um 10 Uhr. Anschließend findet dann im Lokale Weber eine offizielle Feier statt. (ba)

Preußen Wanne — SpVg. Höntrop. Anläßlich einer Sportwerbewoche treten die beiden früheren Punktegegner gegeneinander an. Man kann mit einem knappen Siege der Höntroper rechnen. Anstoß 6 Uhr in Gelsenkirchen. BV. 12-Platz an der Erichstraße.

Preußen Wanne — SpVgg. Erle 08. Die Preußen werden wohl vom Spiele des Vortages ermüdet sein, um den Erlern ernsthaften Widerstand zu leisten. Sie werden kaum einer Niederlage entgehen. Anstoß 4 Uhr in Erle. Treffpunkt 2.15 Uhr am Bahnhof Wanne.

Jugendwandertag des Gaues Wanne-Herne. Der Gau Wanne-Herne unternimmt Sonntag eine Wanderung für alle Jugendliche und Schüler, etwa 350 Teilnehmer. Vorgesehen ist eine Dampferfahrt ob Herne auf dem Rhein-Herne-Kanal zur Rauschenburg und von dort eine Wanderung nach Olsen. Es finden dort Spiele statt. Vereine wollen ihre Vereinswimpel mitbringen. Treffpunkt für alle Jugendliche um 7.15 Uhr auf dem Germaniaplatz in Herne.

Tus Wanne — Wanne 11. Bereits am Samstag kommt dieses Treffen der beiden Nachbarn zum Austrag. Der Ausgang des Kampfes ist offen. Anstoß 6 Uhr. 1. Handballelf gegen Preußen Hochlarmark, dort. Anwurf 2 Uhr. Abfahrt 1.30 Uhr. (b)

Aus den Sportvereinen.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04. Die Jugendmannschaften tragen anläßlich der Jugendwerbewoche der Spiel- und Turnvereinigung Horst-Emscher einen Klubkampf in Horst aus. Die dritte und vierte Jugend spielt vormittags um 10 und 11 Uhr. Treffen 8.30 Uhr bei Thiemeyer. Begleiter Kurth und Vogel. Die erste und zweite Jugend nachmittags um 3.30 und 5 Uhr. Treffen 2 Uhr bei Thiemeyer. Begleiter Scharmann und Bill. — Samstag, den 23. August: Erste und zweite Schüler gegen Spielvereinigung Röhlinghausen. Anstoß 4 und 5 Uhr, Feld 2. Aufsicht Kurth und Vogel. — Unsere Alte-Herrenmannschaft spielt Sonntag gegen VfL. Dinslaken-Lohberg. Treffen 10.30 Uhr im Vereinsheim. Abfahrt 2 Uhr mit dem Auto. Der Fahrpreis beträgt ungefähr 1.50 RM. Es können noch Mitglieder an dieser Fahrt teilnehmen.

Union Gelsenkirchen. Samstag: 1. Mannschaft gegen Essen 81, dort. Treffpunkt 4 Uhr Ecke Bahnhof- und Hindenburgstraße. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Gevelsberg 08, hier. Treffpunkt 3 Uhr bei Schnapp. Anstoß 4 Uhr. Ligareserve gegen Germania Bochum, hier. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 2.30 Uhr. Feld 1. Lehrmannschaft gegen Milspe, dort. Treffpunkt 12.45 Uhr Bahnhof Gelsenkirchen-Wattenscheid. Abfahrt 1.09 Uhr. 2. Mannschaft gegen Germania Bochum, hier. Treffpunkt 2 Uhr am Platz. Anstoß 2.30 Uhr. Feld 2. 1. Jugend gegen VfB. 09, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. Feld 1. 2. Jugend gegen VfB. 09, hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Feld 1. 3. Jugend gegen Spielv. Rotthausen, hier. Treffpunkt 9.30 Uhr am Platz. Anstoß 10 Uhr. Feld 2. — Nächste Mitgliederversammlung am 6. September bei Schnapp.

SuS. Schalke 96. Fußball: 1. Mannschaft gegen Rasensport Oberhausen. Treffpunkt 1.30 Uhr am Berliner Hof. Begleiter: Betten. Lehrmannschaft gegen Rasensport Bochum in Bochum. Treffpunkt und Abfahrt 12.30 Uhr vom Hbf. Anstoß 2.30 Uhr. 3. Mannschaft gegen Rasensport Bochum in Bochum. Treffpunkt und Abfahrt 11 Uhr vom Hbf. Anstoß 1 Uhr. Begleiter: Müller. — Handball: 1. Mannschaft gegen Polizei Buer in Gelsenkirchen. Platz Bergmannstraße. Anwurf 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Sewing. Heute abend 8.30 Uhr Versammlung aller Handballmannschaften bei Oberlack, Schalkerstraße. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht, da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind.

SSS. 96. Jugendabteilung. Sonntag. Erste Jugend gegen Spielverein Rotthausen in Rotthausen. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr Hauptbahnhof. Zweite Jugend gegen Spielverein Rotthausen in Rotthausen. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr Hauptbahnhof. Handballabteilung. Versammlung am Samstag abend 8.30 Uhr bei Oberlack, Schalkerstraße. Alle Spieler der drei Mannschaften haben zu erscheinen.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Düsseldorf 99. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 3 Uhr Wellhausen. Reserve gegen Holsterhausen. Abfahrt ab Bismarck 2 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Wellhausen. Lehrmannschaft gegen Erle 19. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Wellhausen. 1. Handballmannschaft Turnier in Dortmund. Abfahrt ab Hbf. 7.45 Uhr. Jugendhandballmannschaft gegen Erle 08. Anwurf 3 Uhr auf unserem Platze. 1. Jugend gegen CfR. Rotthausen. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platze. 2. Jugend gegen CfR. Rotthausen. Anstoß 10 Uhr auf unserem Platze. 3. Jugend spielfrei, da Horst-Emscher abgesagt hat. 1. Schüler gegen CfR. Rotthausen in Rotthausen. Treffpunkt 1 Uhr Alter Markt. Alte Herren gegen VfB. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr Schalker Markt.

SpVg. Hüllen 07. Samstag. Erste Mannschaft komb. gegen Kray-Leithe dort (Aufstiegsfeier). Begleiter Miedlich und Flanz. Antreten 3.30 Uhr. Anstoß 6 Uhr. Erste Schüler gegen SpVg. Röhlinghausen dort. Antreten 4 Uhr. Anstoß 5 Uhr. Die Mannschaft kleidet sich im Vereinsheim um. Sonntag. Erste Mannschaft gegen VfB. Dinslaken-Lohberg 19 dort. Antreten 11.30 Uhr. Anstoß 3.30 Uhr. Begleiter Tiffet, B. Preuß, Butzläger. Zweite Mannschaft gegen Union Günnigfeld, Spielplatz Hüller Mühle. Antreten 2.30 Uhr. Anstoß 3.30 Uhr. Aufsicht Neste, Reimann. Erste Jugend gegen Buer-Hassel hier. Antreten 10 Uhr Anstoß 11 Uhr. Zweite Jugend gegen Buer-Hassel hier. Antreten 9 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Dritte Jugend gegen VfB. 09/13 hier. Antreten 12.15 Uhr. Anstoß 1.15 Uhr. Am Samstag findet die Monatsversammlung statt. Anfang 8 Uhr pünktlich. Der Besuch hat in erster Linie von den Interessenten zu erfolgen, die sich aktiv zu betätigen wünschen.

VfB. Gelsenkirchen. Sonntag findet in sämtlichen Räumen unseres Vereinslokals Jos. Janzen, Küppersbuschstraße 42, die Aufstiegsfeier statt. Beginn abends 7.30 Uhr. — Spielbetrieb: 1. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9.30 Uhr. 2. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch 8.30 Uhr. 3. Jugend gegen Hüllen 07. Anstoß 1.15 Uhr. Abmarsch 12 Uhr. Alte Herren gegen Gelsenkirchen 07. Anstoß 11 Uhr. Platz Feldmark. 3. Elf gegen CfR. Rotthausen. Anstoß 12.30. Platz Feldmark. Lehrmannschaft gegen Reserve Schonnebeck. Anstoß 2 Uhr. Platz Feldmark. 2. Elf und Taubstummenmannschaft spielfrei. Reserve gegen Horst-Emscher. Anstoß 3.30 Uhr. Platz Feldmark. 1. Elf gegen 1. FC. Mülheim. Anstoß 5 Uhr.

SV. Gelsenkirchen 06. 1. Mannschaft Rückspiel gegen Nesse 08, dort. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 2.30 Uhr. Reserve gegen Bechhausen 05 1. Mannschaft, dort. Anstoß 4 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr. — Jugendabteilung: 11 Uhr Auswahlspiel. Treffpunkt aller Mannschaften um 10 Uhr bei Vogel.

Rasensport 08. 1. Mannschaft gegen Kray-Leithe. Anstoß 3.30 Uhr. Abfahrt 14.16 Uhr ab Hbf. 2. Mannschaft gegen Kray-Leithe. Anstoß 1 Uhr. Abfahrt 12.18 Uhr Hbf. 3. Mannschaft gegen Kray-Leithe. Anstoß 11.30 Uhr. Abfahrt 10.02 Uhr Hbf. 1. Jugend gegen Kray-Leithe. Anstoß 2.30 Uhr. Abfahrt 13.38 Uhr Hbf. Sämtliche Mannschaften treffen sich im Vereinsheim Luig.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen Ligamannschaft gegen VfB. Börnig dort. Anstoß 4 Uhr. Abfahrt 2.13 Uhr vom Hbf., Treffpunkt 1 Uhr. Reserve gegen VfB. Börnig dort. Anstoß 2.15 Uhr. Abfahrt 12.39 Uhr vom Hbf., Treffpunkt 11.45 Uhr. Erste Jugendmannschaft gegen Union Günnigfeld dort. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr. Treffpunkt ist für alle Mannschaften das Vereinsheim.

VfJ. Gelsenkirchen. Erste Mannschaft gegen Erle 08, Platz Hasenschenke. Anstoß 2.30 Uhr. Erste Jugend gegen Alemannia. Anstoßzeit siehe unter Alemannia Gelsenkirchen.

Westfalia Schalke. 1. Elf gegen Buer-Hassel. Platz Hassel. Treffen 3 Uhr. 2. Elf gegen Rhenania Bottrop. Platz Westfalia. Anstoß 2 Uhr. Treffen 1 Uhr.

Sportklub Schalke 30. 1. und 2. Mannschaft spielen in Mülheim. Abfahrt beider Mannschaften vom Hauptbahnhof 9.04 Uhr. Treffpunkt im Vereinsheim 8 Uhr. Wir machen nochmals alle Mitglieder für die am morgigen Tage, abends 6 Uhr, stattfindende außerordentliche Generalversammlung aufmerksam.

Radsportverein Hexler 1925. Sonntag: Vereinswanderfahrt nach Feldhausen, dort Fuchsjagd. Treffpunkt nachmittags 1 Uhr am Vereinslokale Fischer, Kanzlerstraße.

SV. Rotthausen. Samstag abend 6 Uhr Sportplatz Düppel erste Mannschaft gegen Viktoria Rottbausen. — Sonntag. Erste Mannschaft gegen BV. Stoppenberg in Stoppenberg. Abmarsch 2.30 Uhr vom Vereinslokal. Reserve gegen Reserve BV. Stoppenberg dort. Abmarsch 1 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe dort. Anstoß in Leithe 1 Uhr. Vormittags 8 Uhr Spiel der Alten-Herrenmannschaften. Jugendabteilung. Erste und zweite Jugend gegen die gleichen von Schalke 96 hier. Anstoß 3 bzw. 2 Uhr. Dritte Jugend gegen Union 1910 dort. Abmarsch 9 Uhr vom Vereinslokal. Nachmittags 4.30 Uhr Jugendversammlung, wozu jeder Jugendliche erscheinen muß.

Viktoria Rotthausen. Samstag: Erste Mannschaft gegen SV. Rotthausen dort. Anstoß 5.30 Uhr. Sonntag. Erste und zweite Mannschaft gegen VfR. Rotthausen dort. Anstoß der ersten Elf 4 Uhr, der zweiten Elf 5.30 Uhr. Spieler treffen sich eine Stunde vor Anstoß im Vereinslokal. Begleiter Stoll, Müller sen. Jugendabteilung. Sonntag. Erste und zweite Jugend gegen CfR. Rotthausen Hindenburgstadion. Anstoß der zweiten Jugend 9.30, der ersten Jugend 10.30 Uhr. Aufsicht Otto Erdmann.

CfR. Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Viktoria 19 Rotthausen. Anstoß 16 Uhr. Platz Lothringerstraße. Treffpunkt 15 Uhr bei Gollan. Reserve gegen Viktoria Rotthausen. Anstoß 17.30 Uhr. Platz Lothringerstraße. Treffpunkt 16.30 Uhr bei Gollan. Die Platzkassierer treffen sich um 15 Uhr im Clublokale. 2. Mannschaft gegen VfB. Gelsenkirchen, dort. Anstoß 12.30 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr im Lokale Gollan. — Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Gelsenkirchen 07. Anstoß 11 Uhr. Platz dort. 2. Jugend gegen Gelsenkirchen 07. Anstoß 10 Uhr. Platz dort. 3. Jugend gegen Bonifacius Krav. Anstoß 1 Uhr dort. — Heute Samstag: 1. Schüler gegen Gelsenkirchen 07. Anstoß 5 Uhr. Platz Lothringerstraße.

*

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Erste Mannschaft gegen Wattenscheid 1911. Am Samstag folgt Rot-Weiß einer Einladung des Sportvereins 1919 Wattenscheid zum Rückspiel. Auf dem Platze an der Hüllerstraße wird sich ein spannender Kampf abwickeln, zumal die Schwarz-Gelben sich für die im Hinspiel erlittene 4:0-Niederlage revanchieren wollen. Anstoß 5.30 Uhr. Umkleidelokal Langensiepen. Erste Mannschaft gegen Langenberg-Rickrath. Am Sonntag weilen die Rot-Weißen im Bergischen Land. Die Leither müssen sich mächtig ins Zeug legen, wenn sie einen Sieg an ihre Farben heften wollen. Die Abfahrt erfolgt um 12.30 Uhr per Auto ab Vereinsheim. Reserve gegen Langenberg-Rickrath. Abfahrt 9 Uhr vom Vereinslokal. Alle, die mit dem Auto fahren wollen, müssen sich bis Samstag 20 Uhr bei August Becker melden. Dritte Mannschaft gegen SV. Rotthausen. Anstoß 1 Uhr. Platz Gasometer Rhein-Elbe. Erste Jugend gegen Höntrop. Anstoß 11 Uhr. Platz Gasometer Rhein-Elbe. Aufsicht Bolz. Zweite Jugend gegen Höntrop. Anstoß 10 Uhr. Platz Gasometer Rhein-Elbe. Aufsicht Sonst. Erste Schüler gegen Höntrop. Anstoß 2.30 Uhr. Platz Gasometer Rhein-Elbe. Aufsicht Bolz. (bö)

Spiel und Sport Kray-Leithe. Sonntag Feier des elfjährigen Bestehens verbunden mit Aufstiegsfeier. Samstag Gesellschaftsspiel gegen Hüllen 07. Anstoß 6 Uhr auf dem Platz an der Leitorstraße. Abends 8 Uhr findet eine Feier statt. Sonntag spielen vier Mannschaften von Rasensport 08 gegen die entsprechenden von SuS. Kray-Leithe. Anstoß der ersten Mannschaften 3.30 Uhr in Leithe. Abends 6 Uhr beginnt das Stiftungsfest im Saale Otto Beckmann.

Schonnebeck 1910. Die 1. Mannschaft spielt heute abend in Kamen, Sonntag in Bergkamen. Treffpunkt heute nachmittag 3 Uhr bei Drees. Abfahrt 4.11 Uhr Gelsenkirchen. Reserve gegen VfB. Gelsenkirchen, dort. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Drees. 2. Mannschaft gegen Turn- und Rasenspiele Essen in Essen. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr im Hallo. (Fe)

SpFr. Katernberg. 1. Mannschaft gegen Vorwärts Brauck, hier. Anstoß 5 Uhr. Treffpunkt 4 Uhr Klopries. 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 09 hier. Anstoß 1.30 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr. — 1. Jugend gegen Vorwärts Brauck, hier. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr Vereinslokal. 2. Jugend gegen Union Günnigfeld, dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Abzweig. (Fe)

BV. Eintracht Katernberg. Die 1. und 2. Mannschaft spielt Sonntag gegen Fortuna Wanne-Eickel in Eickel. Treffpunkt 1 Uhr bei Stratmann. Abfahrt 2.05 Uhr Katernberg-Süd. (Fe)

Bunte Geschichten.

Der Russe als „arme Witwe".

An einer Straßenecke in Schanghai stand ein alter Bettler. Man sah ihm auf den ersten Blick den typischen Russen an, mit wirren Haaren und Bart, mit dem charakteristischen Kittel, der ihm in Fetzen bis zu den Knien hing und den hohen Schaftstiefeln, soweit das lederne Ueberbleibsel, das seine Beine bedeckte, den Namen Stiefel noch verdient. Er sprach nur Russisch, verstand kein Wort einer anderen europäischen Sprache, konnte keinen Brocken Chinesisch. Wenn auch die Bettlersprache überall die gleiche ist, so empfand er es doch als besonders peinlich, daß er seine Bedürftigkeit nicht auf irgend eine prägnantere Weise, als durch Handhinstrecken zum Ausdruck bringen konnte. Aber es gibt noch gute Seelen unter den Chinesen, die einem armen russischen Bettler zur Hilfe kommen. Und so hatte man ihm ein Plakat angefertigt, das er auf der Brust trug und auf dem in großen und kräftigen chinesischen Schriftzeichen folgendes zu lesen war:

„Bitte, ich bin eine arme Witwe, fünf Kinder habe ich zu Hause, das Fünfte trage ich hier auf meinem Arm, bitte schenken Sie mir eine Kleinigkeit, damit ich für das arme Wurm Milch kaufen kann."

Er stand nicht vergeblich da. Viele Vorübergehende reichten ihm ein paar Geldstücke. Aber der alte Russe begriff nie, weshalb die Leute, wenn sie ihm etwas schenkten, immer so unbändig lachten.

Luftakrobat wider Willen.

Reichlich aufregend war das Abenteuer, das kürzlich der amerikanische Fliegerleutnant Ryan über dem Flugplatz La Crolle erlebte. Unangeschnallt begleitete er einen Kameraden bei einem Schauflug als Beobachter. Im Angesicht von Tausenden von Zuschauern sackte das Flugzeug plötzlich in einer Luftlache nach vorne ab. Der Stoß warf Ryan aus seinem Sitz hinaus hoch in die Luft. Da er sich nicht durch einen Fallschirm gesichert hatte, glaubte Ryan sein letztes Stündlein gekommen. Doch sein Kamerad fing das Flugzeug wieder auf, und Ryan landete durch Zufall auf einem der Flügel. Der Luftdruck riß ihn aber sofort zurück, und das Flugzeug glitt unter ihm hinweg. Im letzten Augenblick konnte sich der Leutnant an einer Verstrebung anklammern. Gleichzeitig aber geriet sein Fuß in den Bereich eines hinter dem Flügel angebrachten Druckpropellers. Der riß ihm die Sohle vom Schuh und schnitt ihm eine Zehe ab. Inzwischen hatte der Pilot die Steuerknüppel festgelegt, und nun kletterte er auf den Flügel, um seinem Kameraden zu helfen. Er konnte Ryan in die Kabine ziehen. Dort preßte er ihm, um weiteren Blutverlust zu verhindern, die Fußmuskeln mit einer Rohrzange zusammen.

Millionengehälter in Amerika.

Ist ein Jahresgehalt von einer Million Dollar berechtigt oder nicht? Das ist die Frage, die jetzt die amerikanische Oeffentlichkeit beschäftigt. Der Präsident der Bethlehem Steel Corporation, Eugene C. Grace, hat nämlich einschließlich der üblichen Gratifikationen im vergangenen Jahre 1 623 783 Dollar an Gehalt bezogen. Das finden die Aktionäre zu hoch, umsomehr, als sich herausgestellt hat, daß auch die anderen Leiter des Unternehmens Riesengehälter beziehen. So konnte jeder der beiden Vizepräsidenten für 1929 die hübsche Summe von 373 664 Dollar einstecken und vier Direktoren brachten es auf Gehälter von 100 000 bis 150 000 Dollar.

Adolph Zukor, der Filmgewaltige, der eine Anzahl der höchsten Kontrakte abgeschlossen hat, verteidigt das Millionengehal

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Wieder ein großer Einbruchsdiebstahl.

Gestörte und bald erwischte Diebe.

In der Freitagnacht gegen 4 Uhr suchten Diebe die Drogerie Karl Sch., Hochstraße 62, heim. Sie waren bereits bis in den Laden vorgedrungen, hatten einige Photographenapparate und auch das noch in der Kasse befindliche Kleingeld mitgehen geheißen, als eine Polizeistreife durch verdächtige Geräusche aufmerksam wurde und sofort der Sache auf den Grund ging. Die Einbrecher, denen einige Schüsse nachgesandt wurden, konnten sich dennoch durch eilige Flucht retten. Aber ihre Freiheit währte nicht lange. Eine ältere Frau hatte von der gegenüberliegenden Straßenseite aus das Treiben der Diebe, wohl im Scheine der Straßenbeleuchtung, beobachten können. Ihre Angaben erleichterten die Arbeit der Polizei, die schon nach kurzer Zeit die drei Langfinger dingfest machen konnte. Auch die gestohlenen Sachen wurden, wie wir hören, restlos wieder herbeigeschafft. Bei einem der Täter wurden mehrere Geldrollen vorgefunden, die ebenfalls aus dem Einbruchsdiebstahl herrühren. (Wg)

Schützenfest in Westenfeld.

Heute beginnen die Feierlichkeiten des 142. Schützenfestes des Alten Schützenvereins Westenfeld in einem auf dem Turismannschen Gelände erbauten großen Zelt. Sonntag mittag vor dem Festzuge werden die beiden Königsnaare gekrönt, und zwar in einem alten Hause an der Lohackerstraße, das seit früheren Jahren das Krönungshaus war. Das bisherige Königspaar war Kaufmann Schwartz und Frau Metzgermeister Gipmann. Schlosser Karl Walter und Frl. Ilse Fischer, Tochter des Wirts Karl Fischer. Das Königsschießen ist heute nachmittag auf dem Schießstand Guttmann. (Wg)

Eine schwere Schlägerei entstand gestern nachmittag auf der Bochumerstraße zwischen einem Schutzmann und einigen Männern, die dem Alkohol etwas reichlich zugesprochen hatten. Der Schutzmann hatte anfänglich gegen die sich wie wild gebärdenden Krakehler einen schweren Stand. Erst als ihm ein Kollege zu Hilfe kam, gelang es, den Hauptschläger dingfest zu machen. Nachdem man ihm Handschellen angelegt hatte, wurde er in einen gerade vorbeifahrenden Möbelwagen geladen und zur Wache transportiert. Ein großer Lärm begleitete natürlich diesen nicht alltäglichen Vorgang. (Wg)

Evang.-Kirchliches. Auf Wunsch des Zentralvorstandes der Gustav-Adolfstiftung sollen die Gustav-Adolf-Büchsen bis zum 1. September geleert werden. Der Inhalt soll aber nicht, wie auf den Büchsen vermerkt, direkt an den Zentralvorstand geschickt werden, sondern soll zuerst in den Synodalvereinen gesammelt werden und dann in einer Summe nach Leipzig überwiesen werden. Der Inhalt soll Pfarrer Hoene, Günnigfeld, unter Angabe der Büchsennummer übersandt werden. Pfarrer Hoene hat das Postscheckkonto Dortmund 4639. Hierauf können also die Gelder überwiesen werden. (Wg)

Stadt Wanne-Eickel.

Aus dem Tätigkeitsbericht

des Stadtausschusses des Stadtkreises Wanne-Eickel für 1929.

Der Stadtausschuß gehört zum Dezernat des Bürgermeisters Oberdrevermann, der in Stellvertretung des Oberbürgermeisters den Vorsitz im Ausschusse führt. Als gewählte Mitglieder gehören dem Ausschusse an: Bergmann Josef Braun, Stadtoberamtmann Anton Hockerts, Schneidermeister Johann Reinhard, Wohlfahrtspfleger Anton Wandzioch. Dem Stadtausschuß liegt ob: Die Mitwirkung bei den Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung nach näherer Vorschrift der Gesetze und die Ausübung der Verwaltungsgerichtsbarkeit.

Beschlußverfahren.

Eingegangen waren 333 Anträge, aus dem Vorjahre unerledigt übernommen 31 Anträge. Davon entfielen auf Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe einer Gast- und Schankwirtschaft, einer Kleinhandlung mit Spirituosen, Fristungen und Aenderungen vorgenannter Konzessionen 111 Anträge; hiervon wurden stattgegeben 66 Anträge, abgelehnt 30 Anträge, zurückgezogen 7 Anträge, unerledigt sind 8 Anträge.

Die Erlaubnis zum Handel mit Giften wurde einmal erteilt, die Erlaubnis zur Errichtung eines Gasbehälters, zur Errichtung eines Kraftharmmers ebenfalls je einmal.

Die Erlaubnis zum Stadthausierhandel wurde in 154 Fällen gegeben; abgelehnt wurden 2 Anträge, zurückgezogen wurden 2 Anträge, unerledigt sind 9 Anträge.

Verwaltungsstreitverfahren.

Die Anzahl der eingegangenen Anträge auf mündliche Verhandlung im Verwaltungsstreitverfahren betrug 35, die der aus dem Vorjahre übernommenen Streitsachen 4, davon sind acht noch nicht erledigt. Von den erledigten Streitsachen betrafen: Kleinhandel mit Spirituosen 8, Trinkhallen-Konzessionen 16, Gast- und Schankwirtschaftskonzessionen 6 Fälle, Gifthandel 1 Fall.

In 11 Fällen wurde gegen das Urteil des Stadtausschusses Berufung eingelegt. In 8 Fällen hat der Bezirksausschuß das Urteil des Stadtausschusses bestätigt, in 3 Fällen wurde das Urteil des Stadtausschusses aufgehoben und die Klageanträge abgewiesen.

Südafrika-Grüße an unsere Leser.

Die „Allgemeine Zeitung" berichtete vor längerer Zeit von der glücklichen Ankunft des Missionars Tschilschke in Südafrika. Ein Freund unserer Zeitung sandte einige Exemplare dieses Blattes an den jungen Missionar. Er schreibt jetzt, daß die Ankunft der „Allgemeinen Zeitung" auf der Missionsstation große Freude erweckt habe und sendet gleichzeitig einen Ausschnitt einer dortigen Zeitung, in der ihm ein herzlicher Willkommensgruß entboten wird. Missionar Tschilschke, ein gebürtiger Ueckendorfer, entbietet allen Lesern der „Allgemeinen Zeitung" die herzlichsten Grüße. (br)

Der 2. Kirchensteuer-Hebetermin der Gemeinde Eickel ist Dienstag und Mittwoch von 8½ bis 12½ Uhr und von 15 bis 17½ Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Richard-Wagner-Straße 11.

Kein Tag ohne Bluttat. Am Donnerstag abend war die Hüllerstraße der Schauplatz eines wüsten Auftritts. Nach vorausgegangenem Gelage gerieten einige Erwerbslose in einen Streit. Als dieser schon beigelegt schien, zog plötzlich der Arbeiter H. ein Messer und brachte seinem Gegner leichtere Schnittwunden bei. Das Ueberfallkommando stellte später den Frieden wieder her. (br)

Mißglückter Selbstmordversuch. Gestern morgen versuchte ein Arbeiter in der Gabelsbergerstraße dadurch seinem Leben ein Ende zu machen, daß er sich an einem Baum erhängte. Der Ast brach aber ab und der Lebensmüde fiel so unglücklich zu Boden, daß er sich eine erhebliche Fußknochenverletzung zuzog, die eine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machte. (Ae)

Die westfälische Jagdausstellung eröffnet.

Eine Fülle hervorragenden Materials. — Zahlreiche Auszeichnungen.

Münster, 22. Aug.

Die große Tagung des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins wurde heute abend eingeleitet durch ein Zusammensein in den Räumen des Zivilklubs zur Vorberatung der großen Tagung, die vom 22. bis 25. August hier stattfinden wird. Mittlerweile war im großen Saale des Schützenhofes die westfälische Jagdausstellung vorbereitet worden, die Zeugnis ablegen soll von der Pflege des Waidwerks durch die westfälischen Jäger innerhalb der Provinz und in außerdeutschen Ländern, eine Ausstellung, die dank der vorzüglich übersichtlichen Anordnung durch den Architekten Nordhoff (Münster) eine ganz vorzügliche Uebersicht über alle Teile des westfälischen und außerdeutschen Jagdlebens bietet. Auch Heimat- und Jagdschutzkommen dabei in Frage, und so ist es verständlich, daß auch das Westfälische Feuerschutzmuseum der Westfälischen Provinzial-Feuersozietät zu Worte kommt, um alles das zu zeigen, was im Interesse des Feuerschutzes und damit zur Förderung der Heimat getan werden kann.

Die große westfälische Jagdausstellung, die in ihrer Art wirklich etwas Hervorragendes bietet, wie es zum mindesten auf westfälischem Boden noch nicht gezeigt worden ist, wird von der Vereinigung des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins, Landesverein Westfalen, und dem Westfälischen Jagdverband veranstaltet. Der Katalog umfaßt 1502 Nummern ohne die zahlreichen Aussteller, die in die gewerbliche Abteilung fallen. Die Prämierungskommissionen hatten wirklich schwere Arbeit zu leisten, um aus der überreichen Fülle des Materials das herauszuteilen, was mit besonderen Preisen und Ehrenpreisen bedacht werden durfte, und deshalb zog sich auch die Prämiierung, namentlich des Rehwildes, bis in die Nacht hinein. Die Prämiierung hatte folgendes Ergebnis:

Elche:

Silberne Medaille: August Peters jun. (Münster).

Rothirsche aus freier Wildbahn:

In Westfalen erlegt: 1. Ehrenpreis des A.D.J.V. Berlin gleichzeitig bester westfälischer Hirsch und goldene Medaille Forstmeister Kamlah (Altenbeken); Ehrenpreis der Ehrenvorsitzenden, Oberpräsidenten a. D. Prinzen Carl von Ratibor und Corvey, und goldene Medaille, zweitbester westfälischer Hirsch Ewald Bischoff, Frohnhof b. Wolbeck; Ehrenpreis des Regierungspräsidenten Dr. Amelunxen und goldene Medaille M. Graf von Spee, Alme; zweiter Ehrenpreis des Westfälischen Jagdverbandes Dortmund und goldene Medaille Fischedieck (Osterfeld); Ehrenpreis des Hochwildjagdverbandes des Arnsberger Waldes Adolf Schulte-Uentrop (Uentrop).

In Deutschland außerhalb Westfalens erlegt: Ehrenpreis des Landesvorsitandes Otto Fürsten zu Salm-Horstmar (Coesfeld), Forstmeister v. Papen-Koeningen (Obereimer), Ehrenpreis des Vereins hirschgerechter Jäger Westfalens in Arnsberg Förster Kopitz (Rheda).

Im Ausland erlegt: Zweiter Ehrenpreis des Hochwildjagdverbandes des Arnsberger Waldes Josef Frhr. v. Wendt (Münster).

Rothirsche aus Gatter.

Ehrenpreis des A.D.J.V. Landesvereins Westfalen und goldene Medaille Otto Fürst zu Salm-Horstmar (Coesfeld) für den besten Hirsch der ganzen Ausstellung; erster Ehrenpreis des Westfälischen Jagdverbandes Dortmund und goldene Medaille Wolrad Prinz zu Schaumburg-Lippe (Hagenburg).

Damhirsche.

Aus freier Wildbahn erledigt: Ehrenpreis des A.D.J.V. Dortmund Conrad Graf v. Schmising (Münster).

Schwarzwild.

In Westfalen erlegt: Ehrenpreis Forstverwalter Wahle (Haltern).

Außerhalb Westfalens erlegt: Ehrenpreis Ewald Bischoff (Wolbeck).

Rehwild.

Münsterland: Goldene Medaille Rentmeister Adolf Galland (Westerholt).

Im übrigen Deutschland erlegt: Silberne Medaille: Rechtsanwalt Franke (Wanne-Eickel).

Ehrenpreise: Ehrenpreis des Oberpräsidenten für den besten Bock der Ausstellung Frhr. Droste zu Hülshoff (Haus Hülshoff b. Roxel); Ehrenpreis des Hegeringes 2 Münster Förster Julius Lütteken (Wolbeck); Ehrenpreis des A.D.J.V. Bezirk Münster Oberstleutnant a. D. Pfafferott (Münster); Ehrenpreis der Stadt Münster (Pokal) W. Buerstedde (Münster); Ehrenpreis des Westf. Jagdklubs Reinhold Graf Merveldt (Haus Göttendorf b. Rinkerode); Ehrenpreis für den besten Bock des Auslandes Franz Graf v. Galen (Münster); Ehrenpreis des Landkreises Münster für die beste Sammlung Ewald Bischoff (Wolbeck).

Die vom Museum für Naturkunde in Münster ausgestellte große Sammlung von Jagdwild, Jagdschädlingen und Naturdokumenten wurde mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet, die dazugehörende Rehgruppe als bestes Stück, außerdem mit einem Ehrenpreis.

In Ausübung seines Berufes verunglückte in der Donnerstag-Nachtschicht auf der Zeche Hannover 1/2 der Kohlenhauer Friedrich Krasta, Günnigfelderstr. 69. Frau und drei unmündige Kinder beweinen ihren Ernährer. (er)

Evang. Arbeiterverein Eickel I. Sonntag 16 Uhr im Vereinslokal außerordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: Beschlußfassung über die Gründung einer Musikkapelle, Bericht von der Kreisverbandstagung.

Der Evang. Jünglings- und Männerverein und der Christl. Verein junger Mädchen Röhlinghausen fahren Sonntag 12,58 Uhr ab Röhlinghausen zu den Freilichtspielen nach Witten. Freunde der Vereine können an der Fahrt teilnehmen.

Heimattreue Ost- und Westpreußen. Ortsgruppe Röhlinghausen. Morgen 15 Uhr bei Kreter Pflichtversammlung. (er)

Katernberg.

Klagen aus den Hauptverkehrsstraßen. Hier sind einige Hauptverkehrsstraßen, wie die Altenhof-, Bahn-, Mittel- und Bruchstraße mit Kopfsteinen gepflastert. Von den Anwohnern wird lebhaft Klage darüber geführt, daß die Straßen von Lastkraftwagen mit Vollgummibereifung in einem derartigen Tempo befahren werden, daß die Erschütterung unerträglich gesteigert wird. Oft drohen in verschiedenen Häusern Gegenstände von den Wänden zu fallen. Dazu kommt noch der Lärm, so daß sich die Einwohner gezwungen sehen, die Polizei um Hilfe anzurufen. Es dürfte nicht zu viel verlangt sein, daß Polizeibeamte sich dafür einsetzen, daß von diesen Kraftwagen eine erträgliche Geschwindigkeit eingehalten wird. (So)

Deutsche Volkspartei. Heute 20 Uhr bei Wellhausen, Mittelstraße, Mitglieder-Wahlversammlung. Reichstagskandidat Redakteur Dr. Bartz wird sprechen über: „Die Stellung der DVP. zu den anderen Parteien". (So)

Kray.

Blumenschmuck-Wettbewerb. Die Hauptschau findet am 27. August statt. Das Preisrichterkollegium versammelt sich um 15 Uhr am Rathaus. (ch)

Jugendgruppe der DVP. In der Versammlung am Donnerstag erstattete der Vorsitzende Lehrer Schäfer Bericht über die Jugendausschußsitzung, in welcher hauptsächlich Wahlarbeiten zur Sprache kamen. Die Vorbereitung für das Jugendsportfest Ende September oder Anfang Oktober wurden einem besonderen Ausschuß übertragen. Von besonderem Interesse waren auch die Berichte über das Jugendtreffen in Hochdahl bei Düsseldorf und den Wahlkreisvertretertag in Düsseldorf, in welchem der Parteivorsitzende Reichsminister Dr. Scholz einen Vortrag hielt. +

Im Sturmschritt voran geht es jetzt mit dem Bau der Straßenbahn von Kray nach Essen. Die Endweiche an der Sparkasse ist gelegt und darüber hinaus schon über 1000 Meter Schienen auf der Verbandsstraße. Man verwendet auf dieser Strecke nicht die sonst hier üblichen Rillenschienen, sondern solche mit Vollprofil auf eichenen Schwellen. +

* * *

Die Untersuchung der Behandlung Essener Kinder in Danzig.

Die nach Danzig entsandte Essener Bezirksfürsorgerin hat folgendes Telegramm gesandt: „Unterbringung und Verpflegung der Jugendherberge Schnackenburg einwandfrei, für ausreichende Unterbringung der Kinder bei Hannemann ist Vorsorge getroffen." Vom Presseamt erfahren wir noch folgendes: Der Gesundheitszustand und die Stimmung der Kinder ist gut. Anstelle des Ehepaares Zolper hat das Kreiswohlfahrtsamt Danzig die Leitung übernommen. Eine baldmöglichste Rückkehr wird angekündigt.

Schaufenstereinbrecher festgenommen.

In letzter Zeit nahmen die nächtlichen Schaufenstereinbrüche, besonders im Stadtinnern, überhand. Die Art der Ausführung ließ darauf schließen, daß „Spezialisten" am Werke waren, die so vorsichtig arbeiteten, daß keinerlei Spuren hinterblieben, die zu ihrer Ermittlung führen konnten. — Nunmehr ist es Beamten des Einbruchsdezernats gelungen, die Täter zu ermitteln und festzunehmen. Trotz anfänglichen Leugnens gaben sie unter dem Druck des Beweismaterials bisher sechs Schaufenstereinbrüche zu. Es handelt sich um einen 28 Jahre alten Fuhrmann und einen 19 Jahre alten Arbeiter, beide aus Essen. Als Hehler wurde ein 33jähriger angeblicher „Versicherungsinspektor" ebenfalls ermittelt und festgenommen.

Sperrung der Ruhr-Brücke in Steele. Der Polizeipräsident in Essen hat die Sperrung der Ruhrbrücke in Steele zur Ausführung von dringenden Arbeiten vom 20. August bis voraussichtlich 30. August angeordnet. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Ruhrbrücken in Werden, Heisingen-Kupferdreh und Ueberruhr-Horst.

Vorläufig kein Ausbau des Essener Arbeitsamts. Das Arbeitsamt Essen teilt mit, daß der ursprünglich vorgesehene Neubau des Arbeitsamtsgebäudes von der Reichsregierung nicht genehmigt worden ist und die Ausführung des Bauvorhabens daher vorläufig nicht in Frage kommt.

Bertlich.

Ein netter Arbeitskollege. Der Fürsorgezögling Karl H. aus Westerholt hatte sich vor einigen Tagen bei dem Landwirt B. in Bertlich unter falscher Flagge einlogiert, um bei der Ernte zu helfen. Am Donnerstag abend entfernte er sich unter dem Vorwand, zu seinen Eltern in Hassel zu gehen. Am anderen Morgen fehlten den beiden, gleichfalls bei dem Landwirt B. wohnhaften Arbeitern mehrere Kleidungsstücke, Schuhe sowie eine Taschenuhr. H. ist nicht wieder zurückgekehrt. (au)

Aus den Vereinen. Evangel. Vereinigung (Volksdienst) von Bertlich-Polsum: Sonntag 10 Uhr außerordentliche Versammlung bei Heitfeld. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes, Reichstagswahl. — Schlesischer Landsleute-Verein „Freundschaft": Sonntag 16 Uhr bei Heitfeld Sommer- und Kinderfest. Das Gartenkonzert wird ausgeführt vom Posaunenchor des evang. Arbeiter- und Bürgervereins Westerholt. — Kampfbundgruppe Westerholt-Bertlich: Sonntag 19,30 Uhr in der Kleinkinderschulbaracke Monatsversammlung. — Evang.-luth. Gebetsverein Westerholt-Bertlich: 17 Uhr Mitgliederversammlung in der Kleinkinderschule Bertlich. (au)

Gladbeck.

Die Bluttat in der Roßheidestraße ein versuchter Gattenmord.

Die Bluttat in der Roßheidestraße stellt sich nach den weiteren Ermittelungen der Kriminalpolizei immer mehr als ein Mordversuch heraus. Schr. hat die Tat ausgeführt, während die Frau noch schlief. Bereits am Abend vorher hatte er Frau und Kinder mit dem Rastermesser bedroht und dann abends vor dem Schlafengehen das Rastermesser bereitgelegt. Nur dem Umstande, daß Schr. vor Entsetzen über seine Tat die Ueberlegung verlor, ist es zuzuschreiben, daß die beabsichtigte Mordtat nicht voll ausgeführt wurde. Der Zustand der Frau läßt erwarten, daß sie mit dem Leben davonkommen wird. Schr., der gänzlich zusammengebrochen ist und ein volles Geständnis abgelegt hat, wurde dem Amtsgericht zugeführt. (f)

Bergmannslos. Bei der verbotswidrigen Durchsuchung des Stapels im unterirdischen Betrieb der Zeche Moltke 1/2 kam der Hauer Leopold Skrabor von der Bohnerstraße zwischen Korb und Zimmerung. Leopold Skrabor stürzte in den Sumpf und konnte nur als Toter geborgen werden. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Die gefährliche Straßenbahnrille. Der Bergmann G. aus Altenessen hatte am Donnerstag nachmittag mit seiner Frau zu Rade einen Ausflug nach Gladbeck unternommen. Auf dem Heimwege geriet Frau



Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 24. August.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Bönnebruch. 9,30 Uhr P. Heynen. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Wischhusen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Mückeley. — 11 Uhr Kirchentaufen, P. Mückeley. — Evangel. Krankenhaus: 9,30 Uhr P. Wischhusen. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt: P. Wischhusen, Neustadt: P. Mückeley.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Dr. Putzien-Rottkausen. 11 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Bischoff. 11,15 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr, P. Bischoff. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Schumacher. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West: Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Bibelbesprechstunde, P. Wiele. — Amtswoche: P. Wiele.

Bulmke. 8 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. F. Plate. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Schmidt-Bulmke. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch abend 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr P. Sewing. 9,45 Uhr P. Krämer. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masur. Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Krämer. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten. — Amtswoche: P. Krämer.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Petri. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 8 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle, cand. theol. Kluge. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, cand. theol. Kluge. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Behrend.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Petri. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls P. Gill. 11.15 Uhr Taufen und Trauungen. Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11,15 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gastpredigt von P. Quast, Langewiese. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 9.30 Uhr Gottesdienst, Kandidat Tarsteegen. 2.30 Uhr masurische Andacht.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Wessel. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. Nachm. 3 Uhr Taufstunde, P. Bonne. — Alte Kirche: 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhausgottesdienst vorm. 10 Uhr, Gemeindehelfer Hagemann. — Höntrop: 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. — Leithe (evangel. Schule): 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. — Amtswoche: P. Bonne.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Taufen.

Bordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Bunte. 9,45 Uhr P. Weidmann. 11,15 Uhr Taufen. — Donnerstag, 8,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche: 8 Uhr masurischer Gottesdienst. 9,45 Uhr P. Bunte. 11,15 Uhr Taufe. Amtswoche: P. Weidmann.

Wanne-Süd. 8 Uhr Hauptgottesdienst, P. Höfker.

Eickel. 7,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Gottschalk. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Maennel. 10 Uhr Krankenhaus, P. Gottschalk. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr P. Krahn. 9,30 Uhr Missionar Weisenstein vom Westdeutschen Verein Israel. 11 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Höfker. 11,15 Uhr Taufstunden.

Essen-Land.

Katernberg. 9 Uhr P. Höffken. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 10.15 Uhr Kirchentaufen. 10.30 Uhr Kirchentrauungen.

Stoppenberg. 9.45 Uhr P. Ueberfeldt. 11 Uhr Kirchentaufen.

Frillendorf. 8.30 Uhr P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. 9.45 Uhr P. Gaul-Altenessen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11 Uhr Kirchentaufen.

Krag. 8.30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Obermeyer. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert. 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 12 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer.

Gladbeck-Zweckel. Rotkirche an der Söllerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann.

Westerholt-Bertlich. 8.30 Uhr Gottesdienst P. Ebing-Scholven. 2 Uhr masurische Andacht.

Bertlich, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag abend 7.30 Uhr Versammlung.

Hüls. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Marl. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Krüner. 10.45 Uhr Kindergottesdienst.

Drewer. 8 Uhr Gottesdienst in Drewer. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Fischer-Erlenschwick. 10.30 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 8 Uhr masurische Bibelstunde.

Herten. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Pohlmann. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Pohlmann. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Methodisten-Gemeinde (Evangelische Freikirche), Augustastr. 59. Sonntag, 9,30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Prediger Herter. 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr abends Predigtgottesdienst. — Dienstag, 8 Uhr Jugendbund und gemütlicher Abend. — Mittwoch, 4 Uhr, Frauenmissionsverein. Donnerstag, 8 Uhr, Bibelstunde. Anschließend Gemischter Chor.

Evang.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde. (Kirche: Florastraße 101, Hof.) Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst mit nachfolgender Christenlehre, P. Kerle.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger Karl Haug. 11 Uhr Sonntagschule. Jugendvereine beteiligen sich an der Jugendtagung in Speldorf. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gemischten Chors.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 und nachmittags 4 Uhr Predigt, Prediger Müller. Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. — Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde. 8,15 Uhr Gemischter Chor.

Freie evangel. Gemeinde, Bulmkerstraße 24. Sonntag, vorm. von 9,30—11 Uhr Bibelbesprechung, von 11—13 Uhr Sonntagschule, abends von 7—8 Uhr Evangelisationsvortrag. — Dienstag abend von 8—9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag, abends 8 Uhr Gebetstunde. — Freitag, abends 8 Uhr Bibelstunde im Jugendverein.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Dienstag, abends 7 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Katernberg, Mittelstraße 48. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. — Mittwoch, abends 6 Uhr, Bibel- und Gebetstunde.

Rotthausen, Hilgenboomstraße 83. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. — Donnerstag, abends 6 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 16a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 42 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Miermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 58. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 248. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herwest-Dorsten), Oberstraße 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

G. in die Straßenbahnschienenrille und schlug um. Im gleichen Augenblick kam ein Motorfahrer aus der Richtung Horst heran, konnte aber nicht mehr ausweichen, so daß Frau G. von der schweren Maschine überfahren wurde. Sie trug sehr schwere innere Verletzungen davon und wurde ins St. Barbara-Hospital überführt, wo sie noch immer besinnungslos liegt. Ihr Zustand ist äußerst bedenklich. (!)

Gladbecker Waldbühne. Am Sonntag wird die Duisburger Jugendspielschar vom Bühnenvolksbund eine Gastaufführung geben. Nachmittags 3,30 Uhr: „Das verwunschene Schloß", ein lustiges Märchenspiel, und „Die Gans", ein tolles Stegreifspiel von dem rheinischen Dichter Heinz Stegerwelt, dazu alte und neue Volkstänze. Abends 6 Uhr: „Tellspiel der Schweizer Bauern". Im Beiprogramm ein lustiger Hans-Sachs-Schwank „Das Kälberbrüten" und Volkstänze.

Rheinland-Westfalen.

„Gib ihr Saures!"

Ein Frauenboxkampf.

Essen, 22. Aug.

Schauplatz: Schillerplatz. Personen: Elli, Mary und Fritz. Es ist 9 Uhr abends. Die Straßen leeren sich allmählich, in den Lokalen wirds lebendiger und auf den Straßen gehen Pärchen Arm in Arm. Auch Elli und Fritz betreten den Platz, dessen Name an den großen Dichter Schiller erinnert. „Die Luft ist schwül und es dunkelt". Plötzlich betritt Mary den Schauplatz der Handlung und erblickt unter einer soeben aufflammenden Laterne Elli und Fritz. Im nächsten Augenblick ist sie auch schon da und faucht ihre Gegnerin wie eine wütende Katze an. Ein Wort gibt das andere und schon ist eine phasenreiche Prügelszene im Gange. Die Gastochter zerkratzen sich ihre holden Antlitze und fausten dann wie Boxerkämpfer aufeinander los. Doch diese Methode des Kampfes wechselt bald mit einem kunstgerechten Damenringkampf. Entfesselte Frauenkräfte lassen den beiden Eifersüchtigen keine Ruhe. Das selbstverständlich zahlreich versammelte Publikum brüllt Beifall. „Gib ihr Saures!" und andere Anfeuerungsrufe dringen an die Ohren des wild um sich schlagenden „zarten" Geschlechts. Resigniert steht in einer Ecke Fritz, er hat wahrlich keinen Mut mehr, sich auf den Kampfplatz zu wagen und seine Lieblinge zu beruhigen, obgleich sich doch alles um ihn dreht. Schließlich kommt ihm die Polizei als rettender Engel zu Hilfe und regelt den Verkehr. Mary erhält eine Einladung zur kostenlosen Erholung auf Staatskosten hinter schwedischen Gardinen.

Unter der Anklage des Stimmkaufs verhaftet.

„Partei der Erwerbslosen und Kriegsopfer".

Köln, 22. August.

Von der politischen Polizei wurde ein Mann festgenommen, der versucht hatte, Listen mit den erforderlichen Unterschriften für eine Kandidatur als Abgeordneter für eine „Partei der Erwerbslosen und Kriegsopfer" zusammenzustellen. Da ihm dies auf dem Wege der Werbung und Sammlung von Unterschriften in der Nähe des Arbeitsnachweises nicht in der gewünschten Weise gelang, gab er in einer Zeitung ein Inserat auf, in dem er 300 Erwerbslose als Wahlhelfer gegen Vergütung suchte. Den sich zu Hunderten meldenden Erwerbslosen gab er an, daß sie gegen eine Vergütung von zehn Mark am Wahltage Handzettel und Flugblätter verteilen und Plakate ankleben oder herumtragen sollten. Fast alle Erschienenen erklärten sich bereit, für diesen Betrag als Wahlhelfer tätig zu sein. Der Beschuldigte erklärte dann den Betreffenden, daß er ihnen drei Tage vor der Wahl das Material zugehen lassen werde. Hierzu benötigte er ihre Anschrift, die sie in eine Liste eintragen müßten. Dabei verschwieg er ihnen, daß der Liste eine Erklärung vorangesetzt war, wonach die eingetragenen Personen sich mit der Gründung der „Partei für Erwerbslose und Kriegsopfer" und seiner Kandidatur einverstanden erklärten und um Aufnahme in die Liste der Wahlvorschläge ersuchten. Auf diese Weise war es ihm gelungen, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit in fünf Listen etliche hundert Unterschriften zu beschaffen. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Nach den polizeilichen Feststellungen dürfte sich der Festgenommene der schweren Urkundenfälschung, des Betrugsversuchs und des Stimmkaufs schuldig gemacht haben.

Ueberfall auf einen Fuhrunternehmer.

Rheine, 22. August.

Gestern nachmittag passierte der Fuhrunternehmer Viemann mit seinem schwer beladenen Fuhrwerk die Kirchstraße. Plötzlich traten ihm zwei Männer entgegen, die ihn an der Weiterfahrt hinderten. Einer der Burschen versetzte ihm mit einem harten Gegenstand einen Schlag über den Kopf, so daß er zu Boden taumelte. Dann wurde er von dem Begleiter mit den Füßen bearbeitet. Als ein Polizeibeamter erschien, ergriffen die beiden die Flucht. Der Beamte stellte einen der Burschen, der bei der Flucht zu Fall gekommen war. Im Begriffe, ihn aufzuheben, versuchte der zweite, dem Beamten einen Stich in den Rücken zu versetzen, wurde aber von einer herbeieilenden Zivilperson daran gehindert. Die Burschen ergriffen darauf die Flucht und entkamen. Der Kriminalpolizei gelang es heute morgen, die beiden Burschen festzunehmen. Es handelt sich um zwei Arbeiter namens Sokulowski und Possekt, die erst kürzlich aus einer Strafanstalt entlassen worden waren.

Recklinghausen, 22. August. (Ein Landjägermeister tödlich überfahren.) Am Freitag zwischen 2 und 3 Uhr wurde in Herne der Landjägermeister Traue von einer dunklen schweren Limousine tödlich überfahren. Auf dem Transport ins Krankenhaus ist er gestorben. Der Kraftwagenführer entzog sich durch Flucht seiner Feststellung. Der Regierungspräsident in Arnsberg hat eine Belohnung von 300 Mark für diejenigen Personen ausgesetzt, die Angaben machen können, die zur Ermittlung des schuldigen Autoführers führen. Sachdienliche Angaben erbitten das 8. Kriminal-Kommissariat in Herne und die Kriminaldirektion in Bochum oder die örtlichen Polizeidienststellen.

Dortmund, 22. August. (Der Vergnügungspark Friedenbaum) in seiner Aufmachung und mit seinen Darbietungen unerreicht dastehend, bietet täglich Unterhaltung in abwechselungsreicher Weise und angenehme Stunden der Erholung. Täglich finden große Konzerte statt, außerdem ist Tanz im Freien sowie in der Tanz-Diele „Rote Mühle", die vielseitigen Attraktionen, wie Riesen-Gebirgsbahn, Auto-Rennbahn, Affen-Paradies, Rodelbahn, Motorbootfahrt und vieles andere sorgen für viel Vergnügen. Sonntags und Mittwochs wird die herrliche Riesen-Leucht-Fontäne in Tätigkeit gesetzt. — Der Eintritt ist gering, er beträgt an Sonntagen nur 20 Pfg., wochentags nur 10 Pfg., während Kinder in Begleitung der Eltern frei sind. — Es sei vor allem noch darauf aufmerksam gemacht, daß während der Herbstferien jeden Dienstag und Freitag große Kinderfeste mit vielen Ueberraschungen, Spielen, Feuerwerk usw. stattfinden.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

⊙ **Berlin, 22. Aug.** (Drahtb.)

Die bereits an der gestrigen Börse auftretende Abschwächung setzte sich heute fort. Bei außerordentlich kleinem Geschäft gaben die Kurse im Rahmen von 2 bis 3 Prozent und teilweise darüber nach. Anläßlich des ersten offiziellen Schiebungstages gelangt weiteres Material an den Markt, das nur zögernd Aufnahme findet. Die Spekulation schritt in Anbetracht der vorliegenden ungünstigen Nachrichten aus der Wirtschaft zu Realisationen. Neben den schwachen Auslandsbörsenmeldungen wurde die Stimmung durch den Rückgang der Reichsbahneinnahmen, der seit Jahresbeginn etwa 300 Millionen beträgt, und die weitere Verschlechterung der Ernteaussichten beeinflußt. Auch die wieder geringere Leistung der deutschen Walzwerke störte. Gut gehalten war der Markt der Stark- und Schwachstromwerte. Man verweist darauf, daß die Stark- und Schwachstromindustrie von den Aufträgen der Reichspost den Hauptanteil erhält. Geld war unverändert. Aus dem Rahmen der Allgemeintendenz fielen Thür. Gas, die auf angeblich amerikanische Käufe 3 Prozent höher einsetzten. Auch Aschaffenburger Zellstoff waren um 2½ und Verkehrswesen um 1¼ Prozent gebessert. Im einzelnen verloren am Montanaktienmarkt Rhein. Braunkohlen 1¼, Klöckner und Hoesch je ¼.

✕ **Begebung von Reichsschatzanweisungen.** Die Reichsbank hat an der Berliner Börse den übernommenen Betrag von 55 Millionen RM. am 15. August 1931 fälligen Reichsschatzanweisungen, die zu 5½ Prozent begeben worden sind, ausverkauft.

⊙ **Ermäßigung auch des langfristigen Privatdiskontsatzes in Berlin.** Nachdem der Privatdiskontsatz für kurze Sichten am Mittwoch bereits auf 3⅛ v. H. gesenkt worden war, erfolgte an der Berliner Freitagbörse auch die Ermäßigung des Satzes für lange Sichten in gleichem Ausmaße. Der Privatdiskont beträgt also nun gleichmäßig für beide Sichten 3⅛ v. H.

Einführung von Wertpapieren an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Wie uns die Börse zu Düsseldorf mitteilt, sind die von der Deutschen Bank- und Diskonto-Gesellschaft, Filiale Düsseldorf, beantragten 1 500 000 RM. neuen Aktien der Aktiengesellschaft Schwabenbräu, Düsseldorf, an der Düsseldorfer Börse zugelassen worden. Die Notierung erfolgt gemeinsam mit den bereits zugelassenen alten Aktien. Ab Freitag, den 22. August, werden die neuen Stücke für lieferbar erklärt. Weiter hören wir, daß die Zulassung für die vom Barmer Bank-Verein Düsseldorf und Essen beantragten 60 Mill. RM. Aktien der Rudolph Karstadt AG., Hamburg, ebenfalls genehmigt ist. Die ersten Notierungen finden in Düsseldorf am Mittwoch, 27., und in Essen am Dienstag, 28. August, statt.

✕ **Reichspost und Zementkartelle.** Der Norddeutsche Zementverband veröffentlicht zu der offiziösen Behauptung, daß der Zementverband Preissenkungen bei Staatsaufträgen im Rahmen des Beschaffungsprogramms ablehne, eine Erklärung, nach der diese Darstellung als unzutreffend bezeichnet wird.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 12 Dollar 38 Cents (12,61).

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		22. August		21. August	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,420	168,760	168,420	168,692
Dänemark	100 Kronen	112,140	112,360	112,140	112,360
Schweden	100 Kronen	112,290	112,510	112,400	112,620
Norwegen	100 Kronen	112,080	112,300	112,130	112,350
Schweiz	100 Franken	81,295	81,450	81,330	81,505
England	1 Pfd. Sterl.	20,367	20,407	20,370	20,410
Frankreich	100 Franken	16,445	16,485	16,445	16,485
Amerika	1 Dollar	4,1810	4,1900	4,1825	4,1905
Italien	100 Lire	21,900	21,940	21,910	21,950
Belgien	100 Franken	58,415	58,535	58,440	58,560
Oesterreich	100 Schilling	59,110	59,230	59,115	59,235
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,513	1,517	1,512	1,516

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Düsseldorfer Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung. Einige Umsätze fanden statt in Rheinstahl und Wintershall. Im Verlaufe bestand etwas Nachfrage für Barmer Bankverein, die etwa ein Prozent höher gesucht wurden. Von Kohlenaktien bestand etwas Umsatz in Lothringen auf unveränderter Basis. Von Kohlenkuxen war nur Diergardt im Handel.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 22. August 1930.

Schiffs-Aktien

Hapag	91,87	93,25
Hamburg Süd	152,00	—
Nordd. Lloyd	91,87	93,00

Bank-Aktien

Bank el. Werte	117,50	119,00
Bank für Brauindustr	128,00	130,50
Barmer Bank	116,25	115,75
Barmer Kreditbank	51,00	52,00
Berliner Handelsges.	142,50	143,75
Bodk.-Cred.-Straßenb.	85,00	85,00
Commerz Privatbank	129,75	130,25
Darmstädter Bank	122,00	123,00
Deutsche Bank	123,75	125,75
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	124,50	124,50
Mein.Hypoth.-Bank	140,12	140,50
Reichsbank Mk	248,00	250,75

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	206,50	208,00
Dortmund. Ritterbräu	232,00	232,00
Dortmunder Union	228,00	230,00
Glashütte Gelsenk.	—	165,50
Schlegel Scharpens.	162,00	160,00
Schultheiß Patzenh.	253,00	256,00
Wicküler Kün	202,00	204,00

Industrie-Aktien

Accumulatoren	119,25	120,00
Adlerwerke	—	—
Akkumulatorwerke	17,00	17,50
A. E. G.	136,25	137,00
Augsburg-Nürnberg	—	—
Bekula Maschin.	114,50	114,50
Berger Wals	—	—
Bergm.	85,00	86,00
Bemberg	88,50	88,50
Bergmann	167,25	165,50
Berger Julius	275,00	272,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	60,25	58,00
Bielefeld Mec.	—	—
Böoperde Walz.	38,00	39,50
Braunkohlen Brikett	149,00	148,50
Braunschw. Kohlen	224,00	224,00
Braunschweig. Jute	104,00	100,50
Braunschw. Masch.	40,25	40,25
Bremer Vulkan	117,00	118,00
Buderus	56,12	57,00
Busch Lüdenscheid	61,00	62,50
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	84,00	84,00
Chem. Heyden	47,62	48,50
Chem. Ind. Gelsenk.	49,00	50,00
Conti Caoutch	145,50	144,00
Daimler Motor	28,25	28,00
Deutsche Conti-Gas	133,75	130,25
Deutsche Babcock	—	—
Deutsch Erdöl	71,00	72,37
Dtsch. Kabelwerke	59,25	58,00
Dtsch. Maschinen	40,00	38,75
Dtsch. Reichsbahn	93,12	93,25
Dtsch. Schachtbau	82,00	80,00
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	49,50	49,50
Düsseld. Kammgarn	57,00	58,50
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	72,50	71,12
Elektr. Braunkohlen	134,00	132,50
Elektr. Lieferungen	128,50	124,25
Elektr. Licht u. Kraft	136,75	136,00
Eschw. Be	220,00	219,00
Essener Steinkohlen	—	—
Fahlberg List	54,50	54,50
I. G. Farbenindustrie	151,37	134,25
Felter und Guille	103,00	98,12
Friedrichsh. Kalk	135,00	130,00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	108,50	108,50
Germania P. C.	117,00	121,00
Gerresheimer Gl.	—	102,50
Ges. f. elektr. Unters.	140,00	137,00
Glasmanuf. Schalke	134,00	137,00
Goldschmidt	84,00	84,75
Grüner Maschinen	30,00	31,00
Hamburg Elektr.	128,70	129,00
Hannoversen	185,00	184,00
Hann. Masch.	21,25	27,25
Hanse Dampfsch.	—	123,50
Harpener Berg	100,00	99,00
Hartmann Sächs.	—	—
Hein. Lehmann	64,00	64,00
Hilgers Verzin	50,50	50,50
Hirsch Kupfer	127,00	121,00
Hösch Eisen	86,50	84,50
Hoffmann Stärke	56,00	52,25
Hohenlohe	59,00	58,25
Holzmann, Ph.	59,87	59,62
Horch & Co.	34,50	37,75
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Kayser	125,00	125,00
Ilse Berg	220,50	223,50
Kaliw. Aschers	187,00	192,75
Klöckner-Werke	79,25	78,00
König Wilh.	211,00	215,00
König St. Pr.	308,00	308,00
Köln-Neuessen	83,25	81,75
Krefft W.	73,00	78,25
Kronprinz Metall	35,75	35,50
Köppersbusch	105,00	105,50
Kynhäuserhütte	22,75	22,50
Lahmeyer & C.	158,00	153,62
Laurahütte	46,50	46,50
Lindes Eism.	151,75	150,75
L. Loewe	—	—
Ludenscheid Metall	58,00	58,00
Magd. Berg P. M.	41,00	—
Masch. Buckau	100,00	100,50
Mannesmann-Röhren	84,75	84,00
Motoren Deutz	59,00	60,00
Nordd. Eisenw.	94,50	93,50
Nordd. Wolle	55,50	56,50
Nordd. Kabel P. M.	140,00	139,50
Oberschl. Kokswerk	85,25	84,75
Ostwerke	203,00	208,50
Oecking Stahl	—	94,50
Orenstein & Koppel	58,00	58,00
Reipers Cie.	82,50	82,50
Pinsch Julius	186,00	189,00
Phönix Braunkohlen	56,00	57,75
Phönix Berg	77,62	79,00
Rhein. Chamotte	99,75	98,75
Rhein. Elektrizi.	125,50	127,00
Riebeck Montan	98,00	98,87
Roddergrube	650,00	650,00
Reichsh. Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	268,00	269,50
R. W. E.	169,75	170,00
Rheinstahl	82,00	83,00
Rhein. Westf. Kalk	81,50	81,50
Rütgerswerke	51,62	51,87
Sachsenwerk	99,50	99,00
Salzdetfurth	316,00	309,00
Stollwerck	98,75	98,50
Stolberger Zink	67,00	70,50
Schuckert El.	132,50	133,62
Schwelmer Eisen	126,50	126,50
Siegen-Solinger Guß	8,37	10,00
Siemens Halske	111,50	109,50
Siemens Glas	192,00	195,00
Ver. Gothania	99,50	99,00
Ver. Portl. Zement	187,50	188,00
Vereins. Stahlwerke	76,00	76,50
Ver. Stahl v. d. Z.	151,75	151,75
Ver. Dtsch. Nickel	138,00	139,00
Ver. Glanzstoff	118,00	118,00
Wanderer Werke	38,50	38,87
Werteiner Gz.	116,50	117,00
Wasserwerk Gelsenk.	125,00	125,50
Westd. Hand G.	—	—
Westeregeln Alkali	198,00	204,00
Westf. Dunenahl	—	—
Westf. Draht	84,00	84,00
Westf. Kupfer	30,12	38,00
Wicking Portl.	—	86,50
Wittener Guß	46,50	46,50
Zellstoff Waldhof	132,50	134,00

Rentenwerte

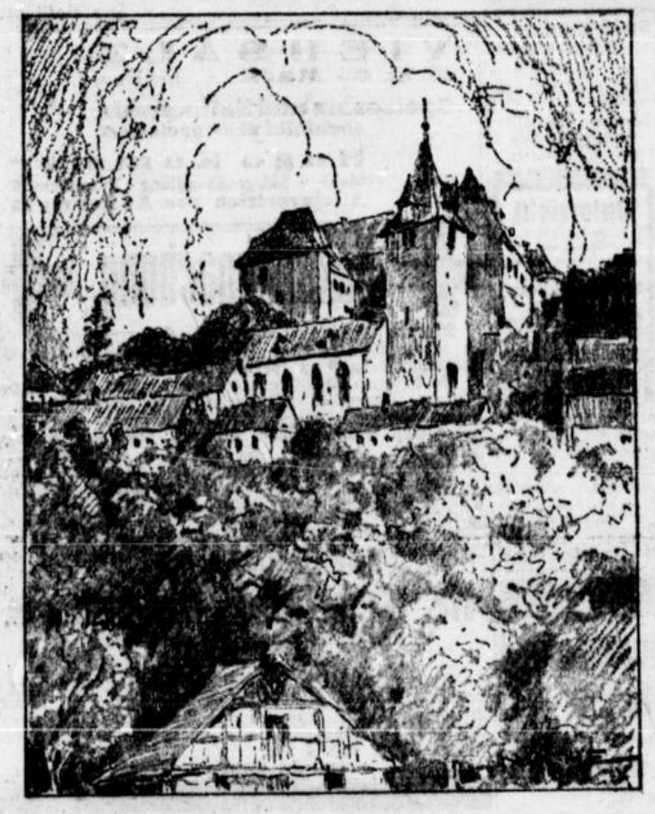
8 Pzt. GM. Pfandbr. R 17/18	101,25	101,25
8 Pzt. GM. Kom. Obllg. R 16	98,50	98,00
8

Reisen und Bäder

Westerburg im Westerwald.

Im „hohen" Westerwald liegt es, an seinem südwestlichen Abhang. Es ist durch herrliche Wälder und stimmungsvolle Wege von dem untern Teil dieses durch seine eigenartige Schönheit sich auszeichnenden Gebirgszuges des rheinischen Schiefergebirges vom Rhein aus westwärts streichend bequem zu erreichen. Auch eine Bahn führt hinauf auf die entzückenden Höhen. Doch lohnender ist das Wandern auf Schusters Rappen durch die ragenden Buchendome des unteren Westerwaldes, durch die basaltbesäten mittleren und oberen Terrassengebiete, die im Frühjahr inmitten des Blütengoldes der Ginsterbüsche, im Sommer im lachendsten Aehrenkranze und im Herbst im Purpurmantel der blühenden Heide prangen. Inmitten dieser herbstschönen Bergwelt, die so lange das Aschenbrödel unter den deutschen Landschaften gewesen, umringt von lachenden Flußtälern, von sich weithin dehnenden korn- und obstreichen Ebenen, liegt in 400 Meter ü. d. M. das alte, wenig bekannte und doch so schöne Städtchen. Wie es sich vor ungefähr 700 Jahren bei seiner Gründung einen der schönsten Punkte des Westerwaldes aussuchte, so steht es nach seiner Wiedererbauung im Jahre 1516 heute noch als Sommerfrische wie ein friedlicher Pol im satten Kranz der reizvollen Landschaft. Auf hohem Bergkegel liegt das alte Schloß des Grafen Friedrich von Leiningen-Westerburg. Breit hingelagert, von der schlanken Spitze des viereckigen Turmes nur wenig überragt, blickt es über baumbeschattete Hänge in den im Tal anmutig dahinfließenden Schafbachs gelegenen jüngeren Stadtteil hinab. Es ist fast, als ob die Natur um Westerburg im hastenden Weltgeschehen hin und wieder einen bedächtigen Schritt rückwärts getan habe, als ob sie nicht habe mitkommen wollen mit dem flüchtig eilenden Zeitenzeiger. Denn trotz der bis in ihre Mauern zaghaft hineinreichenden Industrie, trotz der vielen Basaltsteinbrüche und Braunkohlengruben, in seiner Umgebung, trotz seiner Sägewerke, Mahl- und Oelmühlen und Gerbereien hat Westerburg sich die beschauliche Note eines stillverträumten ländlichen Orts voll köstlicher Reize bewahrt. Und die da droben in und um Westerburg aus erster Hand gespendete kräftige Bergluft ist gleich gut trefflich für Gesunde und Erholungsbedürftige. Die ruhig wohltuende Einsamkeit ist als Nervenstärkungszentrum ein wahres Paradies zu nennen. Besondere und historische Kunstschätze bergen Westerburgs Mauern freilich nicht. Es wäre vielleicht sogar schade zu nennen, wenn es sich anders verhielte. Denn eine solch unangetastete Naturverbundenheit verträgt nicht gut den in Museen und Sammlungen zusammengetragenen Odem der vielgeschäftigen und lautredenden „Geistigkeit". Westerburg ist ein Paradies für Sommerfrischler und Wintersportler. Komm herauf! so lockt und lacht es. Komm in meine Wälder! so lädt es ein. Genieße meine friedliche Ruhe und die Reize meiner Umgebung! so ruft es freundlich grüßend ins Tal hinunter. Und dann, bevor du weiterziehst, sieh dir die Ruine des Klosters Seligenstadt und die Burg Weltersburg, die kleine Kapelle, die Liebfrauenkirche und vor allen Dingen wieder und wieder meine schönen Buchendome, die ernsten Tannenforste und die weiten Weide- und Ackerflächen an! — Das wäre nicht viel? — Sehr viel sogar, wenn du die Natur liebst und für ihre Schönheit und Sprache ein Herz hast.

Otto Saure.



Westerburg im Westerwald

In Heide und Moor.

Nur wenige kennen sie, solch eine Heidewelt mit ihrer farblosen Unendlichkeit, ihren Mooren und Sanddünen, ihren merkwürdigen zahlreichen „Hünensteinen" oder Dolmen, und ich will nicht behaupten, daß die Welt viel dadurch verliere, daß sie sie nicht kennt. Und doch jetzt, wo ich das braune Sepiabild dieser Jugendheimat wieder vor mir sehe und in der Erinnerung meine Blicke ihre weiten Flächen überschweifen, läßt ein gewisser ernster und melancholischer Reiz des Bildes diese Blicke darauf haften — auf diesen lautlosen Ebenen, welche die Erika mit ihrer schönen, violetten Blüte bekleidet, und da, wo der helle Sand durchschimmert, der hellgelbe Ginster steckt; auf diesen kleinen, inselartigen Buchen- und Eichenhainen, den Resten erstorbener Waldstrecken, und den kleinen Teichen, in deren Riedgras die Kricente nistet, und auf deren schwärzlicher Wasserflut die Blätter und kugelrunden Knospen der Seelilie liegen. Wie gebannt folgen die Augen den sandhellen, in die Ferne sich ziehenden Wegen, die über die Heide schweifen, launenhaft bald nach rechts, bald nach links sich werfend wie ein haltloses, ohne Ziel schweifendes Menschenleben durch öde Einsamkeit irrt.

Mich selbst sehe ich wieder, die leichte Vogelflinte neben mir, oben auf der Platte des Hünensteins liegen, mit dem Kopfe auf der filetgestrickten Jagdtasche — einem Produkt meiner eigenen Hände — und hinausblickend in die Weite, die keine Grenzen haben würde, wenn nicht über dem nächsten Moore der blaue „Heidemann" aufstiege und seine dunstige Wand emporzöge; oder hier und da das Auge auf ein im grünen Beringe seiner Bäume inselartig daliegendes Dorf stieße, in dessen Mitte ein spitzer Kirchturm sich erhebt. Die Macht des Reizes, welche auch die schmuckloseste Heimat auf unser Gemüt übt, ist eben groß. Und dann ist mir bei der Rückkehr in der Erinnerung zu dieser Szenerie auch ein wenig zumute, wie einem Dichter zumute sein mag, der lange einem gründlich undankbaren und widerspenstigen Stoffe seine begeistertste Hingabe und seine besten Kräfte gewidmet hat, der allen Fleiß an ihn wendete, ohne ihn am Ende doch zu etwas Tüchtigem zu gestalten, ihn sich nur innerlich recht aneignen zu können.

Ich habe als Knabe an diesem Boden, um ihn mir zu beleben, um auf dies weite Podium mit seinen grauen Wolkenfiguren Gestalten zu stellen und eine Handlung darauf zu bringen, die schönsten Schwärmereien, Träume und Phantasmagorien gewendet. Wie dankbar habe ich ihm die wenigen, aber tiefen Eindrücke, welche er meiner knabenhaften Phantasie entgegenbrachte, dadurch vergolten, daß ich alles auf ihn bezog, alles in ihn hineintrug, was mir damals groß und schön, was mir Poesie schien!

*

Mein Vater hatte häufig kleine Amtsreisen zu machen, und wenn der Gerichtsschreiber neben ihm Platz genommen, fand sich auf dem Rücksitz des Wagens neben den Akten immer noch Platz für mich. Der Weg führte dann über weite, oft ins Grenzenlose sich dehnende braune Heiden, durch die die Ruinen verwüsteter Wälder, die schmalen Streifen von Krüppelholzgebüschen sich zogen; oder an Bergen von jener besonderen Art vorüber, die, wenn sie oder besser der Wind gewollt, zu Mohammed oder jedem anderen Propheten hätten kommen können, da sie nichts als der helle, im Sturm des Wandern geartete Wehsand waren. Oder auf schmalen Fahrdeichen zwischen Gräbern voll braunschwarzen Wassers durch weite Moorstrecken, über welche tolle Kiebitze hin- und herrannten, zuweilen auch wohl eine von der See her ins Land geblasene Möwe, die mit melancholischem Schrei sich tummelte; und dann wieder über weite, Gänse nährende Grasanger, über welche die Wege liefen, wie hingeworfen für die Wanderungen einer ziellos schweifenden Phantasie, sich kreuzend und bald links, bald rechts hin auseinanderfahrend; wie angelegt für „gute Menschen in dunklem Drange". Aber auch die schlechten, ohne die Offenbarungen dunklen Dranges bleibenden Menschenkinder konnten immerhin weiterziehen auf diesen systemlos über die Heide geworfenen Pfaden, da sie sicher sein durften, stets an ein Ziel derselben Art zu gelangen — ein aus räuchergen, strohgedeckten Häusern und Hütten bestehendes Dorf, bewohnt von einem friedlichen, stillen Geschlecht, ursprünglich friesischen Blutes, von einem Menschenstamm, den für sein Jahrtausend langes Ringen mit einer trübseligen Natur und einem unfruchtbaren Boden die Geschichte dadurch zu entschädigen gewußt, daß sie ihm so fern geblieben war, wie nur irgend möglich. Kann man ja bei den Völkern wie den einzelnen Menschen sagen: Wohl dem, der keine Geschichte hat.

In der Tat, ich glaube nicht, daß in diesem doch ansehnlichen Landstrich, so weit, bis ins Land der alten Friesenhäuptlinge hinein, diese Moore und Heiden sich dehnten, jemals etwas Erhebliches geschehen war. Soviel ich danach ausgeschaut habe — es gab eine Zeit, wo ich mein bestes Herzblut hergegeben für die geringste Spur von mittelalterlicher Romantik, für die winzigste, kleine Burgruine, für einen altersgrauen Wartturm mit einem ausgebrochenen Zinnenkranz, nur — es ist mir nicht gelungen, auch nur das geringste davon zu entdecken oder nur die Spur irgendeines Geschehnisses, in welches sich ein Element des Romantischen und Abenteuerlichen gemischt hätte. Vielleicht — ich weiß es nicht und gelehrtere Männer als ich ebensowenig — hatten diese „Sögelter Friesen" einst wacker teilgenommen an den heroischen Kämpfen, womit Wittekind sich der Franken zu erwehren gesucht; seitdem aber hatten sie jedenfalls den Ehrgeiz fahren lassen, in die Räder der Weltgeschichte weiter einzugreifen. — — —

Nur eine üble Gewohnheit hatten sie im Laufe der Zeit angenommen, die, wäre Wittekind oben geblieben, uns auch erspart geblieben wäre; aber in das fränkisch-kirchliche Weltsystem mit hineingerissen, bauten sie jetzt mit besonderer Vorliebe die Frucht, welche dieses im Mittelalter sich aus seinen wüsten Sarazenenkämpfen mit heimgebracht. Das machte sich uns einmal im Laufe jedes Jahres ganz entsetzlich fühlbar, weil es beinahe den freien Odem nahm, in den schönen Lenzabend Kälte und rauhes Wehen brachte und fast die Sonne am Himmelszelt auslöschte. Sie streuten nämlich die Saat ihres „Sarazenenkorns", d. i. Buchweizen, in die noch warme Asche von vorher in langsames, qualmendes, übelriechendes Glimmen und Schwelen gesetzten Schollen auf den Moorädern. Rundum am Horizonte erhoben sich dann ganz gegen Mittag die blaugrauen Dunstwolken, stiegen und quollen an, und am Spätnachmittag schlugen sie endlich von allen Seiten uns über den Kopf zusammen. — —

Levin Schücking.

Bensheim an der Bergstraße.

Bensheim ist in Bezug auf seine Lage eine der begünstigtsten deutschen Städte. Dort, wo zuerst der Frühling in das deutsche Land zieht, an der Bergstraße, liegt es sozusagen in Weinbergen gebettet. Zur einen Seite von dem Höhenrand des Odenwaldes umrahmt und zur andern mit dem Ausblick auf den Rhein, der silbern in der flachen Ferne dahinzieht, erfreut es sich denn mehr seit tausend Jahren seines Daseins.

Man besucht wohl die Bergstraße wegen ihrer landschaftlichen Reize im Frühling, wenn die Bäume im Blütenkleide prangen, obwohl sie auch im Herbst, wenn die schwertragenden Obstbäume ihre reifen Früchte von sich schütteln, nicht minder schön ist. Aber jene malerischen Städte zu beiden Seiten der Bergstraße wie Auerbach, Bensheim, Heppenheim und Weinheim locken zu jeder Jahreszeit. Und Bensheim ist nicht eine der uninteressantesten von ihnen.



Bensheim a. d. B.

Wenn man, nachdem man das ruhige Darmstadt schon längst hinter sich hat, seinen Fuß vom Melibocus wieder ins Tal der Bergstraße zurücklenkt, zieht sich das Städtchen Bensheim, das fast mit dem kleinen Orte Auerbach ineinander übergeht, schon seine Aufmerksamkeit durch den Kirchberg auf sich, von dem ein antiker Tempel stolz auf die umliegenden Rebenhügel schaut. Und wenn man dann durch die Straßen Bensheims schreitet, die kraft ihres Aussehens die mittelalterliche geschichtserfüllte Zeit wieder ins Gedächtnis rufen, ist man erstaunt, hier einen so malerischen Erdenwinkel angetroffen zu haben, den die Ereignisse der Geschichte noch malerischer gestalten. Reste einer stolzen Stadtmauer, wo zwischen den Steinen der Mörtel mit den Jahren immer mehr verbröckelt, und ein starker Turm künden noch heute von der wehrtruzigen Zeit und den Tagen, wo römische Legionen auf der Bergstraße von Süd nach Nord einherzogen. Die Entwicklungsgeschichte der Stadt geht bis ins achte Jahrhundert zurück und unweit hiervon hat ja nach der Nibelungensage der kühne Siegfried seine letzte Ruhestätte gefunden.

Erdenfroh geht man durch die winkligen Gassen Bensheims, hier noch wenig von dem Anspruchsvollen wahrnehmend, worauf das Nachbarstädtchen Auerbach hinaus will, erfreut sich an den schiefen Gassen und malerischen Hausecken und dort an dem am Südrande der Stadt lustig dahinplätschernden Meerbach. Die Augen gehen zu den bemoosten Dächern hinauf und schweifen dann über die Rebenhügel bis an den Rand des Odenwaldes, wo in der Ferne Burgruinen den Blick auf sich ziehen. Dann wieder bleiben sie an dem bunten Fachwerkbau mancher Häuser haften und suchen durch einen Ausblick zwischen schiefen Häusern den Rhein in seiner grünen Ebene.

Dann kann man wohl nichts dafür, daß Scheffler'sche Sehnsucht die Brust durchpulst, die dazu lockt, in einem gemütlichen Gasthof in einer gemütlichen Straße, den Kirchberg im Angesicht, zu verschwinden, um eine Flasche Bensheimer Kirchberg zu leeren. Dann kann wohl auch nichts dafür, daß man das Städtchen auf schlichter Postkarte den Daheimgebliebenen mehr lobt, als es manch anderer mit nüchternen Augen tun würde. Aber das herrliche Bensheim ist zu schön, der Name der Stadt allein wirkt Wunder, und dann die herrliche Lage an der schönsten aller deutschen Straßen und vielleicht als nächstes Ziel Heidelberg im Auge, — alle diese Einwirkungen auf die Brust eines sorgenfreien Wanderers, dann kann man Bensheim nur in diesem Lichte sehen. Dann scheinen die Fronten bunter Fachwerkhäuser noch bunter und die Höhen des Odenwaldes noch romantischer, als sie es vielleicht in Wirklichkeit sind. Wahrlich, hier in der gesegnetsten deutschen Landschaft ist gut lachen und fröhlich sein. Und sollte man da erwarten, daß Bensheim nicht ein derartiges Gesicht zeigt?

Bensheim ist eine der lachendsten deutschen Städte, besonders, wenn die Bergstraße in Blüten steht.

Hermann Albrich-Hannibal.

Bad bei Eisenach Thüringer Wald

Spezialkuren bei Herz- und Nervenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Krankheiten der Verdauungsorgane, Fettleibigkeit und anderen Stoffwechselkrankheiten. Stärkste kohlensaure Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands. Kohlensaurer Kochsalzsprudel. Prospekt Nr. 24 und Wohnungsnachweis durch die Badedirektion

Liebenstein

Natürliche Stahl-, Kochsalzsprudel- und Moorbäder / Trinkkuren / Luftkurort
Trink- und Badekur das ganze Jahr — Kurtaxe ab 1. Mai

BAD SALZUFLEN
Herz. Rheuma. Nerven. Luftwege. Frauenleiden
Kurtaxe-Ermässigung ab 15. August

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Lüneburger Heide
In stillem Heidedorf, im Oertzetal gelegen, finden Ruhesuchende angenehmen Aufenthalt bei anerkannt heiter Verpflegung, pro Tag 4 Mark. Liegewiese am Hause. Badegelegenheit vorhanden.
Pension Heins, Sülze b. Celle, Tel. 27.

Kur- und Erholungsaufenthalt
in Deutsch-Mariendad, am Teutoburger Wald (keine Kurtaxe); preiswerteste Pension im Haus „Zur Erholung". Besitzer Fritz Strüwe, Kleekamp 28. Post Dissen i. W.

Ruhige Sommerfrische
zwischen Hönnetal und Felsenmeer gelegen. Bäckerei, Konditorei, eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4,50 RM. Gute Verpflegung. Wilh. Heermann, Heilinghofen, Telephon Sundwig 50. Endst. d. Straßenb. v. Iserlohn.

Sauerland. Sommerfrische Wochenend.
Schöne waldreiche Landgegend, gut-bürgerliche Verpflegung. Pensionspreis 4 M. Gasthof Quinkert, Freienohl, Fernr. 56.

Ruh. Sommerfrische im Westerw. am Holzbach. Waldr. Gegend. Gute Verpfl. 4 Mahlz. 4 M an pro Tag. A. Traut, Wienau bei Dierdorf (Bez. Koblenz).

Sommerfrischler find. frdl. Aufn. in tannenwald. Gegd. bei bester Verpfleg. Milch nach Belieben. Aug. 3,75 M. Kind. bis 10 J. die Hälfte. Frau Gerwert Groß-Reken Dorf 93 Kr. Borken.

Sauerländer Gutshof
nimmt noch Spätsommergäste in gute Pflege für 3,20 M. Abhol. gratis. Besitz.: Jos. Pieper jun. Lüdinghelm b. Coesfeld Fernruf 83 Coesfeld.

Erholungsbedürftige find. frdl. Aufnahme in mein. Landhause. Groß. Obstgarten vorhanden, geeignet für Liegekuren u. Sonnenbäder. Heilquelle für Nieren-, Blasen- und Magenkranke unentgeltlich. Pensionspreis 4 RM. p. Tag. Fr. Carl Keller, Zwesten bei Bad Wildungen.

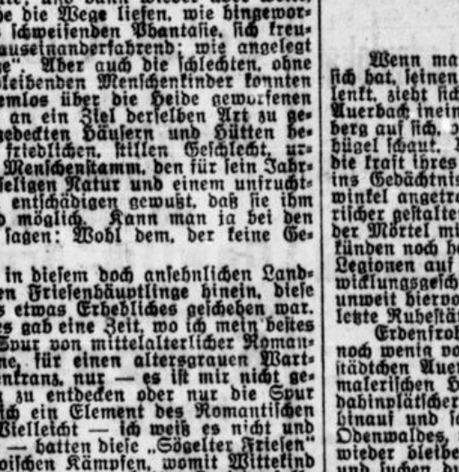
Pension Frauental Biedenkopf a. d. L.
angenehmer Aufenthalt f. Sommerfrischler. Eigene Landwirtschaft. Apfelweinkelterei. Gr. schöner Garten. Bad im Hause. Pensionspreis mäßig. †3443

Hochsauerland
Priv.-Pens. Elem. Richard-Jostein, Fleckenberg (Kr. 122 Schmallenberg). Waldreiche Gegend, sonnige Lage, gute Verpfl., eigene Schlachtung. Pens. 5 M, 4 Mahlzeiten.

Landaufenthalt
in waldr. Geg. im schönen Nethetal. Ruhe der Weser. Allerbeste Verpfl., saub. u. angenehme Zimmer. Bad im Hause, Planschwiese, Milchkur, Angelsport. Pensionspreis pro Tag 4.— Mark. †6789
Frau Johenning Jutob., Erkeln b. Brakel. Kreis Höxter. Telephon Brakel 178.

Ferndorf (Kr. Siegen)
Haus Scheidt-Müller
Ideal. Landaufenth. in waldr. Geg. Pensionspr. 3,50—4 M. Vorzügl. Verpflegung. Gr. Gart., Liegewiese. Freibad im Walde, 15 Min. entf. Sept., Oktob. Dauergäste Ermäßig.

Koffer-Ecke Richard
Ihren Koffer



Seit mehr als 40 Jahren Spezialhaus für Reiseartikel
für die Reise bei von
August Richard
Koffer-Ecke Bahnhofstraße und Augustastraße

Suchen Sie Erholung?
dann kommen Sie zu uns in die sippl. Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldr. Gebirgsgegend. Reichlustr. Prospekt durch Ostlipp. Verkehrsverband Alfchenau i. Lippe.

Am Rhein!
„Haus Freese"
angen. Privatpension in Filsen, gegenüber Boppard, beste Verpfleg., schöner Garten a. Strom, bill. Preise. Besitz.: Clemens Freese

Dauer-Pensionäre
finden in gesunder waldr. Gegend bei Familienanschl. gute frdl. Aufn. Pensionspreis monatl. 80 M. Keine Nebenkosten. Nähere Auskunft Augustastr. 40, pt. l.

Beachten Sie bitte die Bäderanzeigen

Pension Osterfeld Oberweser
Herrl. Sommerfrische dir. a. d. W., in waldr. Gegd. Gute Verpfl., schön. Zim., Park mit Liegerasen. Pens.-Pr. 4,50—5 M. Frau G. Kage, Beverungen, Weser.

Landaufenthalt (Privat)
in der Nähe d. Ebertalsperre. Erstkl. Verpfleg. Viel Milch, nachm. Kaffee. Bad im Hause. Wiese m. Liegestühlen. 1a Ref. Preis 4 M. August 4,50 M. Keine Nebenkosten. Tel. 73. Wilhelm Köhler II, Sachsenhausen, (Waldeck).

Sauerland. Privatpension Dahlerbrück, d. schönste Fleckch. d. rom. Volmetales, bietet Wochenend 9—10 M. Mittagstisch für Gesellschaften, anerk. vorzügl. Küche. 29766 Frau Archit. Nolte Telephon 270.

Sommergäste
finden im September freundliche Aufnahme. Waldreiche Gegend m. viel Bergen. 3 Kilom. von Bad Pyrmont. Billige Preise, gute Verpfleg. bei Mauis, Lügde, Kreis Höxter.

Sommerfrischler
find. frdl. Aufn. in tannenwald. Gegd. b. bst. Verpfl. Milch nach Belieb. Juli u. Aug. 3,75 M. Kind. bis 10 J. die Hälfte. Frau Gerwert Groß-Reken Dorf 93 Kr. Borken.

Wesergebirge
Erholung u. ländl. Aufenth. finde Sie im herrl. von Hochwald u. Geb. umgeb. Segelhorst b. reichl. u. vorzügl. Verpfl. (Selbsterzeugn.) Pr. pro Tag 4 M. Prospekt frei. Beukenberg, Segelhorst Graffch. Schaumburg

Sommer-gäste
finden frdl. Aufnahme. Beste Verpfleg. Pens.-Pr. 4 M. G. Bierberg Schlachterei Gandersheim a. Harz

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen, sagen wir hiermit

herzlichen Dank.

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Felix Unkel.

Gelsenkirchen, August 1930.

Verding.

Für die Westfälischen Provinzialanstalten soll die Lieferung folgender Wirtschaftsbedürfnisse für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 31. März 1931 im Wege der Ausschreibung vergeben werden.

15 220 kg Reis, 3 450 kg Kaffee (gebrannt), 3510 kg Kaffee (ungebrannt), 305 kg Tee, 985 kg Kakao, 665 kg Schokolade, 6 810 kg Haferflocken, 6 300 kg gelbe Erbsen, 6 350 kg grüne Erbsen, 8 225 kg Bohnen, 7 550 kg Linsen, 4680 kg Graupen (mittel), 425 kg Perlgraupen, 7 737 kg Grießmehl, 2000 kg Gerstengrütze, 38 500 kg Kristallzucker, 300 kg Hutzucker, 275 kg Würfelzucker, 7 880 kg Gemüsenudeln, 1 545 kg Suppennudeln, 970 kg Kartoffeln, 970 kg Rosinen, 55 105 kg Margarine, 175 kg Stärke zum Kochen, 4 070 kg Tabak, 1335 kg Backöl (Rüböl), 1 667 kg Salatöl, 4960 kg Silberseife (40—42 Prz.), 11 000 kg Transparentseife (Glycerinseife 40—42 Prz.), 8600 kg gelbe Schmierseife (64—66 Prz.), 4590 kg Sparkernseife in Stücken (60—62 Prz.) 5 165 kg Seifenpulver (30 Prz.), 3 600 kg Seifenpulver (15 Prz.), 19 930 kg Kristallsoda, 5 500 kg Ammoniaksoda, (98—100 Prz.), 455 kg Strickgarn (grau u. schwarz), 1240 kg Sohlleder (Croupons), 1235 kg Sohlleder, (Filete), 95 kg Oberleder, 250 kg Brandschlieder und 5025 kg Bohnerwachs.

Angebote mit der Aufschrift „An den Landeshauptmann der Provinz Westfalen zu Münster" und dem Vermerk „Angebot auf Lieferung für die Provinzialanstalten" sind bis zum 4. September 1930 einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können gegen Einsendung von 1.00 RM nebst 15 Pfg. Briefporto von dem Unterzeichneten bezogen und an den Werktagen von 10—13 Uhr im Landeshause zu Münster, Zimmer Nr. 23, eingesehen werden. Die Öffnung der Angebote findet am 5. September 1930, 10 Uhr im Landeshaus, Zimmer Nr. 46, in Gegenwart der erschienenen Anbieter statt.

Münster, den 20. August 1930.

Der Landeshauptmann der Provinz Westfalen

1930er Realschule Oberrealschule 1930
Aufn. t. all. Klass. Sozial. Beauss. u. Förder. i. Internat. Zeugnisse mit Berechtigung. Prüfung a. d. Anstalt. Prospekt. Direktor Dr. Heet
Oberkassel - Bonn

Baugewerkschule
Hoch- u. Tiefbau
Prospekt frei! **Bückeburg**

Sofortiger Barverdienst ist wertvoller
als hohe Provisionsforderungen, die monatelang auf dem Papier stehen. Bearbeiten Sie deshalb unsere wirklich gute Sache, die auch in den wirtschaftlich schlechten Zeiten einen sicheren Verdienst bringt. Wir suchen allerorts für unseren konkurrenzlosen Spezial-Organisation gewandte Mitglieder-Werber gegen sofortige Provisionsauszahlg.
RAFADI, MUENCHEN 8

Wer übergibt energ. erfahrenen Fachmann die
Verwaltung
von Häusern, Grundstücken usw. — Gefl. Angeb. erb. unt. G. D. 2005 an die Allgem. Zeitung.

2 Ladenlokale
mit je 1 Zimmer, evtl. zusammen, ca. 80 qm groß, auch für Büro und Praxis geeignet, i. gut. Geschäftslage
am Stern
für sofort oder später zu vermieten. Hunekohl, Schützenstr. 22.

Steuerangelegenheiten
sowie sämtl. Prozeß- u. Strafsachen, Gnadengesuche, Verträge, Testamente, Auseinandersetzung mit den Gläubigern, Einziehung von Forderungen usw. bearbeitet
J. Willeke Nachf., Kampstraße 17.
Telephon 251 12.
Erfolgreiche Praxis seit üb. 30 Jahr.

Neu eröffnet!
Wer hat Stoff?
Anfertigung von Anzügen und Paletots vor 29 Mk. an. Gutes Futter. (Anprobea)
Schneiderei H. Winter
Gelsenkirchen, Wiehagen 39.

Waschkörbe
eckige und ovale Form in reicher Auswahl hat besonders preiswert abzugeben.
Alters- und Invalidenwerk G.m.b.H.
Gelsenkirchen, Wannerstr. 306.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen

Am 20. August verstarb unser langjähriges Mitglied Landsmann
Gottlieb Maasfeld
im Alter von 65 Jahren.
Die Beerdigung findet heute nachmittag 3,30 Uhr vom Trauerhause, Mühlenstr. 81, aus statt. Wir bitten alle unsere Mitglieder, besonders die Landsleute aus dem Bezirk Neustadt und Uleckendorf, dem Verstorbenen das letzte Geleit geben zu wollen.
Der Vorstand.

Jg., äußerst solider **Chauffeur**
Führersch. 3b 31107
sucht Stellung.
Zu erfr. Tel. 22672.

Brav. Mädchen
aus gut. katholisch. Familie, nicht unter 18 Jahren, für Geschäftshaush. (Manufakturwaren) für alle Hausarbeit gesucht.
Wattenscheid 31362 Hochstr. 16.

Junge Frau sucht
Putzstelle
312?? Zu erfragen in der Allg. Ztg.

Bess., abgeschlossene 1. und 2. Etage
5 Zimmer-Wohnung
m. Nebenräumen sofort zu vermieten.
J. Hartmann,
Schalker- und Industriestraßen-Ecke 42/44
Eing. Industriestraße

Bessere abgeschloss.
4 Zimmerwohn.
mit all. Nebenräum., i. Stadtzentr. geleg., sofort zu vermieten.
W. Freienstein Nchf.
Bahnhofstr. 45.

Schöne, moderne 4-Zimmer-Wohnung abgeschl., dazu geh. 1 Küche extra sowie eingebautes Bad u. Vorratsraum, 3. Et., Bahnhofstraße, zum 1. Sept. bzw. 1. Okt. an älteres Fräulein oder Ehepaar für 125 RM. monatlich zu vermieten. Im Schlafzimmer fließ. Wasser m. Waschtisch. Ang. u. G. B. 2011 an die Allg. Ztg.

3 Zimmer-Wohnungen
m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst. Zubehör, sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei.
Bauunternehmung Schröder,
Glückaufstraße 8.

Sämtige große
Wohnung
im Mittelpunkt der Stadt, billige Miete, geg. Erstattung der Umzugskosten gegen rote Karte sofort zu vermieten.
Spedition Burgmer, Gelsenkirchen.

Wohnung
abgeschl. 1. Etage, 5 Zimmer, Baderaum, Speisekamm., per 1. Sept 1930 zu vermieten, 31342
Ang. u. G. R. 2007 an die Allg. Ztg.

Freundlich :42
möbl. Zimmer
zu vermiet. Wagner, Bohwinkelstr. 84 I.

Separatliegendes
möbl. Zimmer
gesucht. :48
Ang. u. G. U. 2010 an die Allg. Ztg.

Junger Lehrer sucht
gut möbl. Zimm.
zum 1. September.
Off. u. G. W. 2012 an die Allg. Ztg.

Suche saub., ruhiges
möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof.
Ang. u. J. S. 2008 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
evtl. leer, zu verm. Zu erfragen :46 Heinrichstr. 5, 1. Et.

Möbl. Zimmer
an zwei jg. Herren billig zu vermieten. Lenaustr. 12 (Laden)

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermiet. Uleckendorferstraße 74 II. l.

Gut möbl. Zimmer
in d. Nähe d. Hans-Sachs-Hauses an sol. Mann preiswert zu vermieten. Munckelstraße 24, 2. Et. lks.

Leeres Zimmer
Nähe Hbf. sof. ges. Off. u. G. J. 2009 an die Allg. Ztg.

Gr. leer. Zimm.
evtl. mit Mansarde, elektr. L., an alleinstehende Person zu vermieten. Wo, sagt die Allg. Zeitung.

In allerb. Geschäftslage des Stadtteils Schalke (Schallerstr. 166) ist ein ca. 130 Quadratmet. großes
Ladenlokal
mit 2 gr. Schaufenst. zu vermiet. Schriftl. Ang. u. G. F. 1976 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
mit Nebenz. i. Verkehrszentr. Schalke 2 Schaufenst., elektr. Licht, f. jed. Gesch. Filiale u. Büro geeignet, zu vermieten Näheres Küppers Schalkerstraße 156.

Ladenlokal
mit 2 Zimmern und Lager an verkehrsreich. Straße, für jede Branche geeign. zu vermieten.
Off. u. G. K. 2001 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
ferner Lager oder Werkstatt mit Einfahrt zu vermieten.
Vereinsstraße 50.
Näheres bei Rosenthal, 1. Etage.

Wirklich sehr gutes
Piano
fast nicht gebraucht, geb. wir preisw. ab
Pianohaus Reuries Hans-Sachs-Haus.

Moderner weißer
Kinder-Sitzwagen
billig zu verkaufen.
Elisabethplatz 1 pt.

Waschmaschine u. Wringmaschine
billig zu verkaufen.
Bonnerstr. 33, 3. Et. links, Feldmark.

Zu kaufen gesucht
Nähmaschine
wenig gebraucht, gut erhalten (versendbar bevorzugt). Off. mit Preisang. u. G. D. 1995 an d. Allg. Z.

Verdeckwagen
25—30 Ztr. Tragkr.
Kastenwagen
30—40 Ztr. Tragkr. billig zu verkaufen.
Steelerstraße 36.

Schreibtisch
guterhalten zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. unter G. L. 2002 an die Allgem. Ztg.

Tochterzimmer
Schleiflack, eig. Anfertigung, preiswert abzugeben. Tischlereibetrieb Uhstraße 14, Telephon 277 20.

Gelegenheitskauf!
Eich. Schreibtisch
billig zu verkaufen.
Tischlerei
Bochumerstraße 102.

20 000 Ziegelsteine (gebrauchte) geputzt, billig abzugeben.
Zu erfragen Trinkhalle (Tankstelle) am Flugplatz. :52

Leichte, fast neue, bessere 31126
Handkarre
für Tapeten- oder and. Geschäft geeignet, zu verkaufen.
M. Klein, Florastr. 28

Asthma ist heilbar!
Ein ganz neues Verfahren gegen Husten, Heiserkeit, Bronchialasthma, Herzasthma, Lungenasthma Herzleiden, Beinleiden, Flechte. Tausende gehellt Auskunft und Prospekt kostenlos. Homöopathische Krankenbehandlung. J. Belleßen
Bestrahlungsinstitut und Inhalatorium Gelsenkirchen, Waldstraße 13, Wanne, Overhofstraße 8
von 9-12 u. 3-7 Samstags nachmittags geschlossen.

Danksagung!
Heute nach 2 Jahren ergreife ich die Gelegenheit, um Herrn Belleßen für die bei mir erzielte Heilung meinen öffentlichen Dank auszusprechen. Mein Asthma war so schlimm, daß ich keine Nacht mehr schlafen konnte. Ich gebe aus Dankbarkeit gerne Auskunft.
Frau Schliebharke, Gelsenkirchen Bismarckstraße 98 b.

Besuchen Sie das
Café-Restaurant L. LINKA
Wattenscheid-Leithe, Weststr. 178
Samstag: **Heiterer Abend**
Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
mit Tanzeinlagen

Ausflugslokal zum Möllersbauer
Telefon Gelsenkirchen-Buer 30433

Die Perle der Löchterheide
von Buer-Rathaus bequem in 15 Minuten oder mit der Linie 15 bis Haltestelle Löchterheide zu erreichen.
Ausschank von Dortmunder Union-Bier / ff. Bauernstuten mit Schinken
Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda
Halte mich den Vereinen bestens empfohlen

21641 ist die Nummer bei Aufgabe von kl. Anzeigen

Führende Konservenfabrik Mitteldeutschlands
sucht für den dortigen Bezirk einen bei Groß- und Kleinhändlern bestens eingeführten
solventen Vertreter
Nur branchekundige und erfahrene Bewerber können berücksichtigt werden.
Bewerbungen sind zu richten unter H. P. 338, an Ala, Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

8 billige Haushalttage

Waschkessel emaill.	nur 4.95	Herd mit Kohlenwagen	nur 108.00
Waschkörbe	nur 2.35	Gasherde zu Kaufmiete zu Kassapreisen bei 10.— Anzahlung	nur 88.00
Eimer weiß emaill.	nur 0.95	Waschmaschinen verz. Reifen	nur 37.50
Spülschüssel emaill.	nur 0.95	Motormaschinen	nur 69.00
Zinkwannen 65 cm, solange Vorrat reicht	nur 1.95	Kinderwagen wegen Platzmangel	mit 15% Rabatt
Zinkwaschkessel zum Ausseechen	2.95	Teilzahlung gestattet. Lieferung überallhin franko.	
Einkaufskörbe	nur 1.00	Geschenkartikel	große Auswahl extra billig!
Einkaufsbeutel	nur 0.50		

Für die Einmachzeit

Einkochapparat kompl. Zink	nur 4.35		
Einkochapparat kompl. Emaille	nur 7.25		

Meine Schlager

	½ Ltr.	¾ Ltr.	
Einkochgläser	0.33	0.38	mit Ring
Einmachgläser	3 Ltr. 0.55	4 Ltr. 0.65	5 Ltr. 0.75

Steintöpfe grau . . . Liter nur 0.15

EBERTZ
Bochumerstr. 54 — Zweiggeschäft Schalkerstr. 189

Frz. Aug. Donner
Atelier für neuzeitl. Bildnisse
Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen
Gelsenkirchen
Marktstraße 9, Telefon 21138
Bahnhofstr. 79, Telefon 22714
Ältestes Geschäft am Platze
Sämtliche Amateurarbeiten werden fachmännisch ausgeführt.



Raummalerei — Anstrich — Lackierungen
Tapezieren — Möbelanstriche
Malergeschäft Kunz, Am Rosenhügel
Fernruf 26419
Zimmer tapezieren . . . von 12.— Mk. an
Zimmer in Leimfarbe streichen und dekorieren von 14.— Mk. an
Schlafzimmer in Eiche gerüstet . . . von 60.— bis 72.— Mk.
Schlafzimmer in Goldbirke lackiert . . . von 65.— bis 75.— Mk.
Küche in Weißlackierung . . . von 35.— bis 45.— Mk.
Wohnräume, Dielen, Säle etc. in Luxusausführungen nach eigenen Entwürfen.
Ausführung an allen Orten. Man verlange unverbindlich Angebot.

Total-Ausverkauf
Günstige Gelegenheit!
Handgenähte Lederkoffer, Damentaschen
20—30% Rabatt.
Gawlick, Arminstr. 4.

Küppersbusch

Herde	Aufsätze
Waschmaschinen	Wring Mangelmaschinen
Wassermotore	

zu niedrigen Preisen in großer Auswahl
Wilhelm Reichenberg Buer-Erle.



Frisch geschossene
Feldhühner
Albert Heisler
am Neumarkt
Fernruf 21660

1930er Wiesenheu
einige hundert Ztr., per Ztr. 1,50 Mk., nicht unter 10 Ztr. zu verkauf. Zu erfr. Trinkhalle (Tankstelle) a. Flugplatz.

Eiltransporte
sowie Fahrten von Vereinen, Transport von Arbeitern zur Arbeitsstelle führt aus Walden-Bismarckstraße 300.

Schlücking's Schuhwaren
Nur kreditwürdige Käuf. erh. Zahlungserleichterung. 3320
Vereins- und Elisabethstraßen-Ecke am Fleischmarkt.

Unterricht
(seit 1919)
Sprachen, Math., Phys., Chem. Handelskorresp.
Einj.-Abit.-Vorb. Dipl.-Sprachl.
H. Helmich, Wanne-Eickel, Freiesenstr. 41

Hypothekenbank
nimmt direkt Anträge für Wohn- u. Geschäftshäuser bei sofortig. Erledigung entgegen. Zinsfuß 6½—7¼ % b. höchster Auszahlg. Schr. Ang. u. F. S. 1986 an die Allg. Ztg.

Klavierstimmungen und Reparaturen
bei billigster Berechnung übernimmt
Blindenverein, Neumarkt 2.
Telephon 23337.



Kisten, Verschläge etc.
Blumenkästen, Schilder mit Beschriftung, Holzarbeiten
jeder Art in gut eingerichteten Eigenwerkstätten hergestellt, liefert prompt und vorteilhaft
Alters- und Invalidenwerk G. m. b. H.
Gelsenkirchen
Wannerstraße 306, Telefon 20441

Innungskrankenkasse der Bäcker und Konditoren in Gelsenkirchen

Aenderung in der Krankenversicherung.

Gemäß Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 26. Juli ds. Js. hat der Versicherte, welcher für die Krankenhilfe einen Kurschein (Krankenschein) beantragt, für jeden Kurschein 50 Pfg. Gebühren **vom 25. August 1930 ab** zu entrichten. Die Kassenverwaltung darf ohne diese Zahlung der Krankenscheingebühr weder für Versicherte noch für Familienangehörige Kurscheine ausstellen. Jeder Kurschein muß mit einer Wertmarke von 50 Pfg. versehen sein, sonst darf er von keinem Arzte angenommen werden.

Ab 25. August 1930 haben die Versicherten bei der Abnahme von Arznei-, Heil- und Stärkungsmitteln in den Apotheken für jede Verordnung 50 Pfg. zuzuzahlen. Verordnungen, die weniger als 50 Pfg. kosten, werden nur mit ihrem Werte bezahlt. Ein Kurschein ist auch für die Familienkrankenpflege zu lösen. Von den Kosten, die in derselben für Arznei und kleinere Heilmittel entstehen, haben die Familienmitglieder die Hälfte zu tragen.

Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung sind ab 1. August 1930 von 3½ auf 4½ Prozent des Grundlohnes erhöht worden.

Gelsenkirchen, 23. August 1930.

Der Vorstand.

VIEHSALZ
100 Kg. **6.- Mark** frei Haus
Speisesalz und Salinensalz
ebenfalls sehr preiswert
Hugo Kummer
Mehl- u. Salzgroßhandlung - Vereinsstr. 34
Alleinvertrieb von Ankermehl

Bekanntmachung.

Meinen Patienten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich jeden Dienstag vormittag von 9 bis 11 Uhr Bochumerstraße 9 zu sprechen bin.

Es kommen insbesondere Nervenleiden, seel. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden zur Behandlung. — Hautausschläge, offene Beine, Epilepsie (Fallsucht), Herz- und Lungenleiden, Asthma, Rheuma, Flechten, Wassersucht, Krebs, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen, Haarausfall behandele ich nach eigenem Verfahren in meiner langjährigen Praxis. — Die Heilkunde wird in unserer Familie seit annähernd 80 Jahren ausgeübt. — Heilerfolge werden nachgewiesen. — Aufnahme im Kurhaus Kupferberg, Hiddesen bei Detmold, kann zum Tagespreise von Mk. 5.— bis 7.— erfolgen.

Hr. Schröder, Magie-Homöopathie,
Bundesleiter vom Kräuterheilbund.

Danksagung!
Nachdem wir für unsern Jungen fast alles angewandt haben und seine Krankheit anstatt besser immer schlimmer wurde, kam ich auf Empfehlung zu Herrn Schröder. — Mein Sohn wurde erstaunlich schnell von seinem Uebel befreit.
ges. Fr. Bentrup, Senne II Nr. 10.



PROGRAMME
liefert
sauber und preiswert
Buchdruckerei Carl Bertenburg
Wildenbruchstraße 27

Allen Möbelkäufern
im August beim Einkauf von Schlafzimmern, Küchen, Speisezimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln
zahlen wir: trotz billigster Preise trotz kleinster Raten
10% Sonderrabatt in Bar
laut Garantieschein
Wahren Sie sich diesen Vorteil durch Vorzeigung dieses Inserates.
Allcredo-Möbel
Verkaufsstelle: MÖBELHAUS **L. Spottheim**
Gelsenkirchen, Arminstr. 13

Handwerker-Kundgebung.

Im Berliner Hof.

Reichstagsabg. Hourtz sprach.

Vor einiger Zeit wurde anläßlich einer von der Wirtschaftspartei angeregten Besprechung zwischen verschiedenen Innungs-Obermeistern und führenden Handwerkern unserer Stadt der Wunsch laut, eine größere Handwerker-Kundgebung in Gelsenkirchen zu veranstalten, um sich bei dieser Gelegenheit nach einem Referat aus berufenem Munde ausgiebig über die derzeitig schwierige Lage des Handwerks auszusprechen. Daß dieser Wunsch dem Bedürfnisse eines großen Teils des heimischen Handwerks entsprach, bewies die Tatsache, daß am Donnerstag abend, an dem von der Ortsgruppenleitung der Wirtschaftspartei die Kundgebung anberaumt war, der große Saal des Berliner Hofes voll besetzt war, als Klempnermeister van Rissenbeck die Versammlung eröffnete. Das Hauptreferat hielt Reichstagsabg. Bäckermeister Carl Hourtz aus Bochum. Der Redner gab zunächst einen Rückblick über die Vorgänge, die zur Reichstagsauflösung geführt haben, und die den Reichspräsidenten zwangen, mit Hilfe des Artikels 48 Verordnungen zu erlassen. Der Sinn des Wahlkampfes sei die bessere Verteilung der Lasten, die das deutsche Volk zu tragen habe. Sehr stark stehe der Wahlkampf unter dem Schlagwort „Staatsgesinnung" und „Interessenhausen". Besonders diejenigen Parteien, bei denen der Beamteneinschlag so stark ist, daß die politischen Entscheidungen dieser Parteien völlig von ihm beherrscht werden, betonten am lautesten ihre Staatsgesinnung. Gegenüber dem Handwerk sei dieser Ruf ein Unrecht. Es gäbe keinen Stand, der dem Staate soviel geopfert habe, wie das Handwerk und der Mittelstand überhaupt. Die rücksichtslose Ausbeutung der Wirtschaft räche sich jetzt in einer Wirtschaftskrise von noch nie dagewesenem Umfange. Wenn die Linksparteien die Rechtsparteien beschuldigten, sie hätten die bestehenden Steuergesetze geschaffen, so müsse man den Linksparteien erwidern, daß sie mit den geschaffenen Gesetzen Mißbrauch getrieben hätten. Zuschläge zu den Grundbeträgen in der Höhe, wie es heute üblich sei, zeugten nicht nur von großer Finanznot, sondern auch von großer Mißwirtschaft im öffentlichen Finanzgebaren. Redner ging dann dazu über, die Auswirkung der einzelnen Steuergesetze gegenüber dem Handwerk darzulegen. Bei der Gewerbesteuer stelle er fest, daß in ihr sogar ein Steuervorrecht für akademische Berufe in der jüngsten Zeit geschaffen worden wäre. Bezüglich der Hauszinssteuer und der Grundsteuer müsse die Forderung vertreten werden, daß diese beiden Steuern für den gewerblichen Raum zu beseitigen sind. Erst dann seien beide Steuerarten sozial und gerecht. Das Handwerk dürfe auf keinen Fall Parteien wählen, die an der Entwicklung unseres öffentlichen Finanzwesens die Hauptschuld trügen. Langsam sei der Mittelstand jetzt mündig geworden und vertrete seine Interessen in einer eigenen Partei. „Wir kennen unser Ziel, wir haben die Kraft und auch den Willen, uns soviel politischen Einfluß zu erkämpfen und zu sichern, daß kein Unrecht gegen uns mehr geübt werden kann." Damit schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

In der sich anschließenden Diskussion betonte zunächst Bielitz als Arbeitnehmer-Vertreter des Deutschen Fleischergesellenbundes, daß man mehr denn je dazu übergehen müsse, auch die Gesellen im Handwerk für die eigenen berufsständigen Interessen und ihre richtige parlamentarische Vertretung zu interessieren. Der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins, Maul, schilderte die Schäden, die die Wohnungszwangswirtschaft dem Handwerker gebracht haben und stellte dabei heraus, daß von der den selbständigen Handwerker so drückenden Hauszinssteuer nur 20 Prozent zum Wohnungsbau Verwendung fänden. Stadtverordneter Damke führte die Lasten des Handwerks nicht zuletzt auf die Uneinigkeit in den eigenen Reihen zurück. Man betone für die Innungen immer die politische Neutralität, während die sozialistischen Gewerkschaften im vollen Maße Politik betrieben und nur deshalb so geschlossen ihre Interessen vertreten könnten. Daraus resultiere auch die zahlenmäßig geringe Vertretung von Handwerkern in den Parlamenten. Nachdem sich noch eine weitere Zahl von Rednern in der Diskussion zu Gehör gebracht hatte, faßte der Hauptreferent in seinem Schlußwort all das Vorgetragene kurz zusammen, gab teilweise noch Ergänzungen und kam zu dem Schluß, daß das Handwerk auch am 14. September sich bei der Wahl seiner Kandidaten unbedingt einig sein müsse, denn die Zersplitterung aller im Handwerk vorhandenen Stimmen brächte für diesen so darniederliegenden Stand weiteres Unheil. (rl)

Der ultraviolette Detektiv.

Enträtselte Geheimnisse der Kunst. – Eine sensationelle neue Methode, das Alter der Marmorstatuen zu prüfen.

Von Jerry O'Brien.

Wir leben zweifelsohne in einer Zeit der Hochkonjunktur der Fälschungen. Ich meine nicht jene erklärliche Zeitströmung, die vom teuren Echten zur billigeren Nachahmung führt. Ich spreche von Kunst und Künstlern — denn auch Fälscher sind Künstler, große Könner zumindest. Und vielleicht ist jene erklärliche, wirtschaftliche Zeitströmung auch nicht ganz unschuldig an der Sintflut von Kunstfälschungen, die über uns hereingebrochen ist.

Da schwebt der gewaltige russisch-ungarische Prozeß um die Fälschungen der wertvollen antiken Münzen, noch ist die Frage nicht geklärt, wie hoch die Anzahl der jüngst in Frankreich entdeckten Fälschungen von Gemälden angeblich berühmter alter Meister ist, und da ist — nicht zu vergessen — Dossena, der Meisterfälscher, der große Kenner der Renaissance und ihrer Kunst.

Aber nicht umsonst leben wir im Zeitalter der Technik.

Man alarmiert die Wissenschaft zum Schutz der Technik.

Denn das Auge des Kunstkenners versagte zu oft bereits vor dem meisterhaften Können der Fälscher.

Es gilt, sichere Beweise für die Echtheit eines Kunstwerks zu schaffen. Das Gemälde wird im Werkstatt-Laboratorium, das jedem modernen Museum angegliedert ist, untersucht. Der Chemiker prüft die Beschaffenheit des Holzes, ein anderer die Zusammensetzung der Farben, ein dritter analysiert die eventuell vorhandenen Fingerabdrücke und endlich — das ist das Neueste — wird die sogenannte Pinakographie angewendet, ein von dem argentinischen Gesandten Veres in Paris erfundenes System durch eine Mikroskop-Apparatur mit Schrägbeleuchtung die Strichführung und den Pinselansatz eines Malers festzulegen und nachzuweisen.

Den Bildfälschern ist unter diesen Umständen eine fruchtbare Tätigkeit reichlich erschwert. Ein einträgliches Arbeitsfeld bot sich bisher noch immer auf dem Gebiet der Skulpturen, der Marmorstatuen. Denn noch bis vor kurzer Zeit konnte niemand, kein Forscher, kein Chemiker das Alter des Marmors bestimmen. Man war im Falle der Marmorstandbilder ganz auf das sichere Auge des Kunstkenners angewiesen, der eine Plastik, falls ihre Herkunft zweifelhaft erschien, einem bestimmten Jahrhundert, einer festgelegten Kunstepoche zuschrieb. Daß unter diesen Umständen Irrtümer über Irrtümer unterlaufen konnten, daß auch der namhafteste Kunstkenner sich „versehen" kann, beweist jene sorgsam gehegte Skandalgeschichte von wunderbaren Apostelköpfen, die als aus dem 14. Jahrhundert stammend und durch Ausgrabungen in Griechenland zutage gefördert, ein Hauptanziehungspunkt des Louvre in Paris darstellten.

Leider erwies es sich auf Grund des neuentdeckten Verfahrens, daß die bewunderten Skulpturen von der Hand eines — geschickten, lebenden Fälschers stammten. Sie verschwanden auf Nimmerwiedersehen aus der berühmten antiken Abteilung des Louvre. Es ist anzunehmen, daß diesem ersten Schulbeispiel eine Reihe anderer in aller Herren Länder folgen werden.

eine seltsame Austreibung aus den Kunsttempeln.

Denn das neue Verfahren ist anscheinend einfach und soll — wenn man den ersten Berichten vollen Glauben schenken darf — eine unfehlbare Urteilsschärfe beweisen.

Es sind einfache, harmlose ultravioletten Strahlen, eben jene Strahlen, die, vor Jahrzehnten entdeckt, der Medizin neue Wege erschlossen und die nun heute das Auge des Kunstkenners unterstützen sollen in dem Bestreben, die Geheimnisse der alten klassischen Statuen zu entschleiern. Diese wundersamen Strahlen, die unsern Augen nicht sichtbar sind, vermögen schärfer und stärker zu sehen als das mit Glas oder Mikroskop bewaffnete Auge des Menschen.

Die Ultravioletten Strahlen enträtseln das Alter des Marmors,

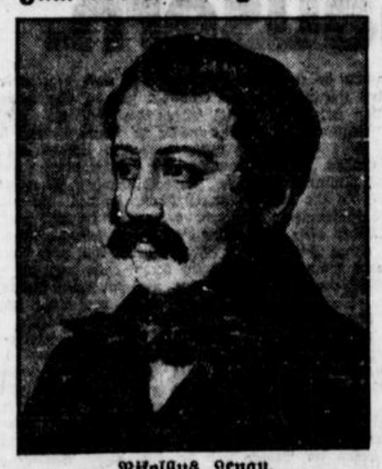
weil sie jene unsichtbaren Spuren klar nachzuweisen vermögen, die die Zeit in den weißen Stein grub. Die Statue, die der Prüfung unterzogen werden soll, wird in einem verdunkelten Raum aufgestellt, und die Wellen, die von dem ultravioletten Strahlen erzeugenden Apparat ausgesendet werden, bringen den Marmor zum Fluoreszieren. Dieses sonderbare Phänomen wurde von James Rorimer im Metropolitan Museum in Neuyork entdeckt. Die Reaktion des Marmors, das aufleuchtende Fluoreszieren ist verschiedenartig, je nachdem, ob es sich um „jungen" oder „alten" Marmor handelt. Der Erfinder hat selbstverständlich in seiner jahrelangen Arbeit eine eingehende Skala für alle Zeitnüancen ausgearbeitet, der Erfolg von unendlichem Fleiß, unheimlichem Erfahrungswissen.

Man wird mit Recht Einwände machen: es gibt Marmorstatuen, die der gleichen Zeit angehören und deren eine beispielsweise bereits ein Jahrzehnt nachdem der antike Künstler sie aus der Werkstatt entließ, durch Naturkatastrophen vernichtet, vielleicht tief im Innern der Nachwelt verborgen wurden. Eine andere, von Erdbeben und Lavamassen verschont, blieb Jahrhunderte hindurch dem Einfluß der Witterung ausgesetzt. Doch sollen auch hier die ultravioletten Strahlen ihre geheimnisvolle Kraft nicht verleugnen und imstande sein, trotz der verschiedenartigen äußeren Erscheinung der beiden Statuen, die Gleichheit des Alters festzustellen, da die Reaktion des weißen Steines nur abhängig ist von der inneren Zusammensetzung des Marmors.

Schlechte Zeiten für Fälscher, kann man nur sagen!

Wenn Technik und Wissenschaft in diesem Tempo fortschreiten, wird das bisher noch sehr einträgliche Geschäft der Kunstfälschungen in absehbarer Zeit aus Mangel an Absatzmöglichkeiten sich auflösen.

Zum 80. Todestag Lenaus.



Nikolaus Lenau,

der bedeutende Lyriker des 19. Jahrhunderts, starb am 22. August 1850 49jährig in der Irrenanstalt Oberdöbling bei Wien. Die Herausgabe seiner ersten Gedichtsammlung führte ihn nach Stuttgart und in den schwäbischen Dichterkreis, wo er besonders mit Kerner befreundet war, der den traurigen Werdegang des genialen Melancholikers bis zum Ende beobachten konnte.

7 Hausangestellte 300 Jahre in Diensten

Die Hausfrauen von heute, die sich mit dem häufigen Wechsel ihres Hauspersonals so viel herumzuquälen haben, werden mit Neid von einem französischen Schloßbesitzer hören, dessen sieben Dienstboten zusammen 300 Jahre bei ihm in Stellung sind. An der Spitze steht der Hausmeister mit 54 Jahren, dem der Kammerdiener mit 50jähriger Dienstzeit folgt. Die Köchin kocht 49 Jahre an derselben Stelle, Haus- und Küchenmädchen sind 46 und 39 Jahre ununterbrochen beschäftigt. Der Gärtner und seine Frau arbeiten „erst" seit 31 Jahren auf dem Schlosse. Jedes Mitglied des Dienststabes hat vom Staat die Arbeitsmedaille erhalten. Sollte nicht auch dem Schloßherren eine Belohnung gebühren?

Ankündigungen.

Der Wanderverein „Waldesrausch" veranstaltet Sonntag im Saale Koppers, Bismarckstraße, ein Wander-Werbefest, verbunden mit Marschmusik-Wettstreit und Festzug. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Sauerländischer Gebirgsverein Rotthausen. Morgen Nachmittagwanderung. Abfahrt 13.18 Uhr ab Bahnhof Rotthausen. (Sonntagsfahrkarte nach Mülheim-Ruhr.)

M.-G.-V. „Frohsinn" Rotthausen. Der Vereinsausflug findet morgen Sonntag statt. Treffpunkt 12.30 Uhr beim Vereinswirt Jos. Biedenbach.

Aus den Parteien.

Jugendgruppe der DVP. Ueckendorf. Morgen Sonntag, Ausflug nach Feldhausen. Treffp. 5.45 Uhr Ecke Alma- und Ueckendorferstraße. Abfahrt 7.04 Uhr vom Bahnhof Bismarck. Die Sonntagsfahrkarte bis Feldhausen kostet 80 Pfennig.

Frauengruppe DVP. Neustadt. Donnerstag, den 28. August, Ausflug nach Henrichenburg. Das Fahrgeld muß bis Dienstag abend bei Frau Biegel, Frau Hübner oder Frau Meyer eingezahlt sein.

Die Frauengruppe Ueckendorf der DVP. beteiligt sich geschlossen an dem Vortrag von der Abgeordneten Frau Dr. Matz am 4. September um 4 Uhr im Restaurant Mehring, Bismarckstraße 252. Nächste Versammlung am 11. September.

Während unserer
Volkstage
Schuhe
ganz sensationell billig

1 großer Posten
Leder-Niedertreter
für Damen
mit Kappe u. Fleck 3.50 2.75

Herrenschuhe
Braune Rindbox Herren-Halbschuhe mit weiß gedoppelt. Rand 8.90

Damen-Schuhe
Damen-Lack-Spangenschuhe gute Qualität, mit bequemem Absatz 7.50
Feinfarb. u. Nubuck-Spangenschuhe in schönen Ausführungen 8.90
Damen-Lack-Spangenschuhe mit Schlangengarnitur, L.-XV.-Absatz 9.50

Braun Boxk. Herren-Halbschuhe Original Goodyear-Welt 11.90
Schwarze Boxkalf Herren-Stiefel moderne Karree-Form 14.50

Kinder-Schuhe
Feinfarb. Kinder-Spangenschuhe besonders preiswert 23/26 3.50
Schwarze und braune Kinder-Stiefel besonders kräftig 23/26 4.50
Schwarze R'box-Kinder-Stiefel 31/35 6.45, 27/30 5.90
Schw. Kinder-Lack-Spangenschuhe in hübsch. Ausführ. 31/35 5.90, 27/30 5.50

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

dienerhalte ich nicht und Emmi, das Zweitmädchen, ist ein junges Ding".

„Schicken Sie einen Dienstmann hin. Mein Mann wohnt im Hotel Bristol. Darf ich ein paar Zeilen schreiben?"

„Gewiß, dort finden Sie alles, was Sie brauchen", sagte er und deutete auf den Schreibtisch, „und dann erwarten wir Sie unten zum Frühstück. Uebrigens könnten Sie ja nachher schreiben. Oder eilt es sehr?"

„Gut, ich komme erst mit Ihnen. Sie haben noch einen Gast, nicht wahr?"

„Ja, den Maler Arne Tordahl, einen jungen Schweden".

„Er weiß um die Sache?"

„Auch das. Er war ja dabei". Sie zögerte, stand auf und ging dann vor ihm hinaus. Als sie über den Korridor schritt umfaßte er ihre schlanke Gestalt mit einem langen Blick. Florence war jung und blühend wie damals und sah nur etwas leidend aus, so, als habe sie viel Kummer ertragen müssen.

Tordahl verließ seinen Platz im Erker, als Frau Jacobescu eintrat, kam ihr entgegen, machte sich bekannt und sie gab ihm die Hand, ein halb freundliches, halb verlegenes Lächeln im schönen Antlitz. Irgendwie fühlte sie sich geborgen in dieser Häuslichkeit, durch die ein freies und sehr wohlhabendes Fluidum ging. Irgendwie faßte sie auch sofort Vertrauen zu dem jungen Maler, dessen offenes, freimütiges Wesen sie sympathisch berührte.

Er plauderte gleich munter darauf los, reichte ihr den Brottorb, Butter und Belag, während der Hausherr den Kaffee einschenkte. Beide Herren bemühten sich, sie den Vorfall vergessen zu lassen, ihre Stimmung zu erheitern und sie auf andere Gedanken zu bringen.

Als Marwein den Gepäckträger bestellen wollte, erbot sich Tordahl, am Nachmittag ihren Koffer zu holen. „Ich gehe ohnedies zur Stadt und wer weiß, ob der Dienstmann etwas ausrichtet". Dabei lächelte er unternehmungslustig und Florence erriet seine Gedanken. Es war ihr ganz recht; denn sie verfügte nur über geringe Barmittel, die kaum noch zur Rückreise langten. Wenn Jonel auf ihre Bitte um Geld nicht reagierte, saß sie überhaupt fest und mußte wohl oder übel persönlich zu ihm gehen. Ach, diese ewigen Demütigungen war sie so leid, so leid. Sie würde nun doch wohl in die Scheidung willigen.

Der Tag wuchs in eine sonnige, herbstlich milde Heiterkeit hinein. Als Florence den Brief geschrieben hatte, ging sie in den Garten hinaus. Sie empfand das Mißtrauen der Mamsell, kam sich als Eindringling vor. Und doch lebte sie auf in dieser wohlbestellten Häuslichkeit und gönnte sich gerne die wenigen Ruhestunden, die sie nach diesen unruhigen und bösen Jahren wie ein Geschenk des Himmels hinnahm.

Otger Marwein hatte ihr ein Bild seiner Frau mit den Kindern gezeigt, das ältere, ein Junge, wurde nun drei Jahre alt, das jüngere, ein Mädchen, achtzehn Monate. Frau Hanna Marwein machte nach dem Bilde einen sehr fraulichen und gütigen Eindruck auf sie. Allem Anschein nach war sie groß und üppig, im Gegensatz zu ihrem Gatten dunkel, trotzdem aber wohl ein norddeutscher Typus.

Von Tordahl hörte sie jedoch, daß Frau Hanna aus dem Rheinland stammte. Otger mußte bald nach der Trennung von ihr geheiratet haben, nach jener Trennung, die sie selbst damals gewünscht hatte. Ob es richtig gewesen ist? Sie könnte heute Frau Professor Marwein sein.

Doch dieser Gedanke verflog sehr rasch. Nein, sie handelte damals durchaus richtig. Was Tordahl von Frau Hanna erzählte, ließ die Vermutung in ihr aufkommen, daß Otger den Wert dieser Frau nicht recht einzuschätzen wußte.

Der Maler schritt mit ihr durch den Garten. Sie erfuhr, daß er achtundzwanzig Jahre alt war, in ihrem Alter also, in München und Paris studiert hatte, den Hausherrn von Berlin her kannte und zwar schon seit Jahren.

Der Professor saß in seinem Arbeitszimmer, doch die Feder ruhte, die Gedanken stockten, kamen nicht in den gewohnten Fluß. Die Zeit, die er mit Florence verlebt hatte, stand in all ihren glücklichen Phasen lebhaft vor ihm, er wollte sie heiraten, was sie sehr konsequent ablehnte. Nein, sie wollte ledig bleiben, wie er, sie gehörte ihrer Kunst, er seiner Wissenschaft und seinen großen Aufgaben.

Und dann hatten sie doch beide so rasch geheiratet. Schicksal? Vielleicht — und vielleicht doch nur eine Flucht voreinander und ein großer Irrtum.

Er sah auf das Bild seiner Frau. Hanna meinte es sicher gut, aber sie kam aus ihrer Sphäre nicht heraus, sie hatte ihre Grenzen, wie sie wohl jeder Mensch hat, sie erlebte seine Welt nicht mit, war ihm geistig nicht gewachsen. Ihr fehlte die Beweglichkeit, die frohe, heitere Art, ihr rheinisches Temperament ersetzte nicht alles.

Lotte Sensberg war da ganz anders. Die konnte mit, die regte ihn an, sie wirkte viel jünger als seine Frau, obwohl sie, seit Jahren befreundet, gleichen Alters waren. Achtundzwanzig — wie Florence.

Gerade ihre blühende Jugend und ihr reifes Wesen hatten ihn damals verlockt, sich für immer zu binden. Er bereute es erst, als sie vor knapp zwei Jahren hierher zogen und Lotte dann öfter ins Haus kam. Seine Eltern waren rasch nacheinander gestorben, er erbte zu einem beträchtlichen Vermögen diesen hübschen Besitz in der freundlichen, alten Universitätsstadt; und seine Frau war auch der Meinung gewesen, daß die Kinder hier jung sein sollten, wo er seine glücklichsten Jugendjahre verlebt hatte.

Geboren war er in Lübeck. Die Eltern — seine Mutter war Engländerin — setzten sich dann hier zur Ruhe. Damals war er vierzehn Jahre. Er stand vor dem Doktorexamen, als der Krieg ausbrach, stellte sich und wurde bald Offizier. Aber das Kriegshandwerk war ihm im Herzen zuwider. Nach seiner Verwundung brauchte er nicht mehr an die Front, schrieb eine gescheite Abhandlung über das internationale Wesen aller wahrhaften Kunst, dozierte über zwei Jahre, trat eine Weltreise an und lernte nach seiner Rückkehr Florence Listeny kennen. Durch sie kam er in eine andere Welt, interessierte sich für den Tanz, ließ ihr Kostüme nach seinen Ideen zeichnen, regte sie an und war ihr ein guter, ehrlicher Freund und ein wertvoller, künstlerischer Berater.

Aber als aus der Freundschaft Liebe wurde, zog sich Florence zurück. Nein, sie mochte keine ernsthaften Bindungen, schon gar nicht die Ehe.

In einer Gesellschaft lernte er Hanna Tahlkamp kennen, die großes Interesse für seine Arbeiten zeigte. Sie war als Bibliothekarin tätig, stammte aus guter, verarmter Familie, und er, enttäuscht von Florences Absage, verliebte sich in ihre vollschlanke, reife und gefestigte Jugend, glaubte in ihrem ruhigen Wesen den richtigen Gegenpol für seine Unrast und seine Beweglichkeit gefunden zu haben, die damals recht vielleicht inspiriert war und noch etwas die notwendige Konzentration vermissen ließ.

Kurz entschlossen erklärte er sich, löste sich damit bewußt von einer Welt, die ihn — wie er meinte — doch in eine nicht ungefährliche Zersplitterung trieb. Das war es wohl auch, was Florence erkannte, die — nicht irgendein Tanzgirl wie tausend andere — ihre Kunst sehr ernst nahm. Engländerin von Geburt wie seine Mutter, waren ihr kurz vor Kriegsausbruch die Eltern gestorben und die Waise kam zu einer Tante nach Wien, die, früher beim Ballett, einen Beamten geheiratet hatte, als dessen Witwe von einer kleinen Pension lebte und der das Vermögen, das Florence ererbte, ganz willkommen war. Sie ließ die Nichte gut erziehen, mochte auch ihr Talent entdeckt haben, betrieb einen kleinen Buchhandel und sorgte für das Kind Florences, ein Mädchen, das im Dezember drei Jahre alt wurde.

Von Florence Listeny hatte er dann nichts mehr gehört, konnte sich jetzt aber denken, daß ihre Ehe mit Jonel Jacobescu keine glückliche war...

(Fortsetzung folgt.)

Krebsbekämpfung in Westfalen.

Großzügige Organisation. – Die Provinz kein Anhängsel des Rheinlandes.

Wie durch die westfälische Presse schon im Februar mitgeteilt wurde, besteht in Westfalen der Plan, die Krebs-Bekämpfung tatkräftig zu organisieren. Ueber die Notwendigkeit dieses Kampfes braucht angesichts der steigenden Zahl dieser verheerenden Krankheit kein Wort verloren zu werden.

Die Krebssterblichkeit übertrifft die an Tuberkulose

heute bei weitem. (Im Jahre 1928 sind 69 000 Deutsche an Krebs gestorben gegen 59 000 an Tuberkulose; auf 10 000 Einwohner berechnet kommen auf Tuberkulose 9,3, auf Krebs 10,7.).

Für Westfalen ist es nicht notwendig, eine neue Organisation ins Leben zu rufen, da wir in der glücklichen Lage sind, in dem Westfälischen Verein für Krebs- und Lupusbekämpfung einen geeigneten Träger zu besitzen. Die großen Erfolge, die dieser Verein in der Lupus-Bekämpfung aufzuweisen hat, sind weit bekannt: Die Lupusfälle sind im wesentlichen jetzt ergriffen, das Westfälische Lupusheim bei Münster ist im Bau. Westfalen wird im nächsten Jahre wohl die vollkommenste Lupus-Bekämpfung in ganz Deutschland haben. Jetzt wird der Verein, getreu seinem schon vor dem Kriege bei der Gründung gesteckten Ziel, auch die Krebs-Bekämpfung wieder in die Hand nehmen.

Ein besonderer Krebs-Ausschuß

unter Führung und Heranziehung namhafter ärztlicher Autoritäten, namentlich der Münsterischen Universität, ist bereits am Werke und trifft für den Oktober eingehende Vorbereitungen, um dann mit seinem Programm hervorzutreten und den gesamten beteiligten Stellen Westfalens seine Vorschläge für eine organisierte Krebs-Bekämpfung zu unterbreiten. Es bedurfte dieser Absicht eingehender und vorsichtiger Vorbereitung, namentlich der Beschaffung von Unterlagen, die in mehrfachen Sitzungen in kleinem Kreise getroffen sind, um dann mit einer möglichst ganzen Sache hervorzutreten.

Ein zweiter, sehr günstiger Umstand ist, daß wir in den Münsterischen Universitäts-Kliniken, besonders der Frauenklinik, bereits eine Stätte in Westfalen zur Verfügung haben, die sich bisher schon in besonderem Maße mit der Krebs-Bekämpfung, vorzüglich bei Frauen, befaßt hat. Ebenso haben wir zur Zeit in Recklinghausen in dem Knappschaftskrankenhause eine gleiche Stätte. An beiden Stellen sind

nicht unerhebliche Mengen von Radium

vorhanden, so daß wir auch hierin leichter aufbauen können.

Inzwischen ist auch der Reichsausschuß für Krebs-Bekämpfung in Berlin ins Leben gerufen, an dessen Gründung sich der Westfälische Verein beteiligt und ihn gutgeheißen hat. Hinter den Plänen des Vereins steht namentlich auch die Westfälische Arbeitsgemeinschaft der Reichsversicherungsträger, da diese ein Hauptfaktor für die Krebs-Bekämpfung ist. Mit Recht wurde dieser Gedanke auch in der Sitzung des Reichsausschusses hervorgehoben, indem von maßgebender Stelle betont wurde, daß keine Stelle besser und vollkommener an die Krebs-Fälle herankäme als die Versicherungsträger (Landesversicherungsanstalten und Krankenkassen), da diesen an sich schon berufsmäßig und gesetzlich die Krebs-Bekämpfung obläge. Nun wird in rheinischen Zeitungen in letzter Zeit stark Propaganda gemacht für die Gründung einer „Zentral-Strahlen-Klinik" für die Krebs-Bekämpfung im Westen, die

auch für das „angrenzende" Westfalen

als Zentral-Behandlungsstätte zweckmäßig in Frage käme. (Es scheint, daß nach Auffassung der Verfasser Westfalen die historische Aufgabe hat, an das Rheinland „anzugrenzen" und keine selbständige Rolle zu spielen.) Das ist ein Gedanke, der bei der hohen Bedeutung Westfalens, der Dichtigkeit der Bevölkerung und Häufigkeit der Krebsfälle, und bei unseren schon vorhandenen guten Einrichtungen für die Krebs-Bekämpfung wohl nicht erörtert werden kann. Westfalen hat das Bedürfnis, selbständig vorzugehen, zumal der Ausbau der Krebs-Bekämpfung hier bereits Unterlagen hat, die im Rheinland erst geschaffen werden müssen.

Es ist erfreulich, daß sich alle Kräfte regen, um den Kampf gegen diese zunehmende schwere Volkserkrankung aufzunehmen. Westfalen wird zweifellos darin eine führende Stellung einnehmen, unter Einschaltung des glücklicherweise bereits Vorhandenen, und wird bei unserer so gedrückten Finanzlage nicht unnötigerweise etwas Neues schaffen, was erhebliche Kosten erfordern würde.

Zur Gemeinde-Getränkesteuer.

Stellungnahme des Konditorenverbandes Westfalen-Lippe.

Zur Frage der Gemeinde-Getränkesteuer nahm unter dem Vorsitz des Verbandsvorsitzenden Termehr der Gesamtvorstand des Konditorenverbandes Westfalen-Lippe Stellung. Geschäftsführer Kopp berichtete über die Notverordnung des Reichspräsidenten, durch welche den durch Wohlfahrtslasten in außerordentlichem Umfange belasteten Gemeinden das Recht zur Erhebung einer Gemeinde-Getränkesteuer auf Kaffee, Tee, Kakao, Mineralwasser usw. gegeben wird. Der Verbandsvorstand war sich darüber im Klaren, daß das Konditorenhandwerk vor der großen Gefahr stehe, mit einer Sondersteuer bedacht zu werden, die geeignet sei, die durch die allgemeine schlechte Wirtschaftslage schon erheblich verminderte Ertragsfähigkeit der Café- und Konditoreibetriebe noch weiter herabzudrücken. Er beschloß deshalb, das ganze Konditorenhandwerk in Westfalen und Lippe zum Kampfe gegen die drohende Gemeinde-Getränkesteuer aufzurufen. Der Verbandsvorstand beschloß, alle westfälischen und lippischen Verbandsinnungen aufzufordern, sich in Eingaben an die Finanzdezernate und Finanzdeputationen der Städte zu wenden, um eine Einführung der Gemeinde-Getränkesteuer zu verhindern. In der Vorstandssitzung wurde über die Lage der Konditorei- und Cafébetriebe erheblich geklagt. Der Umsatz sei infolge der schlechten Wirtschaftslage schon teilweise auf fünfzig Prozent gesunken, da durch die Verteuerung der Getränke eine Verminderung des Konsums eingetreten sei. Die zur Durchführung der Getränkesteuer unbedingt erforderliche Kontrolle durch die Steuerbehörde würde zu außerordentlichen Belästigungen der einzelnen Betriebe, zumal auch die kleinsten Cafés dem Eingreifen der Steuerbehörde ausgesetzt seien. Die Kleinheit der in den Cafés sich ergebenden einzelnen Steuerbeträge lasse sogar die Annahme zu, daß es vollkommen unmöglich sei, die Steuer praktisch durchzuführen. Auf jeden Fall bedeute es einen nie dagewesenen Zustand, daß eine von den kleinsten Beträgen in Prozenten zu berechnende Steuer zur Erhebung kommen soll. Neue Geschäftsunkosten würden dem Cafeinhaber durch die Pflicht zur Beschaffung der Steuerformulare und durch die Notwendigkeit zur Einrichtung neuer Steuerlistenführung auferlegt.

Der Vorstand wies auch auf die Gefahr hin, daß durch eine weitere Verminderung des Umsatzes in den Cafés eine Entlassung von Personal sich notwendig mache, das dann der Erwerbslosenfürsorge zur Last falle. Nach den dem Verband vorliegenden Informationen sähen einsichtige Finanzdezernenten auch ein, daß die Einführung der Gemeinde-Getränkesteuer bestimmt nicht dazu beitrage, ihre Gemeinde aus der Finanzmisere zu erlösen.



Dies ist die Vertrauens-Marke!

Alles, was Sie von moderner Wohnungs-Kultur und zeitgemäßen Einrichtungen erwarten, das schließt dieses bekannte Zeichen in sich: Qualität des Materials, Sorgfalt der Verarbeitung, künstlerische Reinheit des Stils. Die Vertrauens-Marke Schürmann steht aber auch dafür ein, daß Sie für Ihr Geld den denkbar größten Gegenwert erhalten! Daß Sie nicht nur Möbel allein, sondern auch warme Wohnlichkeit erwerben. Bitte besuchen Sie uns, es verpflichtet Sie zu gar nichts!

Gebrüder Schürmann

der Name, der für Qualität bürgt

Essen, gegenüber dem Rathaus

Dortmund — Köln.

Witterungsbericht.

Das mit seinem Kern heute nördlich von Schottland liegende Tiefdruckgebiet erstreckt sich in Ausläufern über Skandinavien und die Nordsee, während das südwestliche Hochdruckgebiet sich wieder über Frankreich und Süddeutschland ausgebreitet hat. Heute früh war es in Deutschland trocken und meist wolkig bei 13 bis 20 Grad Wärme. Der Kahle Asten hatte mäßigen Nordwestwind, bedecktes Himmel und 10 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag: Wechselnde Bewölkung, aber keine erheblichen Regenfälle und mäßig warm.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie
5. Klasse (Hauptziehung) 11. Ziehungstag.

In die Lotterie-Einnahmen von Gelsenkirchen und Buer fielen folgende Gewinne zu RM. 150,— (Einsatzgewinn):

17 010	27 451	27 471	31 832	31 835	37 938
42 256	62 578	62 685	62 743	62 776	91 248
112 523	112 703	112 712	112 729	112 742	112 751
112 800	114 229	164 373	169 507	169 524	189 587
189 589	201 555	205 832	213 431	218 191	234 357
240 262	348 112	348 772	369 883.		

Die höheren Gewinne werden den Spielern sofort durch verschlossenen Brief mitgeteilt. Bestellungen auf neue Lose zur 1. Klasse werden schon jetzt entgegengenommen. Ersatzlose sind nur noch, soweit der Vorrat reicht, zu haben.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Das Fräulein vom Kleiderlager.

Dita Parlo in der Schauburg. Das große Zweischlagerprogramm, so kündigt das Ufa-Theater „Schauburg" sein dieswöchiges Spielprogramm an, und tatsächlich hat die Direktion der Schauburg nicht zu viel versprochen, es sind tatsächlich Filme, die des Sehens wert sind und die sicherlich ihre Anziehungskraft auf das Publikum nicht verfehlen werden. Als der Tonfilm auch in Gelsenkirchen seinen sieghaften Einzug hielt, da sahen wir im gleichen Theater den Film „Melodie des Herzens" mit Willy Fritsch und Dita Parlo, einer bis dahin ziemlich unbekannten Schauspielerin. Wir haben den Film noch lange nicht vergessen, denn immer wieder hört man noch die kleinen Lieder aus dem Werke: „Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier" und „Sieben Sterne hat der große Bär . . ." Ganz besonders fiel in dem Film Dita Parlo auf, die sich mit diesem Filmwerk mit an die Spitze der Künstlerinnen stellte. In dieser Spielwoche kann man die begabte Künstlerin in ihrem neuesten Film: „Das Fräulein vom Kleiderlager" bewundern. Dita Parlo zeigt uns nicht das großartige Leben eines reich verdienenden Manncquins, sondern das armselige Dasein eines ganz kleinen Mädels vom Kleiderlager. Leidvoll zieht sich das Leben des kleinen Probiermädchens dahin, nur von wenigen freudvollen Augenblicken durchbrochen. Nun stelle man sich die bescheidene, sich niemals aufdrängende Dita Parlo in dem Werke vor, wie sie sich ganz tapfer durchs Leben kämpft und nicht verzagen will. Wir glauben, daß die Schauburg mit diesem Filme einen ganz großen Erfolg haben wird. Der zweite Film „Der Cowboy-König von Chikago" bietet etwas ganz anderes. Hier pulsiert freies Leben. Sensationen drängen sich und immer wieder ist man über die Fülle der gebotenen Leistungen überrascht. Das großartige Cowboy-Wettreiten ist der Höhepunkt in dem Werk, in dem Hoot Gibson die Hauptrolle spielt. Dieser Schauspieler kann alles, er reitet sein Pferd, als wenn er auf einem Pferderücken geboren wäre, er schießt und wirft sein Lasso wie kein anderer. Kurz, Hoot Gibson in seinem Element zu sehen, ist ein spannendes Erlebnis. Im Beiprogramm sieht man ferner Karl Burtnett und sein Orchester in einem Musikakt, ferner „Baden ist Trumpf", eine Naturaufnahme, „Früchtchen im Nachbarsgarten", eine hübsche Groteske, und die neue Wochenschau.

*

Ein Bergmannsfilm.

Uhu-Lichtspiele.

Die Uhu-Lichtspiele haben auch für die nächste Spielwoche ein äußerst interessantes Programm zusammengestellt. Der Film: „Morgenröte", ein Bergmannsfilm, dürfte in der Kohlenstadt wohl besonders interessieren. Man hat hier ein alltägliches Geschehen filmtechnisch verarbeitet. Diesen Versuch kann man als durchaus geglückt ansehen. Eine erschütternde Tragödie, die wohl auf keinen Zuschauer ohne Eindruck bleiben wird, spielt sich viele hundert Meter unter der Erdoberfläche ab. Im „Lustigen Witwer" sehen wir endlich wieder Harry Liedtke, der mit seinem großen spielerischen Können die Zuschauer immer wieder in seinen Bann zieht. Ein lustiger Strohwitwer gibt sich als Witwer aus und übersteht manches Abenteuer. Aber . . . auf einmal taucht die wenig erfreute Ehefrau auf und der lustige Strohwitwer endet als . . . zahmer Ehegatte. Das Stück ist reich an urwüchsiger Komik und feinem Humor. Auch das nächste Stück läßt die Zuschauer nicht aus dem Lachen heraus kommen. Buster Keaton, der mit dem unfaßbarsten Gesicht die tollsten Streiche begeht, und den man schon gefragt hat, ob er überhaupt nicht lachen könne, zeigt sich hier in dem Film: „Wasser hat Balken". Dieses Stück mit seinen tollen Situationen wird dem Zuschauer sicher gefallen. Außerdem wird noch ein brillantes Beiprogramm gezeigt, das viel Interessantes bietet.

Corso-Theater,

Schalker Markt.

In dieser Spielwoche sind es drei Filme besonderer Eigenart, die das Programm des Corso-Theaters am Schalker Markt ausfüllen. Eine sensationelle Liebesgeschichte ist: „Ein Millionenangebot". Dolores Costello zeigt sich hier als ein kleines Mädchen, das unbedingt einen Millionär heiraten soll, aber nicht mit dem Herzen bei der Sache ist, bis eben, wie immer, sich alles harmonisch zu einem guten Ganzen zusammenfügt. Die Dame Dolores Costello zeigt sich als ein junges Mädchen und sie bringt mit ihrer erfrischenden Natürlichkeit uns den Backfisch recht nahe. Der zweite Film: „Die Bande der Wölfe" führt in die Unterwelt von Los Angeles. William Cody hat die Hauptrolle inne. Sein Name allein verbürgt schon einen ansprechenden Film, dessen Wirkung auch ganz dem Können eines William Cody zu verdanken ist. Die Unterwelt eines uns wesensfremden Landes — wenn auch nur im Film — kennen zu lernen, wird wohl der Wunsch eines jeden sein. „Die Bande der Wölfe" zeigt in dieser Hinsicht alles, was gezeigt werden kann. Außerdem zeichnen den Film spannende Szenen und interessante Handlungen besonders aus. Wer dagegen einmal richtig von Herzen lachen will, der sehe sich dann den letzten Film: „Kehre zurück, alles vergeben." Dina Gralle, diese entzückende Filmschauspielerin, die auf dem Gebiete des Lustspielschlagers schon so Gutes geleistet hat, übertrifft sich in diesem Filmwerk selbst. Man kommt einfach aus dem Lachen nicht mehr heraus. Man lacht von Anfang bis zum Ende. Man lacht noch, wenn das interessante Beiprogramm längst vor dem Auge des Beschauers vorbeiflimmert.

*

Harry Piel

im Tivoli-Theater.

Ein neuer Harry-Piel-Film! Damit sind die Werke eines großen Künstlers um ein weiteres vermehrt worden, gleichzeitig damit steigert sich der Ruhm eines Harry Piels wiederum um ein weiteres, denn die Feststellung kann man bei allen Harry-Piel-Filmen machen, daß jedes neue Werk seinen Vorgänger übertrifft. Sein neuester Film: „Der König der Sensationen" zeigt wiederum einmal Harry Piel in einer Rolle, die ihm direkt auf den Leib geschrieben wurde, und die er aus diesem Grunde besonders meisterhaft behandelte. In sieben spannenden, immer interessanten Akten sieht man den König der Sensationen, folgt ihm bei seinen „Spaziergängen" in gefährliche und auch unbekannte Gebiete. Man sieht einen „Spezialisten" arbeiten. Kurz, von diesem Film kann man nur sagen, daß er noch besser, noch spannender und noch interessanter ist, wie die schon früher gezeigten Filmwerke. Dabei wirkt Harry Piel in seiner natürlichen Art ohne Uebertreibung. Ein nicht minder berühmter Filmschauspieler präsentiert sich in dem Film: „Donauwalzer". Harry Liedtke, der Liebling der Frauenwelt, hat es im Verein mit Peggy Normann, Ernst Berebes und Herma Picha leicht, sich die Herzen der Zuschauer im Fluge zu erobern. Wie immer bei Harry-Liedtke-Filmen wird ausschließlich irgendeine kleine Liebesgeschichte behandelt und schließlich, wie immer bei Harry-Liedtke-Filmen, endet die Liebesgeschichte mit einem Sichfinden zweier für einander schlagenden Herzen. Ernst Berebes und Hermann Picha als Gegenspieler zeigen ihr gutes Können, und Peggy Normann hat vieles dazugetan, den Film zu etwas Besonderem zu gestalten. Ebensogut kann auch der dritte Film: „Rivalen der Liebe" gefallen. In wundervollen Akten vollzieht sich hier das Schicksal zwischen zwei Brüdern, die beide ein und dieselbe Neigung haben, und die beide von ihrem Herzenstraum nicht lassen wollen. Die Konflikte, die in dem Werke dadurch entstanden sind, sind besonders gut behandelt worden und so ist das ganze Filmwerk ein einziger Genuß. Im Beiprogramm sieht man Lustiges und Ernstes in bunter Reihenfolge.

Die Klabund-Frau in „Zärtlichkeit"

im Apollo-Theater.

Ein hochdramatischer, erstklassiger Tonfilm ist die Sensation dieser Woche im Apollo-Theater. Keiner der seither gezeigten Tonfilme war ein so ausgeprägter Gesellschaftsfilm, wie dieser. Das Drama webt sich um Frau Marthe, die in ihrer schwierigen Rolle von Carola Neher, der Frau des Dichters Klabund, hinreißend, verständnisinnig, geistvoll und bezaubernd verkörpert wird. Sie ist eine temperamentvolle junge Bühnenkünstlerin und zugleich die Gattin des weit älteren Dichters Ellmer. Tiefe Hinneigung zu seinem Werk lebt in ihr, doch ihre Sinne treiben sie dem jungen Sportsmann Kersten in die Arme. Es ist ein Spiel, dann ein heimlicher Rausch, und als der Gatte den Geliebten ertappt, wendet er sich von seiner Frau. Der flatterhafte Kersten vollendet den Zusammenbruch der Frau, die aber trotz ihrer Krankheit die Hauptrolle im Stück ihres Mannes spielt, um den Erfolg zu sichern. Hochdramatisch wickeln sich die Szenen ab, bis im allerletzten Augenblick der geliebte Mann die halb Ohnmächtige an sich reißen kann. Dazwischen spielen sich Tenniskämpfe ab, ein berauschendes Fest belebt große Szenen, überall ist Bewegung, Spannung und Leben in all seiner bunten Fülle. Zwei Schlager sind es, die in das Werk eingeflochten sind und von gefälliger Stimme vorgetragen werden:

Niemand kann so zärtlich sein, wie du!
Niemand kennt mein Herz so gut, wie du!

Und der zweite:

Ein bißchen Geld und ein paar gute Worte
Führ'n dich zum Herzen jeder schönen Frau.

Die Hauptdarstellerin erledigt das Vielgestaltige ihrer schweren Rolle bis ins Innerste und schlägt den Zuschauer in unentrinnbaren Bann. Leichtlebigkeit und Raffinesse bringt uns der zweite Hauptfilm: „Liebesmarkt". Ein leichtsinniger Weltmann, der galante Kämpfe mit seinen Schuldnern auszufechten hat, steht im Mittelpunkt der Handlung. Neben ihm einige Frauen, deren eine ihm ergrautes Haar und wenig Liebe, dafür aber umso mehr Geld bietet. Kurz vor der Verbindung tritt durch einen reizenden Zufall eine junge, reiche Amerikanerin in den Gesichtskreis des Weltmannes. Die erste Zuneigung siegt über alle Ueberlegungen und desto besser für das Publikum, daß es auch hierbei zu einem happy end kommt. Die Handlung spielt nur in der großen Welt, ist spannend, abwechselungsreich und amüsant. Den Erfolg erhöht das ausgezeichnete Beiprogramm. Zum Schluß eine Wochenschau, die das Zeitgeschehen in reicher Mannigfaltigkeit vor Augen führt. Allen eine Ueberraschung bringt also dieses sehenswerte Programm.

*

Evelyn Holt . . .

Capitol, Bahnhofstraße.

Der Liebling der Gelsenkirchener, die reizende Filmschauspielerin Evelin Holt spielt in dem neuen Großfilm im Capitol: „Der Einbruch im Bankhaus Reichenbach" die Hauptrolle. Das Motiv zu dem Film gab der berühmt gewordene Roman der Münchener Illustrierten Zeitung. Da sich die charmante Filmschauspielerin bei ihrem letzten Besuch in Gelsenkirchen die Herzen aller im Sturm gewonnen hat, so gibt die Direktion auf vielseitigen Wunsch den Besuchern Gelegenheit, die Künstlerin auch in ihrem neuesten Großfilm bewundern zu können. Dieser Film bringt alles mit, was ein guter spannender Detektivfilm haben muß, nämlich Schmiß, Tempo und Spannung. Die ersten Akte bringen den Zuschauer in die rechte, aufgeregte Nervenstimmung und die letzten Akte zeigen eine Lösung, an die so recht niemand gedacht hat. Ein Detektivfilm, wie er sein muß. Als zweiter Großfilm steigt eine delikate Liebesangelegenheit: „Wiener Herzen". Eine Liebesgeschichte aus den höchsten Kreisen Wiens, eine alte Geschichte, aber lebensfroh gespielt und geschmackvoll geboten. In den Hauptrollen sehen und bewundern wir das aus dem hervorragenden letzten Liebesfilm bekannte Paar, Werner Fütterer und Lilian Ellis. Zwei Menschen, die nach dem alten Kastengesetz des Hofschrankentums einander für die Ehe bestimmt sind, und sich, wie es natürlich immer der Fall ist, nicht mögen, sollen heiraten. Aber beide haben in ihrem Herzen schon eine andere, stille Liebe. Der junge Erzherzog flüchtet vor dem mit dieser heiklen Mission beauftragten Hofbeamten Kindermann auf das einsame Jagdschloß seines intimsten Freundes. Hier lernt er die für ihn bestimmte Braut kennen. Er verliebt sich in die „Wäscherin" und steht bald mit ihr auf vertraulichem Fuße. Ueber diese neue Entgleisung des lebenslustigen Prinzen ist der ganze Hof entsetzt. Man befiehlt ihn nach Wien zurück, und dann kommt das glückliche Ende, als auch die vermeintliche Wäscherin zum Hofe kommt, um sich ihren Bräutigam abzuholen. Der ganze Hof staunt. Aber noch mehr staunen die beiden Liebenden, die an ein solches glückliches Ende gar nicht gedacht haben. Der Erzherzog Otto ist eine ausgezeichnete Rolle für Werner Fütterer, dessen Stärke ja überhaupt in solchen Prinzenrollen liegt. Er ist von Anfang an der scharmante, verliebte Junge, wie wir ihn so gut aus anderen Filmen her kennen. In Lilian Ellis, die die Rolle der Gräfin spielt, hat er eine ausgezeichnete liebliche Partnerin. Die Szenen mit herrlichen Naturaufnahmen in der einsamen Jagdhütte, das lustige Leben im Prater und bei dem alten Photographen, besonders die Erkennungsszene im Schloß wirken so lebenswarm, daß man seine helle, aufrichtige Freude an den beiden jungen hübschen Menschenkindern hat. Die neueste Wochenschau mit vielen aktuellen Tagesaufnahmen paßt sich den beiden Großfilmen wirksam an. Auch ein ausgezeichnetes Lustspiel bietet der Spielplan den Besuchern noch an. Es appelliert mit großem Erfolg an die Lachmuskeln aller. Das hervorragende Programm beendet wirkungsvoll ein ausgezeichneter, lehrreicher Kulturfilm.

*

Der „Weiße Adler".

Persönliches Auftreten im Industrie-Kino.

Das Industrie-Kino hat im nächsten Programm eine ganz besondere Sensation zu bieten: Es hat den Sioux-Indianer-Häuptling, Chief White Eagle — „Weißer Adler" — zu einem persönlichen Auftreten verpflichtet. Das ist gewiß ein Ereignis, das sich keiner entgehen lassen darf, der den berühmten Indianer-Häuptling schon auf der Leinwand bewundern konnte. Außer dieser Attraktion zeigen die Industrie-Lichtspiele noch einige interessante Filme. In dem Film: „Der Sturm auf den Goldegreß" können wir wieder einmal Tom Mix bewundern. Seine überzeugende Darstellerkunst und sein großes Können geben auch diesem Film das rasende Tempo und die Spannung, die wir bei den Tom-Mix-Filmen gewöhnt sind. Auch dieser Film spielt wieder im Westen Amerikas. Der zweite Film: „La Bohème" ist ein Millionenfilmwerk, das sich Weltgeltung zu verschaffen wußte. Die Aufnahmen wurden nach dem berühmten Roman von Henri Murger gedreht. Der Film führt uns in das Pariser Künstlerleben, in das Leben der „Bohemiens", wie der Pariser sie nennt. Das Leben ist überaus reich an farbigen Momenten und Erleben und die Regie versteht es, interessante und packende Szenen herauszuarbeiten. Freie Künstler, die sich wenig um Sitten und Moral kümmern und die ein überaus freies Leben führen. Aber auch die größten Schwierigkeiten bringen sie nicht aus ihrem gewohnten Leben heraus und ein goldener Humor hilft ihnen auch manchmal über den Hunger hinweg, der bei ihnen kein ungewohnter Gast ist. Die Szenerie ist fein dem inneren Gehalt des Stückes angepaßt, und so werden wir eingeführt in die wenig bekannten, aber auch wenig beliebten Teile von Paris, in denen das Nachtleben erst Bewegung zeigt. Wir sehen die ärmlichen Ateliers der Künstler. Die Figuren in diesem Film sind Charaktertypen der Pariser Künstlerwelt. Die zarte Mimi wird von Lilian Gish mit großem Können gegeben und John Gilbert weiß als Rudolf seiner Rolle vollkommen gerecht zu werden. Zum Schluß des schönen Programms noch eine entzückende Groteske: „Tolle Dinge" und die neue Wochenschau, die über die letzten Neuigkeiten berichtet. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten.

Grubenunglück in der Ukraine.

Plötzliche Explosion. – Ursache noch ungeklärt.

Zehn Tote, fünf Verletzte.

Nach einer Meldung der Telegraphen-Agentur der Sowjet-Union sind in der Grube Kapitalnaja im Bezirk Stalino (Ukraine) infolge einer Explosion zehn Arbeiter umgekommen. Das Schicksal von weiteren fünf Arbeitern ist noch unbekannt. Eine Kommission ist zur Untersuchung der Ursache der Explosion eingesetzt worden.

Schweres Unwetter

in Frankreich und England.

An der nordfranzösischen Küste herrschten während der letzten 24 Stunden äußerst heftige Stürme, die auch wieder verschiedene Menschenleben forderten. In Brest kenterte ein Schoner mit drei Mann Besatzung, von denen zwei ertranken. In Saint Nazaire hat das Unwetter vor allem die Ernte schwer geschädigt. Man rechnet, daß über 50 v. H. der Feldbestände vollständig vernichtet wurden. Der sintflutartige Regen hat das größtenteils gemähte Getreide weggeschwemmt. Die Rettungsboote waren den ganzen Donnerstag beschäftigt, in bedrohlicher Lage befindlichen Seglern und Schonern Hilfe zu bringen.

*

Die kleine Fischerstadt Filey in der Nähe von Scarborough ist durch einen schweren Sturm heimgesucht worden, in dessen Verlauf 17 Fischerboote sanken, während sechs gerettet werden konnten. Eine weitere Anzahl Fischerboote wurde durch den Sturm so schwer beschädigt, daß eine Wiederherstellung unmöglich erscheint. Die zum größten Teil aus Fischern bestehende Einwohnerschaft Fileys ist durch den Sturm so gut wie ganz ihrer Einnahmequellen beraubt worden.

Schweres Brandunglück in der Schule.

Bei der Vernichtung von Feuerwanzen.

Im Glumbowitz wollte der Hauptlehrer in der katholischen Schule die Feuerwanzen vernichten. Er goß zu diesem Zwecke Spiritus darüber und zündete ihn an. Eine plötzlich auflodernde Stichflamme ergriff dabei nicht nur ihn, sondern auch einige in der Nähe stehende Schulkinder. Der zweite Lehrer, der zur Hilfeleistung herbeieilte, erlitt ebenfalls Brandwunden. Der Hauptlehrer und vier Kinder haben so schwere Verletzungen davongetragen, daß ihre Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen mußte. Ein Mädchen ist inzwischen ihren schweren Verletzungen erlegen, während die drei anderen noch in Lebensgefahr schweben. Das Unglück ist, wie sich nachträglich ergeben hat, darauf zurückzuführen, daß der Hauptlehrer in dem Glauben, die Flammen seien erloschen, noch einmal Spiritus nachgegossen hat. Dabei explodierte die Flasche.

*

Weiterer Todesfall in Lübeck. Laut Mitteilung des Gesundheitsamtes Lübeck hat sich in Lübeck ein neuer Todesfall unter den mit dem Calmette-Präparat behandelten Säuglingen ereignet, womit sich die Zahl der Toten auf 68 erhöht hat. Krank sind noch 52 Säuglinge.

Schwere Dynamitexplosion.

Drei Tote, elf Verletzte.

In einem Tunnel der Wasserleitungsanlagen im Neuyorker Stadtteil Bronx stieß eine Bohrmaschine in annähernd 200 Meter Tiefe auf ein mit Dynamit gefülltes Rohrloch, das anscheinend bei früheren Arbeiten vergessen worden war. Bei der Explosion des Dynamits wurden von der Bedienungsmannschaft der Bohrmaschine drei sofort getötet und elf verletzt, davon drei schwer.

Erdeinbrüche bei Berchtesgaden.

Naturkatastrophe im Salzkammergut.

Oberhalb der neuen Straßenstrecke zum Obersalzberg bei Berchtesgaden kam es zu Erdeinbrüchen, die fast stündlich weiter um sich greifen. An einer Stelle ist die Oeffnung trichterartig und hat einen Durchmesser von etwa 15 Meter. Es erfolgen ständig weitere Abbrüche, und streckenweise sind auf der Straße gefährliche breite Quer- und Längsrisse festgestellt. Infolge der Gefahren mußte die Straße zum Obersalzberg bereits für den Verkehr gesperrt werden. Irgendwelche Sicherungsmaßnahmen können nicht getroffen werden, da man erst abwarten muß, bis die Erdbewegungen zum Stillstand kommen. Die gefährdete Stelle wird Tag und Nacht durch Sachverständige kontrolliert. Die Ursache der Naturkatastrophe ist noch nicht ermittelt.

Wieder leichte Erdstöße in Italien.

Kalabrien und die Provinz Cantazaro

sind in der letzten Nacht von einem leichten Erdbeben heimgesucht worden. Der erste Erdstoß wurde um 2,25 Uhr verspürt, ein weiterer folgte um 2,35 Uhr. In den vom Erdbeben betroffenen Ortschaften bemächtigte sich der Bevölkerung eine große Panik; alles stürzte aus den Häusern heraus auf die Straßen und verbrachte die Nacht im Freien. Todesopfer sind nicht zu beklagen, da die Erdstöße keine Schäden verursachten.

*

Die seismographischen Instrumente der Budapester Erdbebenwarte verzeichneten am Freitag früh ein Nahebeben. In Budapest dauerte die Erdbewegung vier Minuten lang. Die Maximalausschwingung des Apparates betrug sechs Millimeter. Nach den eingegangenen Meldungen dürfte der Herd des Bebens die Umgebung von Balassa-Gyarmat oder Salgotarjan sein.

Eisenbahnunglück

auf dem Bahnhof Leipzig-Wahren.

Nach Mitteilung der Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle stieß am Freitag morgen um 4.45 Uhr auf dem Bahnhof Leipzig-Wahren der aus Richtung Halle einfahrende Güterzug 7727 auf eine die Weiche gerade kreuzende Lokomotive. Beide Lokomotiven und fünf Wagen entgleisten. Der Packwagen und zwei Güterwagen wurden zertrümmert. Der Zugführer Hermann Stäbe vom Bahnhof Leipzig-Wahren wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert, wo er nach kurzer Zeit starb. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht geklärt.

Drei Opfer des Starkstroms.

Mutter und zwei Kinder getötet.

In der Gemeinde Bucheldelsdorf bei Neustadt (Oberschlesien) trug sich ein schweres Unglück zu. Ein Knabe spielte mit einem Draht, der von einer abgerissenen elektrischen Leitung herabhing. Er wurde von dem elektrischen Strom getötet. Als die Mutter den Jungen vom Draht fortreißen wollte, sank sie gleichfalls tot um, da die Hände des verunglückten den unter Spannung stehenden Draht noch immer umklammerten. Ein Säugling, den die Mutter auf dem Arm trug, fand ebenfalls den Tod.

Schmuggelware auf „Albert Ballin".

Schmuggel mit deutschen Scheren in Neuyork aufgedeckt.

Die Zollbehörde von Neuyork verhaftete drei Personen, die bei einem Versuch, einen größeren Posten deutscher Scheren einzuschmuggeln, betroffen wurden. Die Scheren waren in einer größeren Anzahl Lumpenballen verpackt. Da die Zollbehörde jedoch bereits über diesen Schmuggelversuch informiert war, ließ sie den Hapag-Dampfer „Albert Ballin" durch als Dockarbeiter verkleidete Zollbeamte überwachen. Bei der Abfahrt der Lastwagen, auf denen die Lumpenballen verladen worden waren, schritten sie zur Beschlagnahme.

*

Taufe des Katapultflugzeuges des Schnelldampfers „Europa".

An Bord des Schnelldampfers „Europa" des Norddeutschen Lloyd fand die Taufe des neuen Katapultflugzeuges auf den Namen „Bremen" statt. Den Taufakt vollzog Senator Bömers als Vertreter des Bremer Senates. Der erste Abschuß ging mit voller Belastung (3100 Kilogramm) binnen weniger Augenblicke reibungslos vonstatten.

Deutscher Passagierdampfer brennt.

Schadenfeuer in Riga.

In den Innenräumen des 2000 Tonnen großen deutschen Passagierdampfers „Nordland", der einer Stettiner Reederei gehört und zur Zeit am Dünaquai in Riga ankert, brach ein Brand aus. Beim Eintreffen der Feuerwehr standen die Passagierkabinen der ersten und zweiten Klasse und der über ihnen liegende Speisesaal, sowie der Gesellschaftsraum bereits in Flammen. Die weitere Ausbreitung des Brandes konnte verhindert werden. Zwei Mann der Besatzung konnten sich nur mit knapper Not retten. Einer von ihnen erlitt schwere Brandwunden. Der Schaden beträgt nach vorläufiger Schätzung etwa 200 000 Mark.

Neuer Uralzew-Skandal.

Kasseler Rechtsanwalt verhaftet.

Kompromittierte Politiker.

Das Amtsgericht Dresden hat auf Veranlassung der Dresdener Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl gegen den in Kassel ansässigen Rechtsanwalt und Notar Dr. Steinmetz erlassen, der dringend verdächtigt wird, den Russen Uralzew, der sich unter Betrugsverdacht seit einigen Wochen in Dresden in Untersuchungshaft befindet, bei seinen unlauteren Geschäften unterstützt zu haben. Dr. Steinmetz, der im 43. Lebensjahr steht, ist in Kassel verhaftet und in Dresden ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. In der Hauptsache soll der Notar

Beihilfe zur schweren Urkundenfälschung

gewährt haben, durch die sich Uralzew Vermögensvorteile gegenüber Dresdener Firmen verschafft haben soll.

*

Von dem Verteidiger Uralzew, dem Berliner Rechtsanwalt Dr. Sandal, werden zu der Verhaftung des Dr. Steinmetz noch einige bemerkenswerte Einzelheiten mitgeteilt. So habe der verhaftete Rechtsanwalt Dr. Steinmetz Uralzew 700 000 Mark für Dokumente geboten, durch die eine Reihe der der Raiffeisenbank nahestehenden Politiker kompromittiert werden sollten. Dr. Steinmetz habe sich dabei auf einen bestimmten Zahlungstermin vor Zeugen festgelegt. Als der Zahlungstermin herankam, habe Steinmetz plötzlich Uralzew und dem Zeugen erklärt, daß 700 000 Mark für dieses Material kein Geld sei. Wenn sie noch vier Wochen warten wollten, würde er 1,5 Millionen zahlen. Tatsächlich habe Steinmetz mit Uralzew zusammen eine dicke Denkschrift ausgearbeitet, die der sozialdemokratischen Partei, der Steinmetz angeblich nahesteht, übergeben werden sollte. Das versprochene Geld habe Uralzew nicht erhalten und sei dadurch in die Schwierigkeiten geraten, die zu seiner Verhaftung führten.

Der billige Samstag
während der Volks-Tage

Ein Posten Oberhemden 2.75
weiß und farbig, mod. Ausführung 4.95, 3.95

Stehumlege-Kragen 35 Pf
garantiert Mako 4fach ..... Stück

Große Auswahl Selbstbinder 50 Pf
teils reine Seide, in den Preislagen 95, 75

Hosenträger strapazierfähige 75 Pf
Qualität, Gummi- und Lederpatte 1.50, 95

1 Posten Trikotagen besonders billig
Herren-Mako-Hemden
mit doppelter Brust, solide tragfähige Qual.
Herren-Einsatz-Hemden 1.95
mit mod. Tricolin- und Ripseinsatz, waschecht
Herren-Mako-Hosen
echt Mako, in allen Größen, zum Aussuchen

Herren-Socken Seidenflor und 50 Pf
Mako, farbache moderne Muster 1.45, 95

Damen-Strümpfe Mako-Wasch 95 Pf
seide, teils mit kleinen Fehlern 1.95, 1.45

Damen-Strümpfe Seide 95 Pf
plattiert, Seidenflor und Mako . . 1.95, 1.45

Kinder-Strümpfe echt Mako . { 50 Pf
Kniestrümpfe mit schönen bunten Rändern 95

Herren-Hüte glatt und gerauht, in modernen Formen und Farben 5.50

Sonderangebot
Herren-Hüte Flauschband und rauhfilz, in schönen Farben . . . 4.95, 3.95 2.75

Ein Posten Haar-Hüte
extra leicht, in den neuesten Formen und Farben 7.90

Mädchen- und Knaben-Badeanzüge schwarz mit farb. Oberteil Gr. 65 bis 50 90 Pf
Damen- und Herren-Badeanzüge schwarz Trikot, mit farb. Kante 1.45
Damen-Badeanzug 95 Pf
schwarz Trikot, mit Trägern . . . . .

Waschtischgarnitur 2.45
Ia. Frottierstoff, weiß oder farbig 2.95, 2.65
Frottierhandtücher 48 Pf
weiß mit farb. Rand, od. farbert 1.10, 95, 68
Kinder-Badetücher 95 Pf
weiß mit farbig 2.45, 1.95

Damenhemden
Träger mit Feston oder Klöppel reich garniert . . . . . 1.95, 1.45, 1.25, 95 85 Pf
Damen-Nachthemden 1.95
gute Qualität, mit farbiger Blende oder Klöppel mit Feston 3.95, 2.95

Prinzeßröcke 3.95
maschenfest, oben mit schöner Spitze garniert 4.95
Schlüpfer 1.95
besonders schwere Qualität 2.95

Jabotkragen Kunstseiden-Rips, mit Zäckchenkragen . . . . . 95 Pf
Kleiderpasse aus Kunstseiden-Rips . . . . . 50 Pf
Valenciennes-Garnitur 50 Pf

Aus unserem Erfrischungsraum
1 Stück Pflaumenkuchen 1 Tasse Kaffee 35 Pf
1 Stück Sahnetorte 1 Tasse Kaffee 55 Pf

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Die Polen müssen baden.

Polen gehört nicht zu den Ländern, die sich durch besondere Sauberkeit auszeichnen. Das hat jeder, der in Polen war, am eigenen Leibe erfahren. Der Regierung ist es natürlich unangenehm, daß Polen in so schlechtem Rufe steht. Die Polen sollen deshalb zur Reinlichkeit erzogen werden. Jeder soll mindestens einmal im Monat baden, und zwar zwangsweise. Der Minister des Innern hat das bestimmt. Im Interesse der Volksgesundheit, wie es schamhaft heißt.

Wie einstmals bei uns eine Brotkarte, bekommt in Zukunft jeder in Polen eine Badekarte. Damit muß er sich in eine öffentliche Badeanstalt begeben, wo ihm ein Bad verabfolgt und durch Abstempelung — auf der Karte natürlich — feierlich bestätigt wird, daß er sich auch wirklich in entkleidetem Zustande ordentlich abgeseift, überall und allerorten, und daß er verjüngt, frisch und sauber das Badehaus verlassen hat. Wer einer monatlichen Badepflicht nicht genügt, wird in Strafe genommen. Die Abneigung der Polen gegen das Wasser muß wirklich außerordentlich sein, daß es solch drakonischer Bestimmungen bedarf.

Ausgenommen von der Badeverpflichtung sind nur diejenigen, die, wie es in der Verordnung heißt, in ihrem Hause einen eigenen Baderaum haben und „von denen angenommen werden darf, daß sie von dieser Einrichtung auch Gebrauch machen".

Rundfunk

Samstag, den 22. August.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7.00 Wettervorhersage.
7.05—7.30 Morgenkonzert.
1. Ouvertüre z. Op. „Maurer u. Schlosser" Auber
Staatskapelle Berlin, Leitung: Ernst Wiebig
2. Hochzeitsmusik Jensen
Staatskapelle Berlin, Leitung: Leo Blech
3. Im Zeichen d. Frühlings, Konzertwalzer Lehar
Ilja Livschakoff und sein Orchester
4. Melodien aus der Operette „Die geschiedene Frau" Fall
Guiseppe Becce mit seinen Terra-Sinfonikern
5. Wenn die Garde marschiert, Marschl. Raymond
Beka-Militär-Orchester.
7.30—8.30 Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen.
Die Kurkapelle, Leit.: Musikdir. Gustav Ladewig.
1. Largo Händel
2. Ouvertüre zur Oper „Tell" Rossini
3. Larghetto aus der 2. Sinfonie Beethoven
4. Von Gluck bis Wagner, chronologisches Potpourri Schreiner
5. Slavische Tänze Dvorak
6. Melod. a. d. Oper „Madame Butterfly" Puccini
10.15—11.55 Schallplattenkonzert.
12.10 Schallplattenkonzert.
13.05—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Beyer.
1. Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum" Mendelssohn
2. Ouvertüre „Ruy Blas" Mendelssohn
3. Accelerationen, Walzer Strauß
4. Die Fabeln von Lafontaine, Suite Strauß
Der Wolf und das Lämmchen. — Die Milchfrau und der Milchtopf. — Der Landmann und seine Kinder. — Der Fuchs und der Rabe.
5. Eine kleine Nachtmusik (Serenade) Mozart
6. In einem chinesischen Tempelgarten, Charakterstück Ketelbey
7. Zug der Gnomen Blon
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15.00—15.30 Kinderspielstunde. Puppentheater.
H. Lindner-Leuschner: Wie bewege ich meine Puppe?
15.40—16.00 Grundlagen der Funktechnik. Telegrapheninspektor Wurds: Anforderungen an elektrische Schallelemente.
16.00—16.25 Uebertragung aus Burtscheid bei Aachen: Eröffnungsfeier der Jubiläums-Ausstellung des Kleingärtner-Bundes Aachen e. V. u. d. H. im Burtscheider Kurhaus.
1. Adlerflug, Marsch Blankenburg
2. Begrüßungsansprache des ersten Vorsitzenden Löwenich
3. Festrede: „Die Bedeutung des Kleingartenwesens". Stadtvermessungsrat Cohaus.
16.25—16.45 Frauenstunde. Hedwig Podlschröder-Hahn: Helene Lange.
16.45—17.05 Wandern und Reisen. Julius Schult: Quer durchs Siegerland und Wittgenstein.
17.05—17.30 Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Richard Wagner: Die Wirtschaftslage der freien Stadt Danzig.
17.30—18.30 Vesperkonzert.
Schlebusch (Tenor), Mandolinenquartett „Rose". Begleitung: Grape.
1. a) Neues Italien Anelli
b) Rom—Turin Trigolo — Giovarri
Mandolinenquartett „Rose"
2. Französische Volkslieder Heinz Schlebusch
3. a) Teufelslied Sartori
b) Seltsamer Traum Salvetti
Mandolinenquartett „Rose"
4. Italienische Volkslieder Heinz Schlebusch
5. a) Alpenklänge Sartori
b) Simplon-Tunnel Giovanni
Mandolinenquartett „Rose"
18.30—18.50 Die Stunde des Arbeiters. Gewerberat Hellwig: Die Stillegung gewerblicher Betriebe.
18.50—19.00 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk.
19.15—19.40 Deutschland und der Osten. Redakteur Paul Borowski: Deutschland, Rußland und die Weltpolitik.
19.40—20.00 Der rheinische Lebensraum.
Der Raum der Kultur. Präses D. Wolff: Der rheinische Protestantismus (1).
20.00 auch über den Deutschlandsender Königswusterhausen: Lustiger Abend. Kapelle Eisoldt. Immermann: Reportage bei Schmidt's von Willi Hagen.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend: bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.
Leitung: Eisoldt.
Anschließend bis 1.00 Meister des Jazz.
1. Jack Hylton und sein Orchester:
Zwei Foxtrots:
a) Honey
b) Excuse me, Lady
2. Marek Weber und sein Orchester:
a) Veilchenblaue Augen, Foxtrot, b) Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt, Boston
3. Jack Hylton und sein Orchester:
a) Ich hab' Ihnen viel zu sagen, englischer Walzer, b) Pierrot, komm! Slowfox
4. Friedrich Holländer und sein Orchester:
Zwei Tangos: a) Eine kleine Sehnsucht, b) Guck doch nicht immer nach dem Tangogeiger hin
5. Paul Whiteman und sein Orchester:
a) Song of the dawn, Foxtrot, b) I like to do things for you, Foxtrot
6. Jack Hilton und sein Orchester:
Zwei Foxtrots: a) Singin' in the Rain, b) My lucky star
7. Dajos Bela und sein Orchester:
Zwei englische Walzer: a) Liebeswalzer, b) Warum will mein Herz nur dich allein?
8. Barnabas von Geczy und sein Orchester:
Zwei Tangos: a) Ich spiel' für dich ein Liebeslied, b) Deine Augen sind so tief wie die Wolga
9. Paul Whiteman und sein Orchester:
Zwei Foxtrots: a) At twilight, b) When you're counting the stars alone
10. Jack Hilton und sein Orchester:
Piccolo Pete, Foxtrot.

Alsberg-Anoden
120 Volt 9.50 | 100 Volt 8.00 | 90 Volt 7.00
bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Haus Westend

Inhaber: Josef Bockelkamp (früher Café Hoppe)

Nach vollständiger Instandsetzung heute nachmittag 6 Uhr

Wiedereröffnung

I. Etage **Kaffee-Restaurant u. Pilsener**
■ **Bierstube**
Parterre: **Restaurant und Billardsaal**
■ **Stehbierhalle**

Im Kaffee; Mittwoch, Samstag und Sonntag

5-Uhr-Tee



Sonntag, 24. August, Mittwoch, 27. August, } nachmittags 3 Uhr

...Oberbürgermeister v. Beck u. Polach-Erinnerungsrennen 1400 m
Silbernes Band der Ruhr 3500 m
Mülheim-Duisburger Vereinigungspreis (Jagdrennen 3000 m)

MÜLHEIM-DUISBURGER RENNVEREIN

Schützenhof Buer, Eriemann

(Straßenbahnlinie 11, Haltestelle Schützenhof)

Frei- u. Sonnenbad

Terrassen und schattige Gartenanlagen, Kegelbahn, Schießstand, Tennisplätze und Säle. Großer Parkplatz.

Jeden Sonn- u. Feiertag **KONZERT**, abends **TANZ**.

Aenderungen in der Krankenversicherung.

Die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli 1930 ist, soweit die Krankenversicherung in Frage kommt, seit dem 28. Juli 1930 in Kraft.

Das Krankengeld wird nur noch vom vierten Tage der Arbeitsunfähigkeit an gezahlt; es geben also in jedem Falle drei Wartetage ab. Endet die Arbeitsunfähigkeit an einem Sonn- oder Feiertag, so wird für diesen Tag Krankengeld nicht gezahlt. Der Anspruch auf Krankengeld ruht, solange die Arbeitsunfähigkeit der Kasse nicht gemeldet wird. Kranken- und Hausgeld (einschließlich Taschengeld) wird nicht mehr gezahlt, wenn der Versicherte während der Krankheit Arbeitsentgelt erhält. Das Krankengeld für Ledige beträgt fünfzig Prozent des Grundlohnes. Für Verheiratete, die Anspruch auf Mehrleistungen haben, werden Familienzuschläge zum Krankengeld gezahlt.

Anspruch auf Familienhilfe besteht nur dann, wenn der Versicherte in den letzten sechs Monaten mindestens drei Monate auf Grund eines Reichsgesetzes gegen Krankheit versichert gewesen ist.

Freiwillige Mitglieder, die nicht im Bereiche ihrer bisherigen Kasse wohnen oder ihren Wohnort aus dem Kassenbereiche verlegen, setzen die Mitgliedschaft bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse ihres Wohnortes fort. Die freiwillige Mitgliedschaft erlischt, wenn das regelmäßige jährliche Gesamteinkommen 8400 RM. übersteigt.

Die laufenden Versicherungsfälle, d. h. die Fälle, die vor dem 28. Juli 1930 eingetreten sind, werden nach den alten Bestimmungen erledigt.

Ab 25. August sind für jeden Kurschein (Krankenschein) fünfzig Pfennig Gebühren zu entrichten. Die Kassenverwaltungen dürfen ohne diese Zahlung der Krankenscheingebühr weder für Versicherte noch für Familienangehörige Kurscheine ausstellen. Jeder Kurschein muß mit einer Wertmarke von fünfzig Pfennig versehen sein, sonst darf er von keinem Arzte angenommen werden. Die Krankenscheingebührenmarken werden bei den Kassenverwaltungen gegen Bezahlung abgegeben. Das gilt auch für Kriegsbeschädigte, sogt. Zugeteilte.

Ab 1. September 1930 haben die Versicherten (auch Zugeteilte) bei der Abnahme von Arznei-, Heil- und Stärkungsmitteln in den Apotheken, bei den Kassenabgabestellen und bei sonstigen Lieferanten **für jede Verordnung fünfzig Pfennig zuzuzahlen.** Verordnungen, die weniger als fünfzig Pfennig kosten, werden nur mit ihrem Werte bezahlt. Das gilt aber nur für Versicherte. Die Familienangehörigen haben bei der

Allgemeinen Ortskrankenkasse Gelsenkirchen . . .	33⅓ Prozent
Allg. Ortskrankenkasse Schalke-Bismarck-Rotthausen	30 Prozent
Allgemeinen Ortskrankenkasse Uechendorf	30 Prozent

der Arzneikosten zu zahlen.

Satzungsbestimmungen, die der Verordnung vom 26. Juli 1930 zuwiderlaufen, sind außer Kraft gesetzt.

Wir hoffen, daß die Versicherten Verständnis dafür haben, daß die Kassenverwaltungen gezwungen sind, diese Verordnung durchzuführen. Zweck dieser Maßnahmen soll ja in erster Linie sein, die Beiträge in der Krankenversicherung demnächst zu senken, so daß also die Zuzahlungen bei den Arzneikosten und die Krankenscheingebühr den Mitgliedern in Form ermäßigter Beiträge später wieder zugute kommen. Weiter soll diese durchzuführende Beitragssenkung in der Krankenversicherung einen Ausgleich bieten für die ab 1. August 1930 eingetretene Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung sind ab 1. August 1930 von 3½ auf 4½ Prozent des Grundlohnes erhöht worden.

Gelsenkirchen, den 23. August 1930.

Die Vorstände
der Allgemeinen Ortskrankenkasse Gelsenkirchen, Roonstraße.
der Allgemeinen Ortskrankenkasse Schalke-Bismarck-Rotthausen in Gelsenkirchen.
der Allgemeinen Ortskrankenkasse Uechendorf in Gelsenkirchen.

GUTE GEBRAUCHTE WAGEN
FAHRZEUG WERKE LUEG BOCHUM-FERNRUF 60261

Ost- und westpr. evangl. Arbeiterverein
Gelsenk.-Uechendorf.

Sonntag, den 24. August, vormittags 10 Uhr, findet im Vereinslokal die **Monats-Versammlung** statt. Da die Tagesordnung, die in der Versammlung bekannt gemacht wird, reichhaltig und wichtig ist, so wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten. Landsleute, die dem Verein noch fernstehen und beitreten möchten, sind zu dieser Versammlung herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Ostpr. evgl. Arbeiterverein
Gelsenkirchen I.

Am Sonntag, den 24. August, mittags 12,30 Uhr, versammeln sich die Mitglieder im evangel. Vereinshause Altstadt zum Abmarsch nach Schonnebeck. 1 Uhr Abmarsch.

Sonntag, den 31. August, nachmittags 3 Uhr findet die **monatliche Versammlung** auch im Vereinshause statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei

Adolf Schmidt
Kirchstr. 6. Tel. 21887



Liebau
Hochstr. 41
Ecke Roonstraße

Für Herrenfahrer

stellt elegante Personenwagen.

A. Mols, Gelsenkirchen Ringstr. 80/85 Ruf 20461—20464. Gegr. 1873.

OPEL-Limousine

4/16 PS. in bester Verfassg. umständeh. für den Preis von 850 ℳ zu verkaufen 21860 Zu erfragen in der Allg. Ztg.

Heißwasser-Apparat

(Astania)
sowie einige Klein- und Klubmöbel sofort billig zu verkaufen. Telephon Gelsenkirchen 218 01

---

100 weiße amerikan. **Leghorn-Zuchthennen** schwerer Schlag, ein u. zweijähr., preiswert zu verkaufen. Fr. Scheler Gutmerstraße 45.

Engl. Boxer

günstig zu verkauf. 7 Monate alt, wachsam, Tigerfarbe. Zu erfr. Viktoriastraße 2, Eingang Florastraße parterre

---

Junges besseres Mädchen wünscht

Bekanntschaft

mit solid. ansehnl. Herrn in sich. Stell. Alter 23—26 Jahre evgl., Off. m. Bild welch. sof. zurückgesandt wird, unter G. 3. 2013 an die Allgemeine Zeitung.

Fräulein, 32 J., evgl. (Hausangest.) nette Erscheing., in Haushalt u. Krankenpflege erfahren, wünscht Verbindung mit nett. sol. Herrn in sich. Stell. zw. sp.

Heirat.

Gute Aussteuer und Wäsche vorhanden. Off. mit Bild u. H. A. 2014 a. Allg. Z.

Um Freiheit u. Schicksal der Nation

geht es bei der Reichstagswahl am 14. September 1930.

Oeffentl. Wahlversammlung

am Sonntag, den 24. August 1930, vormittags 10.30 Uhr,
im Lokale Meschede, Hohenzollernstraße 32-34

Redner: **Württemb. Landtagsabg. Dr. Hölscher**

Deutschnationale Volkspartei
Ortsgruppe Bulmke-Hüllen

Restaurant Kitzhöver

Heinz Fammler

Ausschank:

ff. Essener Aktienbier
5/20 Ltr. Mk. **0.20**
1/2 Ltr. Mk. **0.40**
Pilsener Urquell
5/20 Ltr. Mk. **0.50**
ff. kalte Küche.

Restauration „Zur Kanone"
Ahstraße 21 Inh. Wwe. Leo Bußmann Ahstraße 21

empfiehlt gutgepflegtes **Dortmunder Bier**
4/20 **20** Pfg. 7/20 **30** Pfg. einschl. Bedienung

Den Vereinen und Klubs bringe ich meinen Gesellschaftsraum in empfehl. Erinnerung

---

Schloß Horst

Sonntag, den 24. August 1930

Doppel-Konzert

des **MGV. Karnap.** — Eintritt frei.

Sonntag, den 24., Mittwoch, den 27. und Sonntag, den 30. August 1930

besondere Tanz-Abende

Die Musik wird ausgeführt von der berühmten 7 Mann starken **Jazzkapelle Schloho**

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund

Morgen Sonntag sowie täglich ab 5 Uhr nachmittags:

Doppel-Konzerte. Tanz im Freien

Riesen-Gebirgsbahn, Motorbootfahrt, Rodelbahn, Affen-Paradies, Auto-Rennbahn, Tanz-Diele „Rote Mühle", Riesen-Leucht-Fontäne und vieles andere.

Eintritt nur 10 Pfg. (Sonntags 20 Pfg.) Kinder frei.

„Zur Almhütte"
Katernberg

Fernsprecher 21762, Amt Gelsenkirchen
Großer, schattiger Garten / Saal / Geschlossene Gartenhalle / Kahnteich / Kinderspielplatz mit Rodelbahn
Rasenspielplatz

Schönster Ausflugsort für Familien, Vereine, Schulen

Neue Bundeskegelbahn

Jeden Sonntag Tanz

Entfernung vom Stadtgarten Gelsenkirchen 20 Minuten Haltestelle Bruchstraße der Essener Straßenbahn über dem Flugplatz (Linie 8)

E.-Kupferdreh

mit seinen herrlichen Tälern des Asbaches und des Deilbaches und seinen bewaldeten Höhen mit weiten Fernblicken, dem einzigartigen Naturpark mit dem umfassendsten Ruhrpanorama.

Gute Gaststätten

für Vereine und Ausflügler. Sonntagsfahrkarten. Auskunft: Verkehrsverein, Ruf 443

Die idyllisch gelegene, neue, sehenswerte **Gaststätte Ruhrblick**
Ein Panorama der Ruhrberge von Steele bis Werden
in Kupferdreh, auf dem Realberg, am Ehrenmal
Ruf 544 Inhaber: W. Hanske Ruf 544

Restaurant Joh. Bahrenberg

Neuzeitlich eingerichtet! Gesellschaftszimmer und Säle Ruf 585

Restaurant Wilh. Preute

Hauptstraße 242 Kupferdreh Tel. Kupferdreh 71
10 Minuten vom Bahnhof. Haltestelle der Bergischen Kleinbahn.
Schöne Gartenanlagen — Veranden — Geräumiger Saal mit Bühne — Mehrere Gesellschaftszimmer.

Gasthof Bovensiepen Ruf 569

Altbekanntes Haus — Preiswerte Verpflegung — Saal — Gesellschaftsräume — Mäßige Pension — Garten-Kegelbahn — Autohalle (kostenlos)

Saalbau Riegels

Große und kleine Säle — Gesellschaftszimmer
Parkett-, Bohle- und Scheren-Kegelbahn — Ruf 375

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr-Verbände

von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Köln-Düsseldorfer

Das billige Ferien-Programm für Rheinfahrten ab Duisburg, Ruhrort, Hamborn usw.

Nach Arnheim

Dienstag, 26. August, Sonntag, 31. August, Dienstag, 2. September, Sonntag, 7. September, **2.80 Rm.** ab Ruhrort, Hamborn und Orsoy; **2.50 Rm.** ab Wesel—Emmerich für Hin- und Rückfahrt, Sonntags 3.80 u. 3.—; **Kinder** von 4—10 Jahren die Hälfte, bis zu 4 Jahren frei. Musik an Bord.

Abfahrt: Ruhrort (Mühlenweide) 7.15, Hamborn (Alsum) 7.35, Orsoy 7.45, Wesel 8.45.

Günstige Zuganschlüsse für Hin- und Rückfahrt!

Vom 25. August bis 6. September **an allen Werktagen: Freie Rückfahrt** für einfachen Fahrpreis von Duisburg (Abfahrt Werth. Fähre 9.18), Ruhrort (Abfahrt Mühlenweide 9.43) und Hamborn (Abfahrt Alsum 10.09) nach allen Stationen bis Emmerich. — Z. B. Duisburg-Hamborn und zurück 2.10 Rm., Wesel-Emmerich und zurück 1.60 Rm.; **Kinder** die Hälfte!

Dienstags und Donnerstags: Für 1.- RM. nach Xanten, Rees und zurück!

Ab Duisburg (Werth. Fähre) 9.18, ab Ruhrort (Mühlenweide) 9.43, ab Hamborn (Alsum) 10.09.

Ferienfahrten rheinaufwärts: Montags und Mittwochs 8.00 ab Ruhrort, 8.30 ab Duisburg nach **Kaiserswerth-Düsseldorf. 1.50 Rm.** für Hin- und Rückfahrt — Dienstags und Donnerstags 9.30 ab Ruhrort, 10.00 ab Duisburg **bis Zons: 1.50 Rm.** für Hin- und Rückfahrt.

In beiden Fahrten **Kinder** von 4—10 Jahren die Hälfte, bis 4 Jahren frei.

Gute u. preiswerte Speisen u. Getränke an Bord.
Fahrscheine und Auskünfte durch

Gelsenkirchener Verkehrsverein e. V.,
Bahnhofsvorplatz 7.

(hier für Arnheimfahrten auch Fahrscheine) und durch die Agenturen in Duisburg, Ruhrort, Hamborn.

Ausflugsort

„Zur Mergelkuhle"

Wilh. Becks, Buer-Beckhausen

Von Horst-Mitte bequem in 15 Minuten zu erreichen.

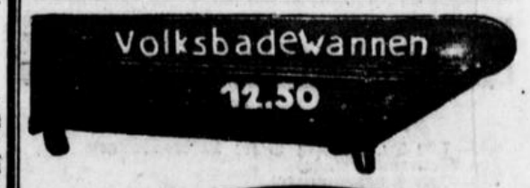
Jeden Sonntag Konzert und Tanz

Schöner schattiger Garten. — Große Gesellschaftszimmer. — Kinderspielplatz.

Anton Appel

Gelsenkirchen, Viktoriastraße 42—44
Ruf 21305

Lieferung von erstklassigen Mineralwassern u. Limonaden
sowie Dortmunder Union- und Hansa-Bier in Flaschen und Syphons.



KAMPHAUS
G. m. b. H.
Größtes Spezialgeschäft für Haus und Küche.

Besucht die **Glückauf-Diele** Oststraße 4
Hallo! Hallo!
Jeden Samstag und Sonntag
Konzert und Tanz
unter Mitwirkung des beliebten Komikers **Theo Herden**
Kleine Preise Ia. Parkettboden